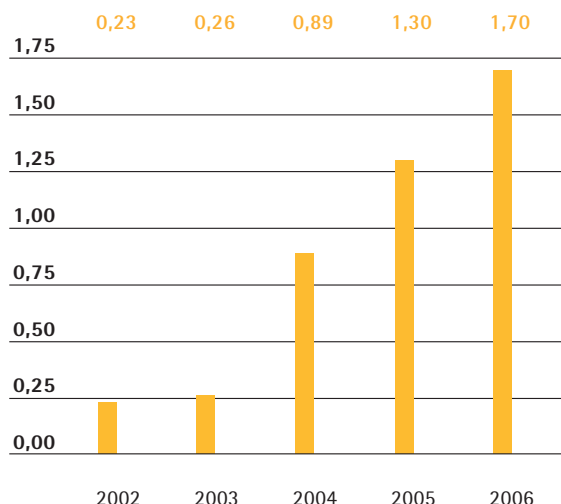


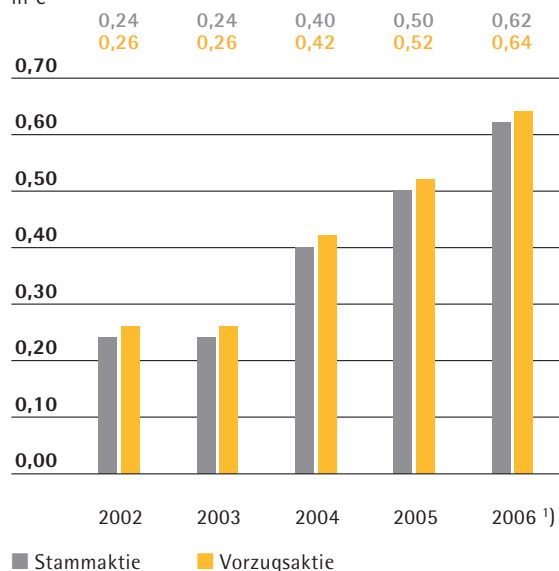


Sartorius Konzern
Geschäftsbericht 2006

Ergebnis je Aktie
in €



Dividende
in €



Kennzahlen

Alle Werte nach IFRS in Mio. €, sofern nicht anderweitig angegeben	2006	2005	2004	2003	2002
Ergebnis					
Umsatz	521,1	484,3	467,6	442,3	476,5
EBITDA	71,3	62,1	54,8	37,7	36,3
EBIT	52,1	43,7	32,5	14,7	13,5
Jahresüberschuss ²⁾	29,0	22,1	15,2	4,4	4,0
Ergebnis je Aktie (in €)	1,70	1,30	0,89	0,26	0,23
Dividende je Stammaktie (in €)	0,62 ¹⁾	0,50	0,40	0,24	0,24
Dividende je Vorzugsaktie (in €)	0,64 ¹⁾	0,52	0,42	0,26	0,26
in % vom Umsatz					
EBITDA	13,7 %	12,8 %	11,7 %	8,5 %	7,6 %
EBIT	10,0 %	9,0 %	7,0 %	3,3 %	2,8 %
Jahresüberschuss ²⁾	5,6 %	4,6 %	3,3 %	1,0 %	0,8 %
Bilanz					
Bilanzsumme	377,3	362,5	357,7	366,2	398,1
Eigenkapital	168,9	148,4	134,4	128,7	132,6
Eigenkapitalquote	44,8 %	40,9 %	37,6 %	35,1 %	33,3 %
Eigenkapitalrentabilität ³⁾	18,3 %	15,6 %	11,6 %	3,3 %	2,9 %
ROA ⁴⁾	18,8 %	16,6 %	12,0 %	5,6 %	5,2 %
Finanzen und Investitionen					
Cash-Earnings	64,5	54,8	45,1	35,1	34,6
Netto Cash-Flow	20,4	32,1	36,3	33,9	0,6
Abschreibungen ⁵⁾	19,2	18,5	19,9	20,4	20,0
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	31,2	13,8	14,8	16,3	33,8
in % vom Umsatz	6,0 %	2,8 %	3,2 %	3,7 %	7,1 %
Nettoverschuldung	54,4	60,7	78,9	105,0	133,1
Mitarbeiter					
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	3.696 ⁶⁾	3.623 ⁶⁾	3.530 ⁶⁾	3.714	3.778
Personalaufwand	191,2	187,3	182,0	178,4	179,3
F&E					
F&E-Aufwand	35,5	32,7	27,6	25,2	23,0
in % vom Umsatz	6,8 %	6,8 %	5,9 %	5,7 %	4,8 %

¹⁾ Höhe gemäß Vorschlag des Aufsichtsrates und des Vorstandes der Sartorius AG

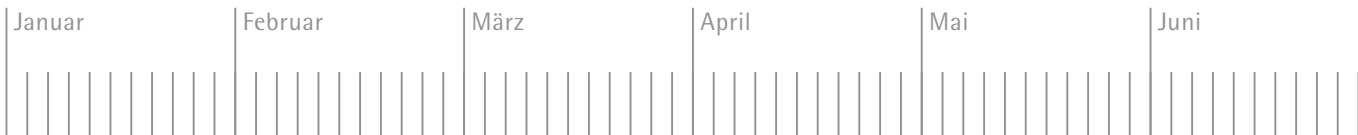
²⁾ nach Anteilen anderer Gesellschafter

³⁾ Eigenkapitalrentabilität = Jahresüberschuss | durchschnittliches Eigenkapital

⁴⁾ Berechnungsschema ROA siehe Seite 27

⁵⁾ ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen und Goodwillabschreibungen

⁶⁾ ohne Personen in der Ausbildung, in ruhenden Arbeitsverhältnissen oder in Ruhestandsmodellen



Januar

Neue Sartorius Chronik
135 Jahre Unternehmensgeschichte werden in der Chronik „Vom Universitätsmechanikus zum Global Player“ nachgezeichnet. Das von eigenen Mitarbeitern verfasste und reich bebilderte Werk stößt bei Kunden, Zulieferern und Mitarbeitern auf großes Interesse.



März

Wachstumsstrategie im Bereich Feuchtemessung prämiert
Die internationale Unternehmensberatung Frost & Sullivan zeichnet Sartorius mit dem „Frost & Sullivan 2006 Growth Strategy Leadership Award“ für seine erfolgreiche Wachstumsstrategie im Markt für Feuchtemessgeräte aus.

April

Kooperation mit ProMetic
Sartorius und die kanadische ProMetic Life Sciences Inc. geben ihre Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Trennungssysteme für Proteine aus Blutplasma bekannt. Damit wird Sartorius Vorzugslieferant für die Lizenznehmer der ProMetic-Technologien. Darüber hinaus wollen die beiden Unternehmen gemeinsam neue Technologien für die Proteinisolierung entwickeln.



International Biopharmaceutical Conference
Rund 400 Wissenschaftler, Sartorius-Kunden und Mitarbeiter treffen sich auf der ersten „International Biopharmaceutical Conference“ in Göttingen. Referiert wird zu aktuellen Trends in der biopharmazeutischen Forschung und Produktion.

15. Ordentliche Hauptversammlung
Am 26. April informieren sich über 400 Aktionäre über die Ergebnisse und die Perspektiven ihres Unternehmens. Die Eigner stimmen der Ausschüttung einer zum dritten Mal infolge erhöhten Dividende von 0,50 € je Stammaktie und 0,52 € je Vorzugsaktie zu. Vorstandschef Kreuzburg kündigt an, Wachstum, Innovationsrate und Entwicklungsgeschwindigkeit weiter zu beschleunigen.

Mai

Neue Sartorius-Vertriebsgesellschaft in Thailand
Sartorius baut seine Vertriebsstrukturen in Asien weiter aus. Am 2. Mai feiern Vertreter der thailändischen Regierung, Kunden und Sartorius-Mitarbeiter in Anwesenheit



des Vorstandsvorsitzenden Dr. Joachim Kreuzburg die Eröffnung von Sartorius Thailand Limited.

Erfolgreicher Auftritt auf derACHEMA
Mit einem innovativen Ausstellungskonzept präsentiert sich Sartorius auf derACHEMA 2006, der weltweit größten Messe für die Prozessindustrie. Neben einzelnen Produkten zeigt Sartorius vor allem vollständige Prozessabläufe, in die zahlreiche technologische Neuerungen integriert sind.

Kooperation mit Wave Biotech AG
Sartorius und die Schweizer Wave Biotech AG schließen eine strategische Allianz zur gemeinsamen Entwicklung des Marktes für Einwegbioreaktoren. Neben gemeinsamen Entwicklungsaktivitäten wird Sartorius auch den Vertrieb der bestehenden Wave Produkte sowie der neuen Produktlinien unter eigenem Namen übernehmen.



Betriebsfest mit 3.500 Gästen
Unter dem Motto „Sartorius kickt“, feiern einen Tag nach der Eröffnung der Fußball-WM rund 3.500 Sartorius-Mitarbeiter und ihre Familienangehörigen den Sartorius-Familientag. In den vier folgenden Wochen werden alle WM-Spiele live im „Sartorius-WM-Village“ übertragen. Etwa 45.000 Besucher besuchen die von Sartorius gesponserte Veranstaltung in der Göttinger Lokhalle.

Juni

Schlaglichter 2006

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember

Juli

Grundsteinlegung in China

In Anwesenheit von Mechatronik-Vorstand Dr. Günther Maaz wird in Peking der Grundstein für ein neues Sartorius-Werk in der Tianzhu-Industriezone gelegt. Logistisch günstig, in unmittelbarer Nähe zum internationalen Flughafen gelegen, wird das neue Werk eine Verdopplung der Fläche für die Fertigung von Laborgeräten und Industriewaagen bieten. In der

Sartorius stärkt Präsenz in Südkorea

Auch in Südkorea, einem der wichtigsten südostasiatischen Wachstumsmärkte für die biopharmazeutische Forschung und Produktion, verstärkt Sartorius über ein Partnerunternehmen seine Vertriebspräsenz. Die Produkte der Sparte Biotechnologie werden exklusiv über das Unternehmen Bio Plan Limited vertrieben.

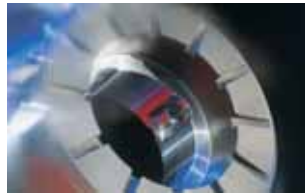
September

Neuer Standort für das Sartorius Gleitlagergeschäft

Die Sartorius Bearing Technology GmbH bezieht einen neuen Standort innerhalb Göttingens. Mit einer Verdopplung der Produktionsflächen und optimierten Fertigungsabläufen schafft Sartorius die Basis für das weitere Wachstum dieses Geschäftsbereiches.

Eigene Vertriebsgesellschaft in Indonesien

Auch in Indonesien, dem drittgrößten Land Asiens, gründet Sartorius eine eigene Vertriebsgesellschaft. Mit der PT. Sartorius Indonesia möchte das Unternehmen insbesondere das Geschäft mit der industriellen Wägetechnik vorantreiben.



letzten Ausbaustufe ist eine Vervierfachung der Kapazität möglich.

August

Kooperation mit Respironics

Sartorius und der US-amerikanische Medizintechnikhersteller Respironics Inc. vereinbaren eine Zusammenarbeit. Sartorius erhält das Recht, bestimmte Einwegsensoren von Respironics zur Messung von Kohlendioxid in seine Einwegbioreaktoren zu integrieren. Die Sensoren bilden einen weiteren Bestandteil des Sartorius-Technologieportfolios für Einwegkomponenten.

Standorterweiterung in Indien

Mit dem Erwerb neuer Flächen schafft Sartorius die Voraussetzungen dafür, seinen Standort im indischen Bangalore auszubauen. Neben einem neuen Applikationslabor sollen auch die Flächen für die Herstellung von industrieller Wägetechnik erweitert werden. Der Umzug ist für das erste Quartal 2008 geplant.

November

Sartorius International Bioscience Scholarships

Die Biotechnologie-Sparte von Sartorius legt ein internationales Stipendiatenprogramm für Studierende und Absolventen aus naturwissenschaftlich-technischen Disziplinen auf. Damit verfolgt das Unternehmen das Ziel, junge wissenschaftliche Talente frühzeitig an sich zu binden.

Dezember

Richtfest in Göttingen

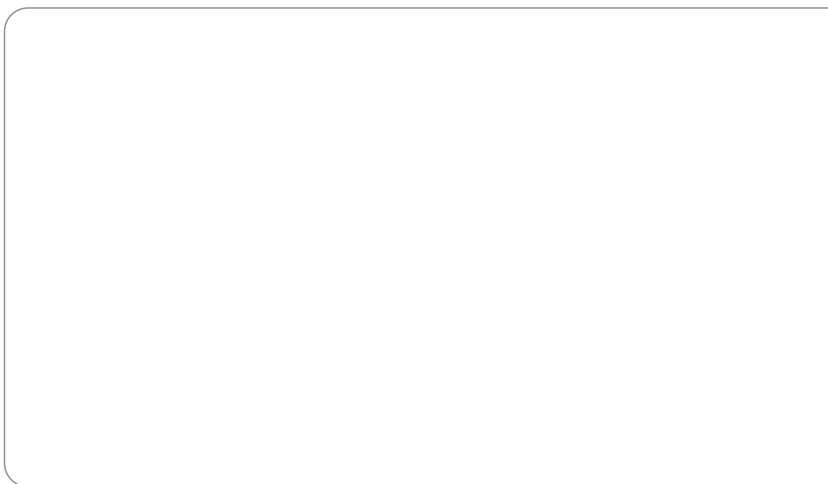
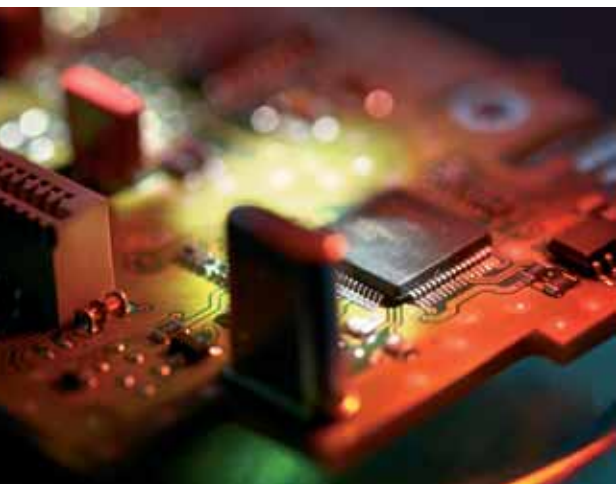
Mit einem neuen Laborgebäude werden die Forschungs- und Entwicklungskapazitäten am Stammsitz von Sartorius in Göttingen deutlich aufgestockt. Auf 3.000 Quadratmetern Nutzfläche entstehen neue Labors und Büros. Der Neubau soll im April 2007 bezugsfähig sein.



Unsere Mission

Sartorius ist ein international führender Labor- und Prozesstechnologie-Anbieter mit Kernkompetenzen in der Biotechnologie und der Mechatronik. Unsere technologische Expertise, die hohe Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen sowie unsere weltweite Präsenz machen Sartorius zu einem bevorzugten Partner der Pharma|Biotech-, Chemie- sowie Lebensmittel- und Getränkeindustrie.

Wir helfen unseren Kunden, komplexe Prozesse im Labor und in der Produktion effizient zu realisieren. Unsere Position als innovativer, kundenorientierter Technologiekonzern wollen wir auch in Zukunft systematisch ausbauen. Mit einer klaren Strategie werden wir weiterhin für Kunden und Aktionäre nachhaltig Werte schaffen und unser Wachstum in hohe Ertragskraft umsetzen.



An unsere Aktionäre

- 6 **Brief an die Aktionäre**
- 8 **Bericht des Aufsichtsrates**
- 10 Der Vorstand
- 12 **Die Sartorius Aktie**

Lagebericht

- 20 **Wirtschaftsbericht**
- 20 Gesamtwirtschaftliches Umfeld
- 21 Branchensituation für die Sparten
Biotechnologie und Mechatronik
- 23 Geschäftsentwicklung Konzern
- 32 Jahresabschluss der Sartorius AG
- 50 Geschäftsentwicklung Biotechnologie
- 55 Geschäftsentwicklung Mechatronik
- 60 Vermögens- und Finanzlage

Inhalt

62	Wichtige Ereignisse nach Geschäftsjahresende
62	Prognosebericht
62	Künftiges gesamtwirtschaftliches Umfeld
63	Künftige Branchensituation für die Sparten Biotechnologie und Mechatronik
65	Künftige Geschäftsentwicklung
66	Risikobericht
66	Risiko- und Chancenbericht
66	Erläuterung der Risikosituation
68	Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB
70	Corporate Governance Bericht

Konzernabschluss und Anhang

76	Bilanz
77	Gewinn- und Verlustrechnung
78	Eigenkapitalentwicklung
80	Kapitalflussrechnung
81	Anhang
109	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
110	Vorstand und Aufsichtsrat

Ergänzende Informationen

116	Glossar
119	Anschriften
123	Stichwortverzeichnis
124	Impressum

01

An unsere Aktionäre

- : Kurs der Vorzugsaktie steigt um 61,4 %, Stammaktie plus 77,3 %
- : Erneute Outperformance gegenüber TecDAX und DAX
- : Marktkapitalisierung um über 250 Mio. € auf 613,7 Mio. € gestiegen
- : Dividendenerhöhung auf 0,64 € (Vz.) bzw. 0,62 € (St.) vorgeschlagen
- : Analysteninteresse deutlich gestiegen

Brief an die Aktionäre



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

der Sartorius Konzern hat sich im Jahr 2006 in quantitativer und qualitativer Hinsicht erneut sehr positiv entwickelt. Die Wachstums- und Ertragsziele, die ich Ihnen vor einem Jahr an dieser Stelle vorgestellt hatte, haben wir erreicht sowie unser Eigenkapital weiter gestärkt. Auch der angekündigte Ausbau unserer weltweiten Konzerninfrastruktur wurde erfolgreich auf den Weg gebracht bzw. teilweise bereits umgesetzt.

Als die bei weitem wichtigste strategische Einzelmaßnahme der letzten Jahre haben wir kurz vor Redaktionsschluss dieses Geschäftsberichtes einen Vertrag über den Mehrheitserwerb an dem Biotechnologiezulieferer Stedim Biosystems S.A. abgeschlossen. Mit dieser für Sartorius bisher größten Akquisition geht auch eine substantielle Weiterentwicklung unserer Konzernstrukturen einher. Wir werden unsere bisherigen Biotechnologieaktivitäten mit denen von Stedim in einem eigenständigen Biotechnologie-Teilkonzern zusammenführen und uns dadurch eine herausragende Position in dem stark wachsenden und technologisch sehr dynamischen biopharmazeutischen Markt schaffen. Bevor ich auf dieses wichtige Thema ausführlicher eingehe, zunächst jedoch zu den zentralen Ergebnissen des Geschäftsjahres 2006:

: Der Konzernumsatz hat mit 521,1 Mio. € erstmals die Schwelle von einer halben Milliarde Euro übertroffen; das Wachstum betrug 7,6 % (8,1 % in konstanten Währungen) und wurde von beiden Sparten getragen; die größten Wachstumsbeiträge lieferte erneut das Geschäft mit Einwegprodukten der Sparte Biotechnologie.

- : Das EBIT konnte um 19,2 % auf 52,1 Mio. € gesteigert und die avisierte Umsatzrendite (EBIT-Marge) von 10,0 % erreicht werden. Der dabei wichtigste Ertragshebel war der Umsatzzuwachs. Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich um 31,2 % auf 1,70 €; die Kapitalrendite (ROA) stieg von 16,6 % auf 18,8 %.
- : Der weiter gesteigerte operative Cashflow wurde insbesondere für die plangemäß deutlich erweiterte Investitionstätigkeit verwendet. Gleichzeitig konnten wir die Nettoverschuldung um 6,3 Mio. € auf nunmehr 54,4 Mio. € zurückführen; der dynamische Verschuldungsgrad hat sich dementsprechend weiter reduziert; die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 40,9 % auf 44,8 %.
- : Auf Basis des deutlich gesteigerten Jahresüberschusses werden Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung am 27. April 2007 vorschlagen, die Dividende erneut zu erhöhen und 0,64 € je Vorzugsaktie und 0,62 € je Stammaktie auszuschütten.
- : Unsere positive Ergebnisentwicklung spiegelt sich auch im Aktienkurs wider. Die Sartorius Aktien erzielten gegenüber den Aktienindizes DAX und TecDAX zum vierten Mal in Folge eine deutliche Outperformance. Die Marktkapitalisierung unseres Unternehmens hat sich im Jahr 2006 um rund 250 Mio. € bzw. rund 70 % auf 613,7 Mio. € erhöht.

Nachdem wir uns in den Jahren 2003 – 2005 auf die Konsolidierung unserer Aktivitäten und Finanzergebnisse konzentriert hatten, lautet unser Leitbild für die weitere Konzernentwicklung ab 2006 „Beschleunigung“. Diese Beschleunigung betrifft vor allem drei Ziele: Wir wollen stärker wachsen, höhere Innovationsraten realisieren und unsere weltweiten Konzernstrukturen progressiv weiterentwickeln. Ich freue mich deshalb, berichten zu können, dass neben der Stärkung unseres Wachstums auch die anderen Ziele erfolgreich bearbeitet wurden.

Viele unserer Produktinnovationen entstammen inzwischen Kooperationen, die wir in den letzten Jahren mit Kunden und marktführenden Industriepartnern eingegangen sind. Es zeigt sich immer mehr, dass Allianzen ein ausgesprochen erfolgreicher und effizienter Weg für Sartorius sind, die Geschwindigkeit bei der Entwicklung neuer Technologien und Produkte zu erhöhen. Dies ist gut messbar an der überdurchschnittlich hohen Zahl von Produktneuheiten aus beiden Sparten, die wir im Jahr 2006 in die Märkte eingeführt und die viel positive Resonanz von den Kunden erhalten haben.

Auch mit den Investitionen in den Ausbau unserer Konzerninfrastruktur liegen wir sehr gut im Plan. Das neue Laborgebäude am Standort Göttingen schafft gut 60 Prozent zusätzliche Laborkapazität, die wir ab April 2007 für die Bearbeitung neuer Themen aus Zellkultur, Sensorik und Kunststofftechnologie nutzen werden. Eine weitere Maßnahme in Göttingen betraf den Umzug der Gleitlageraktivitäten im Sommer 2006. Mit einer Verdoppelung der Produktionsfläche haben wir die Basis für eine erfolgreiche Weiterentwicklung dieses kleineren, wachstumsstarken Bereiches geschaffen. Vor allem dem deutlichen Ausbau unserer Aktivitäten in der Industriewägetechnik in den asiatischen Märkten dient unser neues Werk in Peking, das wir in Kürze in Betrieb nehmen werden.

Sartorius hat nach Abschluss des Geschäftsjahres 2006 zwei Akquisitionen getätigt, auf die wir im vorliegenden Bericht aufgrund ihrer Zugehörigkeit zum Jahr 2007 nur kurz eingehen. Seit Anfang Januar gehört die Göttinger Toha Plast GmbH zu unserem Konzern. Toha, ein kleineres hochspezialisiertes Unternehmen mit rund 75 Mitarbeitern, ist ein langjähriger Zulieferer von Sartorius im Bereich der Kunststofftechnologie, ein Kompetenzfeld, das durch das dynamische Wachstum der Biotechnologie-Sparte mit Einwegprodukten strategisch immer wichtiger für uns wird. Wir haben Toha erworben, um diese Technologie langfristig im eigenen Hause weiterzuentwickeln.

Einen großen Schritt in Richtung eines weltweiten Technologieführers für die biopharmazeutische Industrie sind wir im Februar 2007 mit dem Vertragsabschluss über den mehrheitlichen Erwerb der französischen Aktiengesellschaft Stedim Biosystems gegangen. Stedim ist mit 550 Mitarbeitern und über 90 Mio. € Umsatz Marktführer für sterile Einwegbehälter (Bag-Technologien) in biopharmazeutischen Anwendungen. Wir werden unsere Biotechnologiesparte und Stedim zu einem neuen Biotechnologie-Teilkonzern verbinden und damit unsere dynamisch wachsende und sehr profitable Biotechnologieaktivität noch einmal deutlich stärken.

Mit komplementären Produktportfolios, F&E-Kompetenzen und regionalen Stärken ergänzen sich Sartorius und Stedim perfekt. Zudem ist es uns gelungen, diesen Meilenstein in unserer Unternehmensentwicklung so zu strukturieren, dass wir unsere strategischen und wirtschaftlichen Ziele mit begrenztem Finanzierungsbedarf und Risiko realisieren können. Besonders erfreulich ist, dass die Verbindung nicht nur von den Kapitalmärkten, sondern auch von den Mitarbeitern beider Unternehmen äußerst positiv aufgenommen wurde. Nach Erhalt aller erforderlichen Genehmigungen wollen wir die Gesamttransaktion im Sommer 2007 abschließen und anschließend mit der Integration der Unternehmen beginnen.

Vor dem Hintergrund der Zusammenführung der Biotechnologiesparte von Sartorius und Stedim werden wir unsere zu Jahresbeginn für das Geschäftsjahr 2007 kommunizierten Ziele anheben. Auf proforma Basis wird unsere Umsatzerwartung für den Sartorius Konzern für 2007 dann bei 660 Mio. € – 680 Mio. € liegen. Wir erwarten weiter, dass sich die operative EBIT-Marge im Jahr 2007 vor Transaktions- und Integrationskosten von etwa 5 Mio. € – 10 Mio. € auf rund 12 % erhöht. Bis zum Jahr 2011 gehen wir von einem durchschnittlichen Umsatzwachstum von 11 % – 12 % aus bei gleichzeitig weiter steigender Profitabilität.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sartorius Konzerns möchte ich für ihre wichtigen Beiträge zu unseren Fortschritten und Erfolgen des Jahres 2006 sehr herzlich danken. Unseren Kunden, Geschäftspartnern und Anteilseignern danke ich für die äußerst produktive, vertrauensvolle und in vielen Fällen langjährige Zusammenarbeit. Unsere guten Geschäftschancen wollen wir auch im laufenden Jahr offensiv nutzen und alles daran setzen, die Leistungsfähigkeit von Sartorius weiter zu stärken.

Ich würde mich freuen, wenn Sie uns auch weiterhin auf unserem Weg begleiten.

Ihr

Dr. Joachim Kreuzburg
Vorstandsvorsitzender

Göttingen, im Februar 2007

Bericht des Aufsichtsrates



Der Aufsichtsrat der Sartorius AG hat sich im Geschäftsjahr 2006 intensiv mit der Lage und den Perspektiven der Gesellschaft befasst, den Vorstand beraten und die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft zugewiesenen Aufgaben wahr genommen. In alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft war er unmittelbar eingebunden. In seinen Sitzungen und durch schriftliche Berichte unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, umfassend und zeitnah über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage des Konzerns. Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates durch den Vorstandsvorsitzenden laufend über alle wesentlichen strategischen und operativen Themen informiert. Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war stets von Offenheit, konstruktivem Dialog und Vertrauen geprägt.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat trat im Berichtsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen, an denen auch der Vorstand teilnahm. Gegenstand regelmäßiger Beratungen waren die Umsatz-, Ertrags- und Beschäftigungsentwicklung des Konzerns und seiner Sparten sowie die finanzielle Lage der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsgesellschaften. Ferner wurden besondere Entwicklungen erörtert, die zustimmungspflichtigen Maßnahmen des Vorstandes beraten und die erforderlichen Zustimmungen erteilt.

In seiner Sitzung am 28. Februar 2006 billigte der Aufsichtsrat nach eingehenden Beratungen den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005. Darüber hinaus wurde die Tagesordnung mit den Beschlussvorschlägen für die Hauptversammlung 2006 besprochen und verabschiedet. Das Gremium befasste sich ferner mit den laufenden Infrastrukturprojekten der Gesellschaft an den Standorten Göttingen, Peking und Bangalore sowie mit der Geschäftsstrategie der Sparte Mechatronik.

In der Sitzung am 26. April 2006 stellte der Vorstand die Positionierung der Biotechnologie-Sparte von Sartorius bei Schlüsselkunden aus der Pharmaindustrie und die zugehörige Vertriebsstrategie vor. Der Aufsichtsrat ließ sich zudem über die Geschäftslage in Nordamerika informieren, speziell über die aktuellen Entwicklungen im Fermentergeschäft. Eingehend erörtert wurden darüber hinaus verschiedene strategische Projekte und Partnerschaften innerhalb der Sparte Mechatronik.

Die Wachstumsperspektiven der Sparte Mechatronik in Asien und der damit einhergehende Aufbau von Vertriebs- und Servicestrukturen in verschiedenen asiatischen Ländern standen im Vordergrund der Aufsichtsratssitzung vom 30. August 2006, die bei der Sartorius Hamburg GmbH stattfand. Überdies befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit weiteren strategischen Themen und verschiedenen möglichen Akquisitionen.

In der Sitzung am 14. Dezember 2006 wurde das Budget für das Jahr 2007 sowie die mittelfristige Finanzplanung des Konzerns bis zum Jahr 2011 beraten. Nach ausführlicher Diskussion beschloss der Aufsichtsrat das Budget für das Jahr 2007 und billigte die Fünf-Jahres-Planung. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit Fragen des Corporate Governance Kodexes und beschloss die Entsprechenserklärung 2006 gemäß § 161 AktG. Überdies berichtete der Vorstand eingehend über den Fortgang der Verhandlungen hinsichtlich mehrerer strategischer Projekte. Besonders intensiv befasste sich der Aufsichtsrat mit den Ergebnissen der Due Diligence-Prüfung, die im Zusammenhang mit einem möglichen mehrheitlichen Erwerb des französischen Biotechnologiezulieferers Stedim Biosystems S.A. durchgeführt worden war, sowie mit weiteren Aspekten dieser Transaktion. Nach eingehenden Beratungen fasste der Aufsichtsrat einen

Rahmenbeschluss für die Abschlussverhandlungen des Vorstandes zum Mehrheitserwerb der Stedim Biosystems. Ferner genehmigte der Aufsichtsrat nach gründlicher Diskussion die Akquisition des Kunststoffherstellers Toha Plast GmbH aus Göttingen.

Die Arbeit der Ausschüsse

Der Präsidialausschuss trat im Berichtsjahr mit neun Sitzungen überdurchschnittlich häufig zusammen. Im Fokus der intensiven Beratungen standen die strategischen Maßnahmen der Gesellschaft, insbesondere der Mehrheitserwerb an der Stedim Biosystems sowie die Akquisition der Toha Plast GmbH. Ferner beriet das Gremium eingehend die Weiterentwicklung der Konzernstrukturen, die mit dem Erwerb der Mehrheit an Stedim und der Zusammenführung der Biotechnologieaktivitäten beider Unternehmen einhergehen werden. Überdies befasste sich der Ausschuss mit der Nachfolgeplanung der Gesellschaft für wichtige Positionen bei Führungskräften und Fachspezialisten. Personalangelegenheiten des Vorstandes und die Weiterentwicklung der Corporate Governance waren weitere Themen der Sitzungen.

Der Auditausschuss tagte im Berichtsjahr drei Mal. In seiner Bilanzsitzung erörterte der Ausschuss in Anwesenheit des Abschlussprüfers und des Vorstandes den Jahresabschluss der Sartorius AG und den Konzernabschluss, die Lageberichte sowie den Gewinnverwendungsvorschlag. In der zweiten Sitzung ließ sich der Ausschuss ausführlich über das Bestandscontrolling sowie die interne Revision unterrichten und diskutierte verschiedene Beschaffungsthemen. In der dritten Sitzung des Jahres lagen die Schwerpunkte auf der Feststellung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und auf dem Risikomanagement. Ferner erteilte er den Auftrag zur Erstellung der Abschlussprüfung an den Abschlussprüfer und legte die Schwerpunkte der Prüfung fest. Überdies behandelte der Auditausschuss in seinen Sitzungen jeweils besondere Einzelfragen, die der Aufmerksamkeit dieses Gremiums bedürfen.

Aus den Sitzungen der Ausschüsse ist im Aufsichtsratsplenum regelmäßig berichtet worden. Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG musste nicht einberufen werden.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die Hauptversammlung wählte am 26. April 2006 die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, als Abschlussprüferin. Nach Erteilung des Prüfungsauftrages hat diese den Jahresabschluss der Sartorius AG und den Konzern-

abschluss zum 31. Dezember 2006 sowie die Lageberichte für die Sartorius AG und den Konzern nach HGB-Grundsätzen respektive IFRS-Grundsätzen geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

An den Beratungen des Auditausschusses am 22. Februar 2007 sowie des Aufsichtsrates am 23. Februar 2007 nahmen die Abschlussprüfer teil und berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen. Nach eingehender eigener Prüfung wurden keine Einwendungen gegen die o.g. Abschlüsse und Berichte erhoben. Somit schloss sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung an und billigte die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse der Sartorius AG und des Konzerns zum 31. Dezember 2006. Damit ist der Jahresabschluss der Sartorius AG festgestellt. Aufsichtsrat und Vorstand werden der Hauptversammlung am 27. April 2007 vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 0,64 € je Vorzugsaktie und von 0,62 € je Stammaktie an die Anteilseigner auszuschütten.

Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2006 fand im Aufsichtsrat ein personeller Wechsel aufseiten der Arbeitnehmervertretung statt. Rolf Michaelis legte am 30. November 2006 mit Eintritt in den Ruhestand sein Amt als Aufsichtsrat der Sartorius AG nieder. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Michaelis für seine mehrjährige verdienstvolle Mitarbeit. Als Nachfolger wurde durch Beschluss des Amtsgerichtes Göttingen vom 03. November 2006 mit Wirkung zum 01. Dezember 2006 Herr Michael Dohrmann bestellt.

Der Aufsichtsrat sieht das Unternehmen auf einem sehr guten Weg und gut gerüstet für die weiterhin anspruchsvollen Herausforderungen der dynamischen globalen Märkte. Er spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit seine Anerkennung und seinen Dank aus für ihren hohen Einsatz und ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2006. Er dankt allen Aktionärinnen und Aktionären für das dem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen.

Der Aufsichtsrat



Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot
Vorsitzender
München, im Februar 2007

Der Vorstand

Dr. Joachim Kreuzburg (41)

Vorstandsvorsitzender

Studierte Maschinenbau an der Universität Hannover. Der promovierte Wirtschaftswissenschaftler ist innerhalb des Vorstandes für die Sparte Biotechnologie, Finanzen, interne Revision, Recht und Kommunikation zuständig. Dr. Kreuzburg gehört dem Vorstand seit November 2002 an, zuvor leitete er die Abteilung Treasury & Investor Relations bei Sartorius.

Dr. Günther Maaz (57)

Spartenvorstand Mechatronik

Studierte Physik an der RWTH Aachen. Dr. Maaz gehört dem Vorstand seit November 2002 an. Zuvor hatte er leitende Funktionen in den Bereichen Produktion, Forschung und Entwicklung sowie Qualitätsmanagement innerhalb der Sparte Mechatronik inne, zuletzt war er Leiter der Sparte Mechatronik.

Olaf Grothey (47)

Arbeitsdirektor

Ausbildung zum Feinmechaniker und Industriemeister Fachrichtung Metall. Olaf Grothey gehört dem Vorstand seit Juni 2002 an und ist für Personal und Ausbildung, das internationale Versicherungsmanagement, die IT sowie die Werksinstandhaltung zuständig. Zuvor war er Vorsitzender des Betriebsrates der Sartorius AG und Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat.



v.re.: Dr. Joachim Kreuzburg, Olaf Grothey, Dr. Günther Maaz



Die Sartorius Aktie

Aktienkursentwicklung

Die Kursentwicklung der Sartorius Aktie verlief im Jahr 2006 erneut außerordentlich erfreulich. Die Vorzugsaktie stieg um 61,4 %, die Stammaktie legte mit einem Plus von 77,3 % noch deutlicher zu. Beide Aktiengattungen stiegen in der ersten Jahreshälfte nahezu parallel, wobei die Kurse der Stammaktie meist leicht über denen der Vorzugsaktie lagen. Die Vorzugsaktie erreichte in diesem Zeitraum mit 33,50 € (intraday) ihren Jahreshöchstkurs, bevor sie in der zweiten Jahreshälfte in eine Seitwärtsbewegung überging. Hingegen legte die Stammaktie in der zweiten Jahreshälfte weiter zu und notierte am Jahresende rund 18 % über der Vorzugsaktie.

Zu Jahresbeginn startete die Vorzugsaktie mit einem Eröffnungskurs (Xetra) von 20,25 €. Der Schlusskurs des ersten Handelstages von 20,35 € markierte gleichzeitig den Jahrestiefstkurs auf Tagesschlussbasis. Der Höchstkurs auf Tagesschlussbasis wurde am 11. Dezember 2006 mit 33,30 € erreicht. Die Stammaktie eröffnete am 02. Januar 2006 auf Xetra mit einem Kurs von 21,51 € und verzeichnete am 26. Januar 2006 bei 20,60 € ihren Jahrestiefpunkt auf Tagesschlussbasis. Am 16. Oktober 2006 erreichte sie bei 44,00 € ein neues Allzeithoch, was einer Verdopplung gegenüber dem Kurs zu Jahresbeginn entspricht. Gegen Jahresende gab der Kurs etwas nach und schloss am 29. Dezember 2006 bei 39,00 €.

Im Vergleich dazu konnte der deutsche Aktienindex (DAX) im Jahr 2006 um 22,0 % und der Technologieindex TecDAX um 25,5 % zulegen. Damit gelang es der Sartorius Aktie zum vierten Mal in Folge, eine deutliche Outperformance gegenüber den beiden bedeutenden deutschen Aktienindizes zu erzielen.

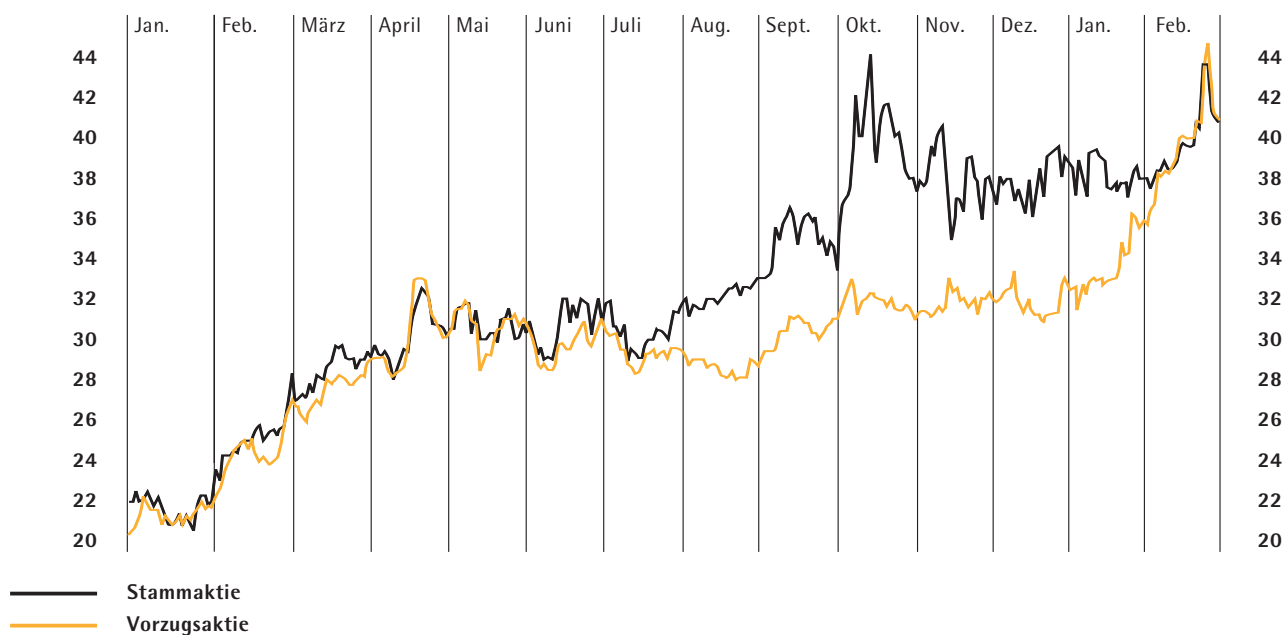
Aktienumsatz und Kursentwicklung

	2006	2005	Veränderung in %
Ø Tagesumsatz Vorzugsaktie in Stück	10.563	13.525	-21,9
Ø Tagesumsatz Stammaktie in Stück	2.975	3.284	-9,4
Handelsvolumen Vorzugsaktie in Mio. €	77,1	64,1	20,3
Handelsvolumen Stammaktie in Mio. €	23,8	15,8	50,6
Handelsvolumen Summe in Mio. €	100,9	79,9	26,3
Vorzugsaktie in €*	33,00	20,45	61,4
Stammaktie in €*	39,00	22,00	77,3
TecDAX	748,3	596,5	25,5
DAX	6.596,9	5.408,3	22,0

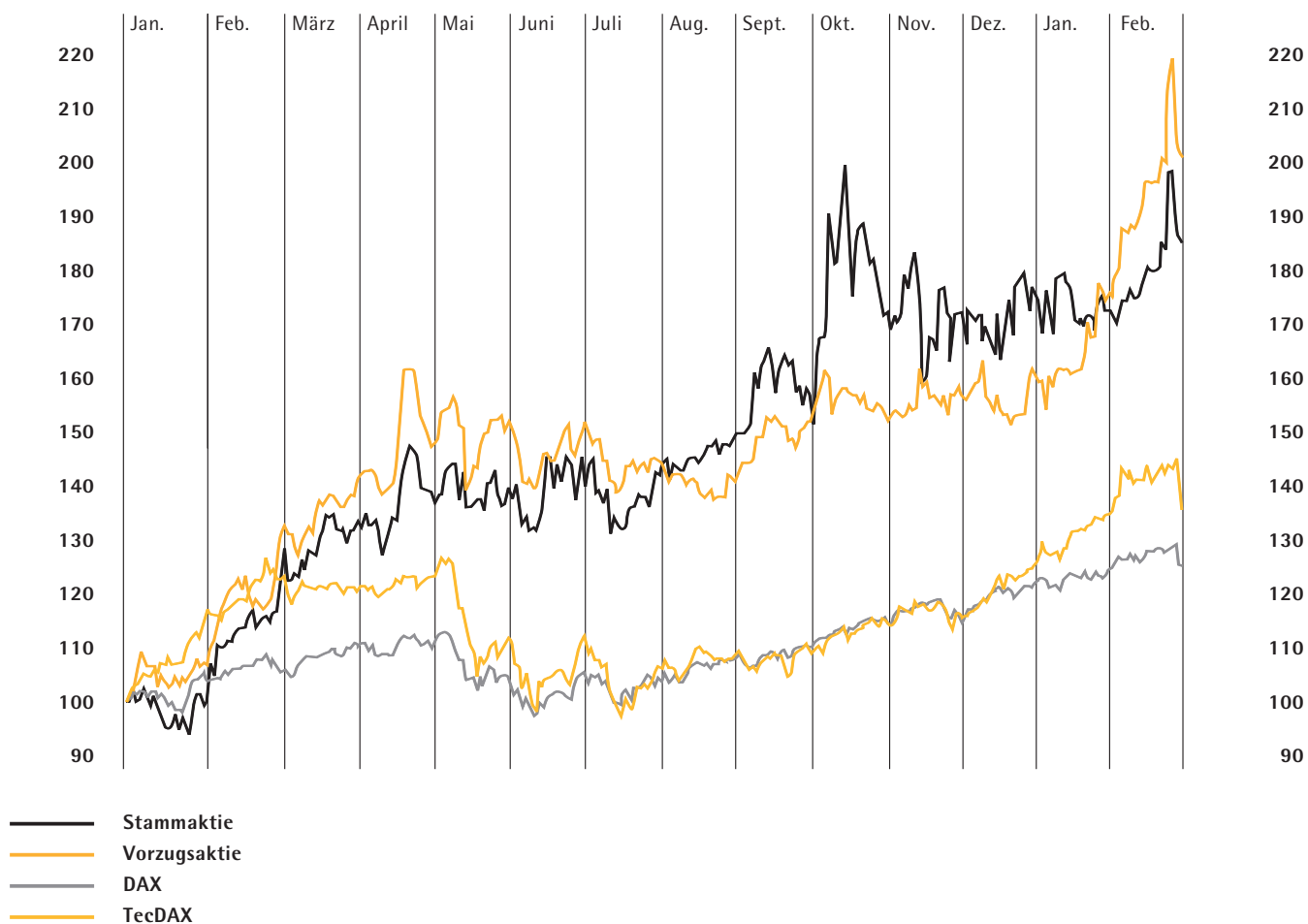
* Jahresschlusskurse Xetra

Quellen: Bloomberg, Deutsche Börse AG, Fides InfoScreen

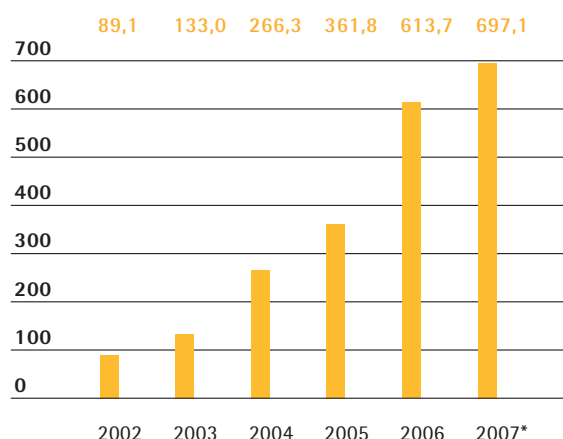
Sartorius Aktien in €
02. Januar 2006 bis 28. Februar 2007



Sartorius Aktien im Vergleich zum TecDAX und DAX (indiziert)
02. Januar 2006 bis 28. Februar 2007

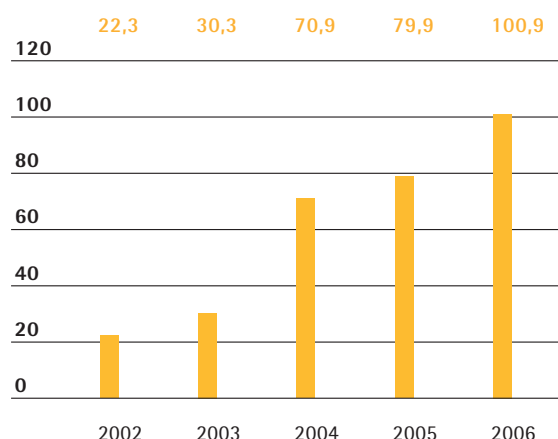


Marktkapitalisierung
in Mio. € (ohne eigene Aktien, auf Xetra-Basis)



* Schlusskurse 28. Februar 2007

Handelsvolumen
in Mio. € (Vorzugsaktie und Stammaktie, auf Xetra-Basis)



Marktkapitalisierung und Handelsvolumen

Einhergehend mit dem starken Kursanstieg nahm die Marktkapitalisierung (Summe der ausstehenden Aktien beider Gattungen) im Jahr 2006 um 69,6 % auf 613,7 Mio. € (Vorjahr: 361,8 Mio. €) zu.

Im gleichen Zeitraum hat sich auch das Handelsvolumen beider Aktiengattungen erhöht. Nachdem im Jahr 2005 Vorzugsaktien im Wert von 64,1 Mio. € an der Frankfurter Wertpapierbörse (Xetra + Parkett) gehandelt wurden, waren es im Jahr 2006 Aktien im Wert von 77,1 Mio. €, was einer Steigerung von rund 20 % entspricht.

Noch deutlicher nahmen die Handelsumsätze der Stammaktien zu. Sie erhöhten sich um 50,6 % von 15,8 Mio. € auf 23,8 Mio. €. Insgesamt fiel der Zuwachs des Handelsvolumens geringer aus als der Anstieg der Aktienumsätze an allen deutschen Börsen im Jahr 2006 von 41,2 %.

Gleichzeitig verringerte sich die durchschnittliche Zahl der an der Frankfurter Wertpapierbörse täglich gehandelten Vorzugsaktien um ca. 22 % von 13.525 auf 10.563. Die durchschnittliche Zahl der an einem Tag gehandelten Stammaktien reduzierte sich um ca. 9,4 % von 3.284 auf 2.975.

Aktiendaten

ISIN	DE0007165607 Stammaktien DE0007165631 Vorzugsaktien
Designated Sponsor	Commerzbank AG
Marktsegment	Prime Standard
Indizes	CDAX Prime All Share-Index Technology All Share-Index Prime Industrial Performance-Index NISAX20
Handelsplätze	Xetra Frankfurt Hannover Düsseldorf München Berlin Hamburg Bremen Stuttgart
Aktienanzahl davon	18.720.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 1 € 9.360.000 Stammaktien 9.360.000 Vorzugsaktien
davon ausstehende Aktien	8.528.056 Stammaktien 8.519.017 Vorzugsaktien

Research Coverage

Institut	Datum	Votum
ABN Amro	05.02.2007	Kaufen
West/LB	26.01.2007	Kaufen
Nord/LB	26.01.2007	Halten
Dresdner Kleinwort	25.01.2007	Kaufen
Berenberg Bank	25.01.2007	Kaufen
Mainfirst	20.12.2006	Kaufen
Deutsche Bank	18.10.2006	Kaufen

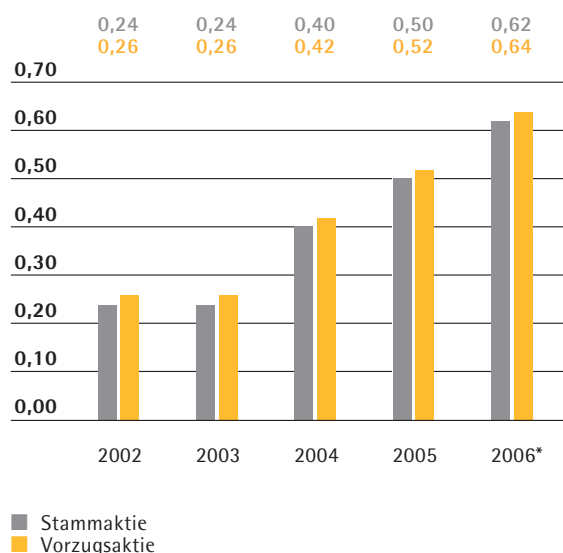
Die Sartorius Aktien im Fokus der Analysten

Wie bereits im Geschäftsbericht 2005 in Aussicht gestellt, hat sich das Interesse für die Sartorius Aktie seitens der Analysten deutlich verstärkt. Während zu Jahresbeginn 2006 drei Institute, die Deutsche Bank, die Nord/LB und Mainfirst die Entwicklung der Sartorius Aktie intensiv verfolgten, verdoppelte sich im Jahresverlauf die Zahl der Analysehäuser durch die Coverage-Aufnahme seitens Dresdner Kleinwort, der Berenberg Bank und der West/LB. Mit Ausnahme der Nord/LB, die auf „Halten“ votierte, lauteten die jeweils aktuellen Empfehlungen der Analysten für die Sartorius Aktie auf „Kaufen“. Anfang 2007 hat mit ABN Amro ein weiteres bedeutendes Institut eine Kaufempfehlung für die Sartorius Aktie ausgesprochen.

Investor Relations

Unsere Investor Relations-Arbeit zielt auf eine transparente, umfassende und zeitnahe Information der Kapitalmarktteilnehmer. Neben der Information durch regelmäßige Geschäfts- und Zwischenberichte sowie Adhoc- und Pressemitteilungen und einer umfangreichen Investor Relations-Rubrik innerhalb unserer Internetpräsenz suchen wir auch gezielt den persönlichen Kontakt zu unseren Aktionären. Aufgrund des gestiegenen Interesses amerikanischer Investoren haben wir Sartorius erstmalig im Jahr 2006 auf einer Roadshow in New York präsentiert. Des Weiteren führten wir mehrere Roadshows in Frankfurt/Main, London und Paris durch, wo wir institutionellen Investoren Rede und Antwort standen. Auf diversen Kapitalmarktkonferenzen wie z.B. dem Deutschen Eigenkapitalforum in Frankfurt/Main oder dem Mid & Small Cap Day in London haben wir Sartorius einem breiten Fachpublikum nähergebracht. Eine Vielzahl von Conference-Calls und persönlichen Gesprächen in unserer Göttinger Konzernzentrale rundet unser Investor Relations-Angebot ab. Zukünftig planen wir unsere Aktivitäten auf weitere europäische Regionen (z.B. Skandinavien, Benelux, Südeuropa) auszuweiten.

Dividende in €



* Höhe gemäß Vorschlag des Aufsichtsrates und des Vorstandes der Sartorius AG

Dividende

Sartorius verfolgt eine Dividendenpolitik, welche die Anteilseigner in angemessener Form am Unternehmenserfolg beteiligt. Für das Geschäftsjahr 2006 werden Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung am 27. April 2007 vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn der Sartorius AG in Höhe von 20,2 Mio. € eine Dividende von 0,64 € je Vorzugsaktie und 0,62 € je Stammaktie auszuschütten. Zuletzt wurden für das Geschäftsjahr 2005 jeweils 0,52 € je Vorzugsaktie und 0,50 € je Stammaktie ausgezahlt. Die Dividende würde sich bei Zustimmung der Hauptversammlung um jeweils 0,12 € je Aktie erhöhen.

Dementsprechend stieg die Ausschüttungssumme gegenüber dem Vorjahr (8,7 Mio. €) um 23,5 % auf 10,7 Mio. €. Die Ausschüttungsquote würde sich auf 37,0 % (Vorjahr: 39,3 %) belaufen. Bezogen auf den Eröffnungskurs des Jahres 2006 (Vz.: 20,25 €; St.: 21,51 €) ergibt sich für die Sartorius Vorzugsaktie eine Dividendenrendite von 3,2 %, für die Stammaktie von 2,9 %. Eigene Aktien im Besitz der Sartorius AG sind nicht dividendenberechtigt.

Aktienindizes

Die Sartorius Aktien sind in den Indizes CDAX, Prime All Share, Technology All Share und Prime Industrial Performance-Index der Deutschen Börse sowie dem NISAX20 der Norddeutschen Landesbank gelistet. Um die Wahrnehmung der Sartorius Aktien im Kapitalmarkt weiter zu erhöhen, streben wir mittelfristig die Aufnahme der Vorzugsaktien in den TecDAX an. Dieser umfasst die 30 größten Unternehmen des Technologiesektors außerhalb des DAX. Voraussetzung für eine Aufnahme ist die Erfüllung der sogenannten 35 | 35 Regel. Danach müssen die Vorzugsaktien sowohl beim Kriterium Marktkapitalisierung des Free floats als auch beim Kriterium Börsenumsatz (Handelsvolumen der letzten 12 Monate an der Frankfurter Wertpapierbörse) mindestens Rang 35 aller dem Technologiesektor zuzuordnenden Aktien außerhalb des DAX belegen.

Die für eine Aufnahme in den TecDAX entscheidende Marktkapitalisierung des Free floats der Vorzugsaktie stieg im Jahresverlauf um 52,1 % auf 271,3 Mio. € (Ende 2005: 178,3 Mio. €; Basis: volumengewichteter Durchschnittskurs der jeweils letzten 20 Handelstage).

Aktienkennzahlen

in €		28.02.2007	2006	2005	2004	2003	2002
Dividende Stammaktie ¹⁾			0,62	0,50	0,40	0,24	0,24
Dividende Vorzugsaktie ¹⁾			0,64	0,52	0,42	0,26	0,26
Ausschüttungssumme ²⁾ in Mio. €			10,7	8,7	7,0	4,3	4,3
Dividendenrendite St. ³⁾			2,9 %	3,1 %	4,5 %	3,6 %	2,8 %
Dividendenrendite Vz. ³⁾			3,2 %	3,4 %	6,2 %	7,0 %	3,7 %
Stammaktien ⁴⁾	Stichtag	40,80	39,00	22,00	16,00	8,80	6,75
	Hoch		44,00	22,90	16,34	11,00	10,70
	Tief		20,60	16,00	9,05	5,90	4,60
Vorzugsaktien ⁴⁾	Stichtag	40,99	33,00	20,45	15,24	6,80	3,70
	Hoch		33,30	23,00	15,24	7,30	7,75
	Tief		20,35	14,21	6,65	3,27	3,35
Buchwert je Aktie ⁵⁾			9,9	8,7	7,9	7,5	7,8
Marktwert Buchwert St.			394 %	253 %	203 %	117 %	87 %
Marktwert Buchwert Vz.			333 %	235 %	193 %	90 %	48 %
Marktkapitalisierung ⁵⁾ in Mio. €		697,1	613,7	361,8	266,3	133,0	89,1

¹⁾ für 2006 Höhe gemäß Vorschlag des Aufsichtsrates und des Vorstandes der Sartorius AG

²⁾ Berechnung auf Basis der Anzahl dividendenberechtigter Aktien

³⁾ Dividende für 2002 bis 2005 im Verhältnis zum jeweiligen Schlusskurs des Vorjahres

Dividende für 2006 im Verhältnis zum jeweiligen Eröffnungskurs des Jahres 2006

⁴⁾ Tagesschlusskurse Xetra

⁵⁾ ohne eigene Aktien

Damit belegte die Vorzugsaktie zum Geschäftsjahresende beim Kriterium Marktkapitalisierung unverändert Rang 27 und erfüllte weiterhin die Aufnahmebedingungen. Bezüglich des Kriteriums Börsenumsatz belegte die Vorzugsaktie trotz einer deutlichen Zunahme des relevanten Handelsvolumens von 64,1 Mio. € auf 77,1 Mio. € lediglich Rang 60 (Dezember 2005: Rang 59). Kurzfristig rechnen wir daher nicht mit einer Aufnahme in den TecDAX.

Aktionärsstruktur

Das gezeichnete Kapital der Sartorius AG setzt sich aus jeweils 9,36 Mio. € Stamm- und Vorzugsaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1 € zusammen. Von den Vorzugsaktien werden rund 9 % im Eigenbesitz gehalten. Die verbleibenden rund 91 % sind dem Free float zuzurechnen.

Die Stammaktien befinden sich mehrheitlich im Familienbesitz. Mehr als 50 % der Stammaktien werden von einem Testamentsvollstrecker verwaltet, rund 7 % befinden sich in direktem Familienbesitz und weitere 9 % im Eigenbesitz der Gesellschaft. Die amerikanische Gesellschaft Bio-Rad Laboratories Inc. hat laut einer Pflichtmitteilung vom 19. September 2006 ihren Anteil gegenüber 2005 von etwa 23 % auf rund 25 % erhöht. Die verbleibenden rund 9 % der Stammaktien befinden sich nach unserem gegenwärtigen Kenntnisstand im Free float.

02



Lagebericht

- : EBIT um 19,2 % verbessert, EBIT-Marge auf 10,0 % gesteigert
- : Umsatz plus 7,6 %, Wachstumsziel übertroffen
- : Investitionen deutlich ausgeweitet, weltweiter Infrastrukturausbau im Plan
- : Beschleunigung des profitablen Wachstums im Jahr 2007 erwartet

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das globale Wirtschaftswachstum setzte sich im Jahr 2006 ungebrochen fort. Nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds IWF lag die Steigerungsrate des realen Bruttoinlandsproduktes mit 5,1 % über dem Vorjahresniveau (2005: 4,9 %) und damit weit über dem langjährigen Durchschnitt. Nahezu alle etablierten Industrieländer sowie die sich entwickelnden Volkswirtschaften wiesen gegenüber 2005 höhere Wachstumsraten auf oder stabilisierten sich auf hohem Niveau. Eine herausragende Stellung mit einem zweistelligen Wachstum nahm erneut die Volksrepublik China ein.

Anziehende Rohstoffpreise zu Beginn des Jahres, insbesondere der Anstieg des Rohölpreises auf neue Höchststände im August, sowie eine restriktivere Geldpolitik in vielen Ländern zeigten vergleichsweise geringe Auswirkungen auf die weltwirtschaftliche Entwicklung. So verlangsamte sich die konjunkturelle Dynamik im Jahresverlauf nur leicht, was vor allem auf eine Konjunkturabkühlung in den großen Volkswirtschaften USA und Japan zurückzuführen war.

Nachdem die US-amerikanische Wirtschaft zu Jahresbeginn noch mit hohem Tempo wuchs, führten eine verhaltene Entwicklung am Immobilienmarkt sowie Unsicherheiten über die weitere Zinsentwicklung im Jahresverlauf zu einer leichten Abschwächung des starken Aufwärtstrends. Der Anstieg der für die US-Wirtschaft sehr wichtigen privaten Konsumnachfrage verringerte sich ebenfalls. Dennoch konnte die größte Volkswirtschaft der Welt einen Zuwachs über Vorjahresniveau von 3,4 % (2005: 3,2 %; Quelle: IWF) bzw. 3,5 % (2005: 3,2 %; Quelle: Herbstgutachten der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft deutscher wissenschaftlicher Forschungsinstitute) verbuchen.

Die Wirtschaft im Euroraum gewann 2006 deutlich an Schwung. Die Aufwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar und die gestiegenen Rohstoffpreise wirkten sich auch hier kaum negativ aus. Bei einem Wachstum von 2,4 % (2005: 1,3 %; Quelle: IWF) bzw. 2,6 % (Vorjahr 1,4 %; Quelle: Herbstgutachten) nahmen die Kapazitätsauslastung und der Umfang der Investitionen deutlich zu. Gleichzeitig zog die private Konsumnachfrage an.

Insbesondere Deutschland überraschte nach vielen Jahren des unterdurchschnittlichen Wachstums mit einer bemerkenswerten Zuwachsrate von 2,3 % (Vorjahr: 0,9 %; Quellen: IWF, Herbstgutachten). Neuere Schätzungen gehen sogar von einem 2,5 %igen Anstieg aus (Quelle: Statistisches Bundesamt). Diese Entwicklung wurde vor allem durch den Export getragen, aber auch die Inlandsnachfrage erholte sich deutlich.

Die Wirtschaft in den neuen EU-Mitgliedsländern legte um 5,6 % zu (Vorjahr: 4,6 %; Quelle: Herbstgutachten), wobei die baltischen Staaten zum Teil zweistellige Steigerungsraten erzielten. Russland verzeichnete eine ungebrochen hohe Wachstumsrate von 6,5 % (Vorjahr: 6,4 %, Quelle: Herbstgutachten).

Die asiatischen Volkswirtschaften zeigten sich 2006 erneut in sehr guter Verfassung. In China stiegen die private Konsumnachfrage und der Umfang der Investitionen weiter stark an. Mit einem Wachstum von 10,0 % (Vorjahr: 10,2 %; Quelle: IWF) blieb China internationaler Spitzenreiter. Neben China hat sich Indien zu einer der am stärksten expandierenden Volkswirtschaften der Welt entwickelt. Nach 8,5 % im Jahr 2005 lag die Wachstumsrate 2006 laut IWF mit 8,3 % nur knapp unter dem Vorjahreswert. Die japanische Wirtschaft befindet sich mit einem Wachstum von 2,7 % (Vorjahr: 2,6 %; Quelle: IWF) ebenfalls weiter im Aufschwung, allerdings nahm das Expansionstempo im Jahresverlauf leicht ab.

Branchensituation für die Sparten Biotechnologie und Mechatronik

Sartorius beliefert Kunden aus den Branchen Pharma|Biotech, Chemie, Lebensmittel und Getränke sowie aus der öffentlichen Forschung. Von den konjunkturellen Entwicklungen in diesen Branchen gehen wichtige Impulse auch auf die Geschäftsentwicklung unseres Unternehmens aus.

Branchensituation Pharma|Biotech

Nach vorläufigen Angaben der Marktforschungsfirma IMS Health lag das Wachstum des weltweiten Pharmamarktes im Jahr 2006 bei 6–7 % und damit etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Regional betrachtet wuchsen die westlichen Pharmamärkte, die für rund 80 % des weltweiten Umsatzes stehen, mit 4–6 %, während die aufstrebenden Länder in Asien und Lateinamerika mit zweistelligen Wachstumsraten überdurchschnittlich zulegen. In China lagen die Wachstumsraten im vierten Jahr infolge bei über 20 %. Generell werden in den sich entwickelnden Volkswirtschaften insbesondere preisgünstige, lokal produzierte Generika nachgefragt.

Innerhalb der Produktgruppen trugen wie in den Vorjahren die Biopharmazeutika überproportional zum Wachstum bei. Ihre Wachstumsrate war mit 13–14 % etwa doppelt so hoch wie die des Gesamtmarktes. Auch in absoluten Zahlen haben sie inzwischen eine relevante Größenordnung erreicht: So wurden im Jahr 2005 bereits 52 Mrd. US-Dollar und damit knapp 9 % des gesamten Pharmaumsatzes in Höhe von 602 Mrd. US-Dollar mit Biopharmazeutika erzielt. Neben den bereits etablierten Therapiefeldern wie zum Beispiel Stoffwechselerkrankungen lieferten vor allem neue Krebsmedikamente und Impfstoffe überdurchschnittliche Wachstumsbeiträge. Nach wie vor wurden mit rund 80 % die meisten „Biologicals“ in den USA entwickelt, anschließend international zugelassen und entweder in den USA oder bei Lohnherstellern in Europa produziert.

Noch kostet eine Therapie mit einem Biopharmazeutikum ein Vielfaches im Vergleich zur Behandlung mit einer chemisch hergestellten Arznei. Der Druck auf die Pharmahersteller vonseiten der Gesundheitspolitik und der Kostenträger, die biopharmazeutischen Präparate kostengünstiger anzubieten, steigt jedoch. Nachdem über viele Jahre Wirksamkeit und Sicherheit gentechnischer Medikamente im Vordergrund standen, rückt inzwischen ihre Bezahlbarkeit zusätzlich in den Fokus. Ansatzpunkte für Kostensenkungen sehen Experten insbesondere in der Produktion, in der etwa 30 % der Gesamtkosten anfallen. Den Produktinnovationen der letzten Jahre sollen jetzt die Prozessinnovationen folgen.

Die Hersteller und ihre Zulieferer aus der Prozessindustrie arbeiten an verschiedenen Maßnahmen, um die Effizienz in den Produktionsverfahren zu steigern. Zum einen ersetzen Mehr- oder Multi-produktanlagen zunehmend die herkömmlichen Monoanlagen. Diese sind flexibel für die Herstellung unterschiedlicher Produkte einsetzbar und vereinfachen die Produktion kleinerer Chargengrößen.

Zum anderen geht ein deutlicher Trend hin zur vermehrten Nutzung von Einwegprodukten (Disposables) anstelle der herkömmlichen Edelstahlkomponenten. Die Einwegartikel werden bei zahlreichen Prozessschritten eingesetzt, z.B. bei der Zuführung von Wachstumsmedien und Gasgemischen in der Fermentation, bei der Extraktion der gewünschten Wirkstoffe oder der Ausleitung von Abfallprodukten. Aber auch in der Fermentation etablieren sie sich, insbesondere im Labor- und Pilotmaßstab. Insgesamt bieten Einwegprodukte den Herstellern zahlreiche Vorteile: Investitionen und damit verbundene Risiken lassen sich deutlich senken, die Kapitalbindung kann verringert und die Flexibilität der Prozesse erhöht werden.

Zudem können bestimmte Sicherheitsrisiken in der Produktion ausgeschlossen werden, da bei Disposables im Vergleich zu wiederverwendbaren Produkten keine Verunreinigungen (Crosskontaminationen) bei Chargen- oder Produktwechseln auftreten. Dadurch ist auch die Prozessvalidierung erheblich einfacher.

Darüber hinaus sehen Experten ein großes Potential für technologische Fortschritte bei der so genannten Aufarbeitung (Downstream Processing). Während die Produktivität in der Fermentation durch Verbesserungen bei Zelllinien, Medien und Bioreaktortechnik bereits signifikant gesteigert werden konnte, haben die nachfolgenden Downstream-Schritte noch Aufholbedarf. Der Kostenanteil für die Aufarbeitung innerhalb der Produktion ist auf bis zu 80 % angestiegen. Daher wird intensiv an neuen Methoden und Technologien gearbeitet, welche die Bioflüssigkeiten schnell und mit verbesserten Ausbeuten reinigen.

Branchensituation Chemie

Der Aufwärtstrend in der Chemiebranche setzte sich im Berichtsjahr fort. Die Expansion der Weltwirtschaft, die überwiegend vom produzierenden Gewerbe getragen wurde, ging mit einer globalen Steigerung der Nachfrage nach Chemikalien einher. Die Chemieindustrie baute ihre Kapazitäten aus und steigerte ihre Produktion nach Schätzungen des amerikanischen Branchenverbandes American Chemistry Council (ACC) um rund 4 %.

Die Betrachtung der regionalen Chemiemärkte zeigte unterschiedliche Tendenzen. In Asien und dem Nahen Osten expandierte die Chemieproduktion nach vorläufigen Angaben mit 6,5 % am stärksten, während in den USA bei einem Wachstum von nur 2 % weiterhin die Produktionsausfälle der Hurrikansaison 2005 bemerkbar waren. In Europa wuchs die Chemieproduktion mit 3,6 % dynamisch, was neben dem starken Exportgeschäft auch auf den Aufschwung der Binnenkonjunktur zurückzuführen ist. Die großen Unternehmen verstärkten deutlich ihre Aktivitäten insbesondere im asiatischen Raum und bauten wie bereits im Vorjahr umfangreiche Anlagen in China auf.

Die größten Chemiemärkte sind, nach Berechnungen des Verbandes der Chemischen Industrie (VCI) für das Jahr 2005, die USA mit einem Weltmarktanteil von knapp 23 % vor Japan mit mehr als 10 %.

China hat mit einem Anteil von 8,2 % Deutschland (7,6 %) inzwischen als drittgrößten Einzelmarkt abgelöst.

Die Chemiebranche war im Jahr 2006 geprägt von Fusionen und Übernahmen. Dabei verringerte sich allerdings, laut einer Studie von PricewaterhouseCoopers (PWC), die Anzahl der Marktteilnehmer nicht wesentlich, sondern es fand vielmehr ein Umverteilungsprozess statt, in dem sich die Unternehmen auf ihre jeweiligen Kerngeschäftsfelder konzentrierten.

Branchensituation Lebensmittel | Getränke

Im Berichtsjahr verzeichnete die Lebensmittel- und Getränkeindustrie in den Industrieländern mäßige Zuwächse. In den sich entwickelnden Ländern Asiens hingegen, insbesondere in China, führten das weitere Bevölkerungswachstum, die rasante Verstädterung sowie eine zunehmend kaufkräftige Mittelschicht mit westlichen Konsummustern zu einem dynamischen Wachstum der Branche. Neben den regionalen Unternehmen bauten die international tätigen Nahrungsmittelkonzerne ihre Aktivitäten in den Wachstumsregionen Asiens weiter aus, wodurch auch die Nachfrage nach weiterverarbeitenden Anlagen und Prozessen mit entsprechenden Kontrolltechnologien zunahm.

Weltweit war die Branche im Jahr 2006 von einer angespannten Rohstoffsituation geprägt. Aufgrund der durch Dürre und Klimawandel stark sinkenden Ernteerträge stiegen die Preise für Rohwaren wie Getreide und Gewürze deutlich an. Nach Angaben des Fachmagazins „Lebensmittelzeitung“ war der Preis für Getreide so hoch wie seit 10 Jahren nicht mehr. Preistreibend wirkte sich darüber hinaus auch die gesteigerte Nachfrage nach Bio-Kraftstoffen, der generell zunehmende Verbrauch an Lebensmitteln in den asiatischen Schwellenländern sowie die angestiegenen Transportkosten in der globalisierten Fertigungskette aus.

Im Zuge des anhaltenden Wellness- und Gesundheitstrends in den Industrieländern blieb die Nachfrage nach „Functional Food“ ungebremst. Bei diesem Nischensegment handelt es sich um Lebensmittel, denen eine gesundheitsbezogene Wirkkomponente zugefügt ist. Insbesondere in den USA und Japan boomt dieser Bereich mit jährlich zweistelligen Steigerungsraten. Aber auch in Europa wurden zahlreiche Produktneuheiten mit gesundheitsfördernden Zusatzwirkstoffen auf den Markt gebracht. Ebenfalls deutlich überdurchschnittliche Wachstumsraten wurden im Berichtsjahr mit ökologisch angebauten Nahrungsmitteln erzielt.

Hinsichtlich der Getränke griffen die Verbraucher verstärkt zu alkoholfreien, vitaminisierenden und kalorienreduzierten Produkten auf Saft-, Wasser-, Molke- oder Milchbasis. Der europäische Weinmarkt stagnierte hingegen.

Die behördliche Anforderungen an Qualität und Sicherheit der Lebensmittel wurden weiter erhöht. Auch der Großhandel forderte von den Herstellern verstärkt Transparenz und Rückverfolgbarkeit der einzelnen Produktions- und Transportschritte.

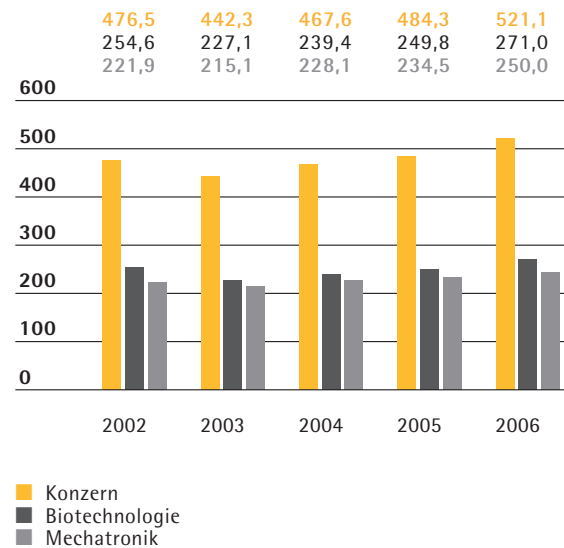
Situation öffentlicher Forschungssektor

In Europa hielt sich der öffentliche Sektor mit Investitionen in die Forschungsinfrastruktur insgesamt weiterhin zurück. In einzelnen EU-Ländern jedoch zeichnete sich im Berichtsjahr eine leichte Trendwende ab. So erhöhte Deutschland nach mehreren Jahren moderater Zuwächse seine öffentlichen Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr um 6,8 % auf 9,6 Mrd. €.

Sehr dynamisch entwickelte sich das Wachstum der Forschungsausgaben in China: Die Forschungsbudgets stiegen mit Raten von knapp 20 % fast doppelt so schnell, wie das Gesamtwirtschaftswachstum des Landes. Nach Einschätzungen der OECD wird China im Jahr 2006 zum ersten Mal mehr Geld für Forschung und Entwicklung ausgegeben haben als Japan. Neben der Grundlagenforschung wurden speziell Spitzentechnologien wie Biotechnologie, Raumfahrt oder Materialtechnik staatlich gefördert. Beim Anteil der Forschungsausgaben am Bruttoinlandsprodukt hängt die Volksrepublik mit rund 1,2 % allerdings noch hinter den führenden Forschungsregionen Japan (3,2 %), USA (2,7 %) und Europa (1,9 %) zurück.

Auch andere Staaten Asiens wie Indien und Südkorea haben den Auf- und Ausbau von Hochschulen und Forschungsinstitutionen im Berichtsjahr weiter vorangetrieben.

Umsatz
in Mio. €



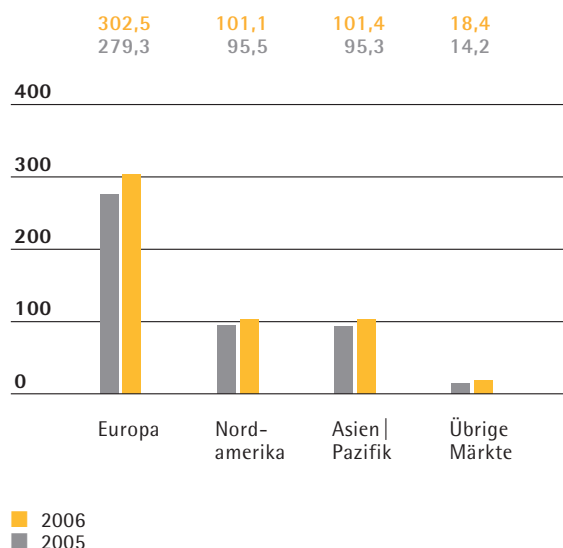
Geschäftsentwicklung Konzern

Umsatz und Auftragseingang

Im Geschäftsjahr 2006 sind wir in beiden Sparten und in allen Regionen weiter gewachsen und haben Marktanteile hinzugewonnen. Besonders gut entwickelte sich das Geschäft mit Filtern und anderen Einmalprodukten in der Sparte Biotechnologie. Gleichzeitig legte der Umsatz in allen Geschäftsbereichen der Sparte Mechatronik spürbar zu. Insgesamt stieg der wechselkursbereinigte Konzernumsatz um 8,1 % auf 523,5 Mio. € (Vorjahr: 484,3 Mio. €) und lag damit erstmals über der Marke von einer halben Milliarde Euro. Unsere Wachstumsprognose, die einen Umsatzanstieg auf Basis konstanter Wechselkurse von rund 7 % vorsah, haben wir übertroffen. Da sich Wechselkurseffekte auf Gesamtjahresbasis leicht negativ auswirkten, erhöhte sich der Umsatz in Berichtswährung um 7,6 % auf 521,1 Mio. €.

Den größeren Umsatzanstieg erzielten wir in der Sparte Biotechnologie, wo der Umsatz um 8,5 % (wechselkursbereinigt: +9,0 %) auf 271,0 Mio. € (Vorjahr: 249,8 Mio. €) zulegte. Der Umsatz der Sparte Mechatronik stieg mit Unterstützung des guten konjunkturellen Umfeldes um 6,6 % (wechselkursbereinigt: +7,1 %) auf 250,0 Mio. € (Vorjahr: 234,5 Mio. €).

Umsatz nach Regionen
wechselkursbereinigt, in Mio. €

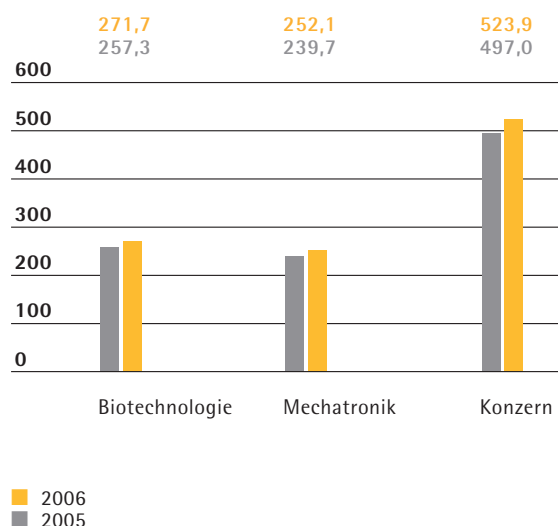


Weltweit verzeichneten wir spürbare Wachstumsimpulse. Mit einem Umsatzvolumen von 302,6 Mio. € (Vorjahr: 279,3 Mio. €) bzw. einem Anteil von 58,1 % (Vorjahr: 57,7 %) am gesamten Konzernumsatz stellt die Region Europa für uns den größten Absatzmarkt dar. Beide Sparten trugen hier mit jeweils deutlichen Steigerungsraten zum 8,4 %igen Umsatzanstieg bei. Das wechselkursbereinigte Umsatzplus belief sich in Europa auf 8,3 %.

In der Region Nordamerika, wo wir vor allem im Filtergeschäft sehr stark zulegten, sind wir in lokalen Währungen um insgesamt 5,9 % gewachsen. In Berichtswährung stieg der Umsatz um 5,0 % auf 100,3 Mio. € (Vorjahr: 95,5 Mio. €). Der Umsatzanteil mit nordamerikanischen Kunden beläuft sich damit auf 19,2 % (Vorjahr: 19,7 %).

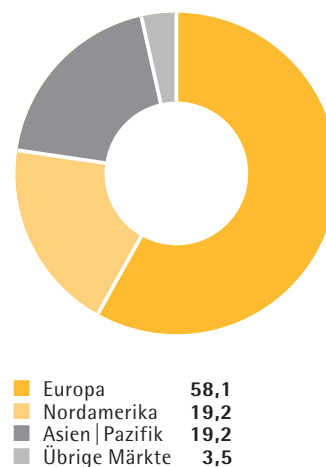
In der Region Asien | Pazifik wurde der um Wechselkurseffekte bereinigte Umsatzanstieg von 6,4 % vom Filter- und Industriewaagengeschäft getragen. Auf Basis aktueller Wechselkurse erhöhte sich der Umsatz um 4,8 % auf 99,9 Mio. € (Vorjahr: 95,3 Mio. €). Der Umsatzanteil der Region Asien | Pazifik liegt damit bei 19,2 % (Vorjahr: 19,7 %). In den übrigen Märkten erhöhte sich der Umsatz auf 18,3 Mio. € nach 14,2 Mio. € im Jahr zuvor (+29,4 %).

Auftragseingang
in Mio. €

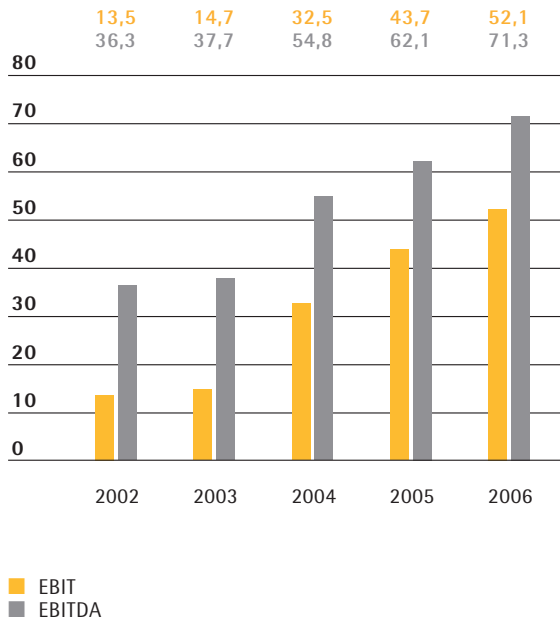


Im Verlauf des Geschäftsjahres erhielten wir Aufträge im Wert von 523,9 Mio. €. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahreswert (497,0 Mio. €) von 5,4 %. Auf Basis lokaler Währungen legte der Auftragseingang mit 5,9 % etwas stärker zu. Mit einem Zuwachs von 5,6 % (wechselkursbereinigt: +6,2 %) auf 271,7 Mio. € (Vorjahr: 257,3 Mio. €) erzielten wir das größere Auftragsplus in der Sparte Biotechnologie. In der Sparte Mechatronik stieg der Auftragseingang um 5,2 % (wechselkursbereinigt: +5,5 %) auf 252,1 Mio. € nach 239,7 Mio. € im Vorjahr.

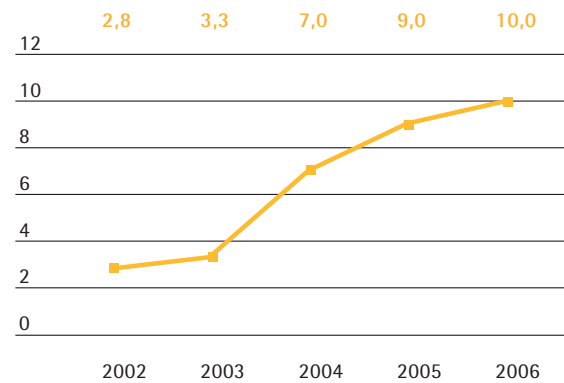
Umsatzanteile nach Regionen
in %



EBIT und EBITDA in Mio. €



EBIT-Marge in %



Ergebnis

Die Profitabilität des Sartorius Konzerns konnten wir im Geschäftsjahr 2006 erneut steigern. Unsere Zielsetzung, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf rund 10 % vom Umsatz zu verbessern, haben wir erreicht. Neben dem erhöhten Umsatz stellte der gestiegene Anteil von Einmalprodukten (Disposables) einen wesentlichen Treiber für die Ergebnisverbesserung dar.

Im Berichtszeitraum legte das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 62,1 Mio. € auf 71,3 Mio. € (+14,7 %) zu. Das EBIT stieg um 19,2 % auf 52,1 Mio. €, nach 43,7 Mio. € im Vorjahr. Die EBIT-Marge (EBIT im Verhältnis zum Umsatz) verbesserte sich dadurch von 9,0 % auf 10,0 %.

Unsere Kostenstruktur haben wir weiter verbessert. Während wir die Forschungs- und Entwicklungskosten plangemäß überproportional erhöhten,

blieb der Anstieg sämtlicher anderer Kosten unterhalb des Umsatzwachstums. Die allgemeinen Verwaltungskosten konnten wir sogar reduzieren.

Da das Ergebnis bereits Aufwendungen in Höhe von rund 2 Mio. € für den Ausbau unserer Standorte in China, Indien und Deutschland sowie für den Umbau der Vertriebsorganisationen unserer westeuropäischen Tochtergesellschaften enthält, sind wir mit der Erhöhung der operativen Ertragskraft insgesamt zufrieden.

Einhergehend mit der Reduzierung der Bruttoverschuldung verbesserte sich das Finanzergebnis von –8,5 Mio. € auf –6,2 Mio. €. Das Ergebnis vor Steuern stieg dadurch von 35,2 Mio. € auf 45,9 Mio. €, ein Plus von 30,4 %. Bei einer nahezu unveränderten Konzernsteuerquote legte der Konzernjahresüberschuss (nach Anteilen anderer Gesellschafter) um 31,2 % auf 29,0 Mio. € (Vorjahr: 22,1 Mio. €) zu. Dementsprechend erhöhte sich das Ergebnis je Aktie von 1,30 € auf 1,70 €.

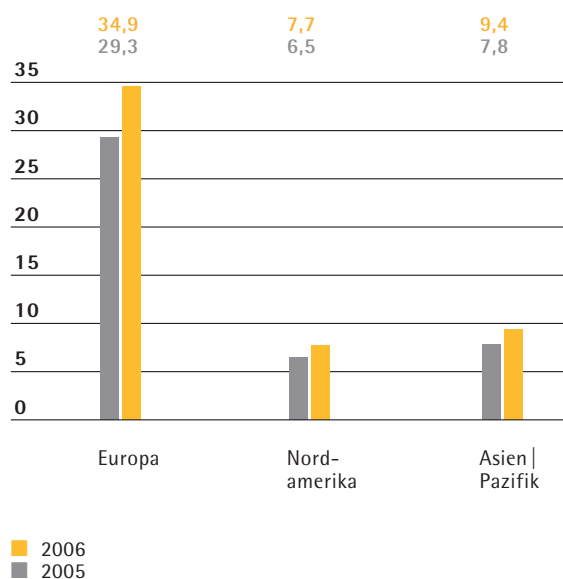
Ergebnisse

	Mio. €	2006 %*	Mio. €	2005 %*
EBITDA	71,3	13,7	62,1	12,8
EBIT	52,1	10,0	43,7	9,0
Ergebnis vor Steuern	45,9	8,8	35,2	7,3
Jahresüberschuss**	29,0	5,6	22,1	4,6
Ergebnis je Aktie (in €)	1,70		1,30	

* in % vom Umsatz

** nach Anteilen anderer Gesellschafter

EBIT nach Regionen in Mio. €



Den größten Ergebnisanstieg verzeichneten wir in der Sparte Biotechnologie, wo das EBIT um 31,0 % auf 31,8 Mio. € (Vorjahr: 24,3 Mio. €) zulegen. In der Sparte Mechatronik erhöhte sich das EBIT um 4,5 % von 19,4 Mio. € auf 20,2 Mio. €. Mit einem Anteil von 61,1 % (Vorjahr: 55,7 %) steuerte die Sparte Biotechnologie damit den größeren Anteil zum Konzernergebnis (EBIT) bei.

Die Konzerngesellschaften in der Region Europa erzielten mit einem EBIT von 34,9 Mio. € nach 29,3 Mio. € im Vorjahr (+19,1 %) das höchste absolute Ergebnis. Die EBIT-Marge in dieser Region verbesserte sich von 8,9 % auf 9,9 %. Mit einer EBIT-Marge von 14,2 % (Vorjahr: 12,8 %) erreichten die Gesellschaften in der Region Asien | Pazifik die höchste Profitabilität. Das EBIT in dieser Region stieg um 20,4 % auf 9,4 Mio. € (Vorjahr: 7,8 Mio. €). Auch in der Region Nordamerika konnten wir einen Ergebnisanstieg erzielen. Hier erhöhte sich das EBIT um 18,3 % von 6,5 Mio. € auf 7,7 Mio. €, die EBIT-Marge verbesserte sich von 6,8 % auf 7,4 %.

Kapitalflussrechnung Kurzform

in Mio. €	2006	2005
Cash Earnings	64,5	54,8
Cashflow aus Working Capital	-5,2	-10,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	51,7	43,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-31,3	-11,7
Netto-Cashflow	20,4	32,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-22,4	-31,7
Finanzmittelfonds	8,0	9,9
Bruttoverschuldung Bank	62,4	70,6
Nettoverschuldung Bank	54,4	60,7

Kapitalfluss

Die Ergebnissteigerung wirkte sich in der Kapitalflussrechnung entsprechend positiv aus. So erhöhten sich die Cash Earnings von 54,8 Mio. € im Jahr 2005 auf 64,5 Mio. € im Berichtsjahr. Trotz der mit der Umsatzsteigerung verbundenen Zunahme von Forderungen und Vorräten fiel der durch den Aufbau von Working Capital bedingte Zahlungsmittelabfluss mit -5,2 Mio. € geringer aus als im Vorjahr (-10,3 Mio. €). Der im wesentlichen aus diesen beiden Positionen resultierende Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit legte von 43,9 Mio. € auf 51,7 Mio. € zu.

Obwohl die Investitionen plangemäß stark erhöht wurden und der Cashflow aus der Investitionstätigkeit dementsprechend von -11,7 Mio. € auf -31,3 Mio. € zunahm, war der Netto-Cashflow mit 20,4 Mio. € (Vorjahr: 32,1 Mio. €) erneut deutlich positiv. Wir haben den Netto-Cashflow vorwiegend zur Rückführung von Bankverbindlichkeiten und zur Dividendenausschüttung eingesetzt.

ROA (Return on Assets) in Mio. €

	2006	Konzern 2005	Biotechnologie 2006	Biotechnologie 2005	Mechatronik 2006	Mechatronik 2005
Umsatz	521,1	484,3	271,0	249,8	250,0	234,5
EBIT	52,1	43,7	31,8	24,3	20,2	19,4
EBITA	52,1	43,7	31,8	24,3	20,2	19,4
Investment*	160,7	149,5	109,1	106,2	51,6	43,3
Working Capital*	130,1	114,5	63,8	53,6	66,3	61,0
Nettobetriebsvermögen*	290,8	264,0	172,9	159,7	117,9	104,3
Nettobetriebsvermögen (12-Monats-Durchschnitt)	277,4	263,7	166,3	161,5	111,1	102,2
ROA (EBITA Nettobetriebsvermögen)	18,8 %	16,6 %	19,1 %	15,0 %	18,2 %	18,9 %
Umsatzrendite	10,0 %	9,0 %	11,7 %	9,7 %	8,1 %	8,3 %
Kapitalumschlag	1,9	1,8	1,6	1,5	2,3	2,3
ROA (Umsatzrendite × Kapitalumschlag)	18,8 %	16,6 %	19,1 %	15,0 %	18,2 %	18,9 %

* zum jeweiligen Bilanzstichtag;
Investment = Summe aus Sachanlagen, sonstigen immateriellen
Vermögenswerten und Goodwill

Dementsprechend beläuft sich der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit auf –22,4 Mio. € (Vorjahr: –31,7 Mio. €).

Unsere Bruttoverschuldung konnten wir so von 70,6 Mio. € auf 62,4 Mio. € zum Bilanzstichtag reduzieren. Bei einem von 9,9 Mio. € auf 8,0 Mio. € reduzierten Bestand an liquiden Mitteln ergibt sich ein Rückgang der Nettoverschuldung um 6,3 Mio. € auf 54,4 Mio. €. Der als Quotient von Nettoverschuldung zu EBITDA berechnete dynamische Verschuldungsgrad verbesserte sich dadurch von 1,0 auf 0,8.

Return on Assets

Den Return on Assets (ROA) nutzen wir als Kennzahl zur wertorientierten Unternehmenssteuerung. Er ergibt sich als Quotient aus dem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Goodwillabschreibungen (EBITA) und dem durchschnittlichen Nettobetriebsvermögen. Die gestiegene Profitabilität kommt auch in dieser Kenngröße klar zum Ausdruck.

So stieg der ROA im Geschäftsjahr 2006 von 16,6 % auf 18,8 %. Ausschlaggebend dafür war die deutliche Steigerung des EBITA von 43,7 Mio. € auf 52,1 Mio. € bei gleichzeitigem unterproportionalen Anstieg des durchschnittlichen Nettobetriebsvermögens von 263,7 Mio. € auf 277,4 Mio. €. Der Kapitalumschlag (Quotient aus Umsatz und Nettobetriebsvermögen) hat sich von 1,8 auf 1,9 erhöht.

In der Sparte Biotechnologie verbesserte sich der ROA deutlich von 15,0 % auf 19,1 %. Gleichzeitig ging der ROA der Sparte Mechatronik auf 18,2 % (Vorjahr: 18,9 %) leicht zurück, was im wesentlichen auf Sondereinflüsse zurückzuführen war, ohne die der ROA auch in der Sparte Mechatronik zugelegt hätte.

Wertschöpfungsrechnung in Mio. €

Entstehung	2006		2005	
Unternehmensleistung*	520,9		489,4	
– Vorleistungen	259,9		243,2	
Brutto-Wertschöpfung	261,0		246,2	
– Abschreibungen	19,2		18,5	
Verteilbare Wertschöpfung	241,8		227,7	
Wertschöpfungsquote**	46,4 %		46,5 %	
Verteilung	2006		2005	
Mitarbeiter (Personalaufwand)***	192,6	79,7 %	188,8	82,9 %
Öffentliche Hand (Steuern)	16,9	7,0 %	13,2	5,8 %
Darlehensgeber (Zinsen)	3,3	1,4 %	3,8	1,6 %
Aktionäre (Dividende)****	10,7	4,4 %	8,7	3,8 %
Unternehmen inklusive andere Gesellschafter	18,3	7,6 %	13,3	5,9 %
Verteilung Wertschöpfung	241,8	100,0 %	227,7	100,0 %

* Summe aus Umsatz, Zinsertrag sowie sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen

** verteilbare Wertschöpfung im Verhältnis zur Unternehmensleistung

*** inkl. Zinsaufwand für Pensionen

**** Dividende 2006 gemäß Vorschlag des Aufsichtsrates und des Vorstandes der Sartorius AG

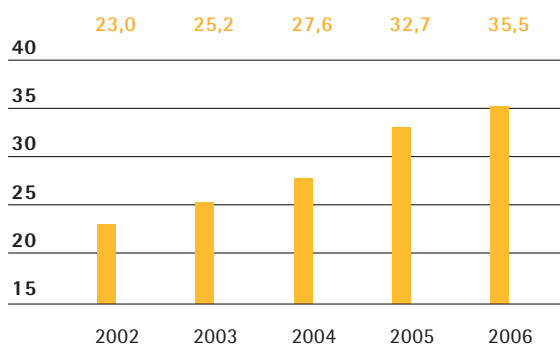
Gewinnverwendung

In Anbetracht der guten Geschäftsentwicklung werden Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung am 27. April 2007 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2006 eine Dividende in Höhe von 0,64 € je Vorzugsaktie und 0,62 € je Stammaktie auszuschütten. Für das Geschäftsjahr 2005 wurden zuletzt 0,52 € je Vorzugsaktie bzw. 0,50 € je Stammaktie ausgezahlt. Die Dividende würde sich bei Zustimmung der Hauptversammlung damit um 0,12 € je Anteilsschein erhöhen. Die Ausschüttungssumme würde gegenüber dem Vorjahr (8.693.916,84 €) um 23,5 % auf 10.739.565,60 € steigen. Der verbleibende Bilanzgewinn der Sartorius AG in Höhe von 9.413.890,97 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

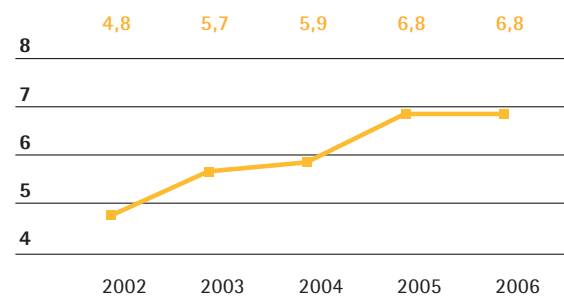
Wertschöpfung

Im Geschäftsjahr 2006 stieg die Wertschöpfung um 6,2 % auf 241,8 Mio. € (Vorjahr: 227,7 Mio. €). Die Wertschöpfungsquote lag mit 46,4 % nahezu auf Vorjahresniveau. Der größte Teil der Wertschöpfung kam mit 79,7 % (Vorjahr: 82,9 %) in Form von Personalaufwand unseren Mitarbeitern zugute. Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung erhöhte sich der Anteil der unseren Aktionären zukommenden Wertschöpfung von 3,8 % auf 4,4 %. Damit würde ein Wertschöpfungsanteil von 7,6 % (Vorjahr: 5,9 %) im Unternehmen verbleiben.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen
in Mio. €



Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen
in % vom Umsatz



Forschung und Entwicklung

Um in Zukunft noch mehr neue Produkte auf den Markt bringen zu können, haben wir im Geschäftsjahr 2006 unsere Forschungs- und Entwicklungsarbeit intensiviert und die F&E-Aufwendungen plangemäß um 8,7 % auf 35,5 Mio. € (Vorjahr: 32,7 Mio. €) erhöht. Vor dem Hintergrund der Umsatzsteigerung ist die umsatzbezogene F&E-Quote mit 6,8 % nahezu unverändert.

Der Anstieg der F&E-Aufwendungen ist im Wesentlichen auf den Aufbau von Fachpersonal und den Ausbau unserer Forschungs- und Entwicklungsinfrastruktur zurückzuführen. Den Großteil unserer Forschungs- und Entwicklungstätigkeit konzentrieren wir in unserer Göttinger Konzernzentrale. So haben wir im Jahr 2006 mit dem Neubau eines Laborgebäudes begonnen, wodurch sich die Laborkapazität der Sparte Biotechnologie am Standort Göttingen um 60 % erhöhen wird. Um den regionalen Besonderheiten der internationalen Märkte gerecht zu werden, bauen wir zusätzlich kleinere F&E-Teams direkt vor Ort auf.

Zur Absicherung unseres vorhandenen Know-hows betreiben wir eine gezielte Schutzrechtspolitik. Wir überwachen systematisch die Einhaltung unserer Schutzrechte und prüfen nach Kosten | Nutzen-Gesichtspunkten die Notwendigkeit des Weiterbestehens von Schutzrechten.

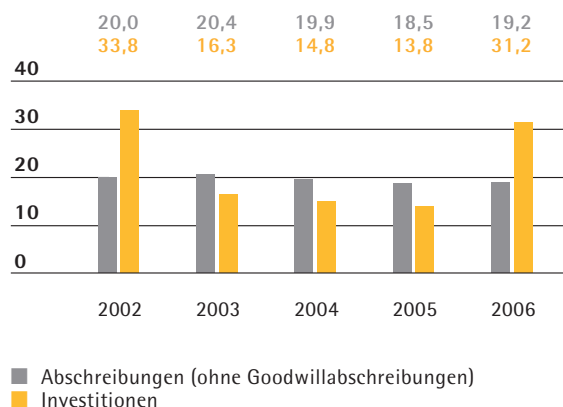
Die Zahl der Anmeldungen von Schutzrechten stieg 2006 gegenüber dem Vorjahr von 128 auf 197. Im Ergebnis der Anmeldungen aus vorangegangenen Jahren wurden uns 97 (Vorjahr: 96) Schutzrechte erteilt. Zum Bilanzstichtag befanden sich damit insgesamt 1.915 gewerbliche Schutzrechte in unserem Bestand (Vorjahr: 1.799).

Forschung und Entwicklung

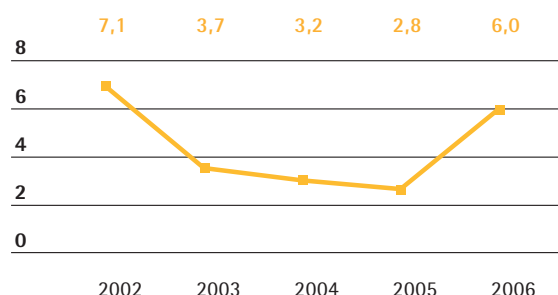
	2006	2005
F&E Aufwendungen in Mio. €	35,5	32,7
in % vom Umsatz	6,8 %	6,8 %
Angemeldete Schutzrechte	197	128
Erteilte Schutzrechte*	97	96

* Ein Teil der Schutzrechte ist beiden Sparten zuzurechnen.

Abschreibungen und Investitionen (ohne Finanzanlagen)
in Mio. €



Investitionen (ohne Finanzanlagen)
in % vom Umsatz



Investitionen

Mit 31,2 Mio. € (ohne Investitionen in Finanzanlagen) haben wir im Geschäftsjahr 2006 über 17 Mio. € mehr investiert als im Jahr zuvor (13,8 Mio. €). Davon entfallen 4,4 Mio. € (Vorjahr: 3,3 Mio. €) auf Investitionen in Produktentwicklungen. Die Investitionsquote erhöhte sich entsprechend von 2,8 % auf 6,0 %.

Der deutliche Anstieg der Investitionen ist auf Infrastrukturmaßnahmen im Zusammenhang mit der von uns gestarteten Asien-Offensive sowie auf den Bau eines neuen Laborgebäudes am Stammsitz Göttingen zurückzuführen. Mit diesen Investitionen erweitern wir unsere Fertigungskapazitäten in der zunehmend an Bedeutung gewinnenden Region Asien | Pazifik, intensivieren gleichzeitig unsere F&E-Aktivitäten in Deutschland und schaffen so die Voraussetzungen für zukünftiges Wachstum.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Geschäftsjahresende 2006 waren im Sartorius Konzern 3.749 (Vorjahr: 3.606) Mitarbeiter beschäftigt. Die Zahl der Mitarbeiter erhöhte sich damit um 143. Der Aufbau von Personal konzentrierte sich in erster Linie auf die Regionen Nordamerika und Asien | Pazifik.

Die Zahl der Beschäftigten in der Region Asien | Pazifik und Nordamerika stieg jeweils deutlich um 11,9 % auf 717 (Vorjahr: 641) bzw. um 3,7 % auf 446 (Vorjahr: 430). In Europa legte die Zahl der

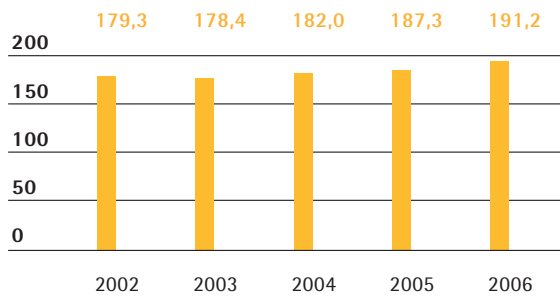
Mitarbeiter um 2,0 % von 2.535 auf 2.586 zu. Die Beschäftigtenzahl außerhalb Deutschlands erhöhte sich von 1.561 auf 1.665.

In der Sparte Biotechnologie arbeiteten zum Geschäftsjahresende 1.729 (Vorjahr: 1.599) Personen; in der Sparte Mechatronik waren 2.020 (Vorjahr: 2.007) Mitarbeiter beschäftigt. Mit 42,8 % (Vorjahr: 42,2 %) ist nahezu die Hälfte der Belegschaft in der Produktion tätig. Die im Vertrieb eingesetzten Mitarbeiter bilden einen Anteil von 38,8 % (Vorjahr: 39,1 %). Im Bereich Forschung und Entwicklung blieb der Mitarbeiteranteil auf nahezu gleichem Niveau von 8,3 % (Vorjahr: 8,4 %). Gleichzeitig konnten wir den Anteil der mit Verwaltungsaufgaben befassten Mitarbeiter von 10,3 % auf 10,0 % weiter reduzieren.

Da der Personalaufwand mit plus 2,1 % auf 191,2 Mio. € (Vorjahr: 187,3 Mio. €) weniger stark als der Umsatz gestiegen ist, hat sich die Personalaufwandsquote von 38,7 % auf 36,7 % verringert.

Als innovatives Technologieunternehmen beschäftigt Sartorius eine große Zahl hoch qualifizierter Mitarbeitern aus naturwissenschaftlichen und technischen Fachrichtungen, die vielfach über eine langjährige Erfahrung verfügen und im Durchschnitt seit deutlich mehr als 10 Jahren im Unternehmen tätig sind. Die hohe Mitarbeiterzufriedenheit kommt auch anhand der niedrigen Fluktuationsraten von 8,4 % bei den Eintritten und 6,5 % bei den Austritten zum Ausdruck. Die Führungspositionen bei Sartorius werden bevorzugt aus den eigenen Reihen besetzt, um Leistungsträgern interessante Entwicklungsperspektiven zu

Personalaufwand
in Mio. €

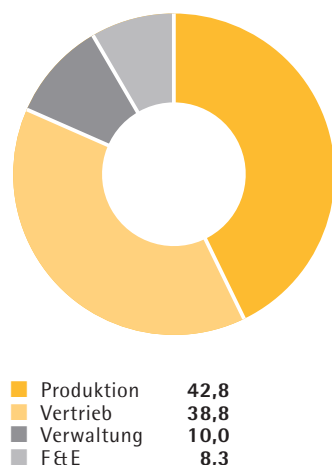


bieten. Die Vergütung der Führungskräfte ist sowohl an die individuelle Leistung als auch an den Unternehmenserfolg geknüpft.

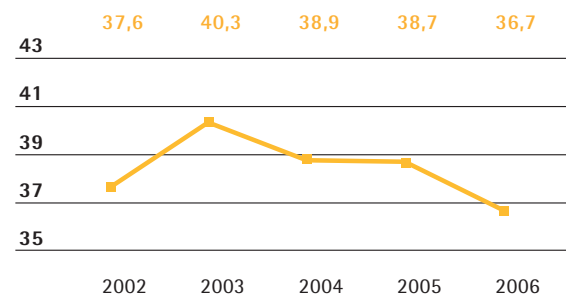
Zum 31. Dezember 2006 waren 105 (Vorjahr: 88) Auszubildende und 32 (Vorjahr: 27) Praktikanten an den deutschen Sartorius-Standorten beschäftigt. Davon war etwa jeweils die Hälfte in gewerblichen und in kaufmännischen Berufen tätig.

Im November 2006 wurde mit dem Sartorius International Bioscience Scholarship ein internationales Stipendiatenprogramm für Studierende und Absolventen aus naturwissenschaftlichen Disziplinen eingerichtet. Dieses bietet die Möglichkeit, hochqualifizierten Nachwuchs für Positionen in Forschung und Vertrieb frühzeitig an Sartorius zu binden.

Mitarbeiter nach Funktionen
in %



Personalaufwand
in % vom Umsatz



Organisation

Die Geschäftstätigkeit des Sartorius Konzerns gliedert sich in die Sparten Biotechnologie und Mechatronik. Beide Sparten werden sowohl strategisch als auch operativ weitgehend unabhängig voneinander geführt. Gleichzeitig nutzen wir gezielt Synergien in verschiedenen Bereichen wie beispielsweise in der Forschung und Entwicklung, in der Produktion, im Supply Chain Management und in der Verwaltung. Die Organisationsstrukturen beider Sparten sind global ausgerichtet, um Skaleneffekte in den jeweiligen Funktionen besser nutzen zu können und gleichzeitig einen einheitlichen Marktauftritt sowie ein erfolgreiches Key Account Management sicher zu stellen.

Organisatorische Schwerpunktthemen sehen wir derzeit im systematischen Ausbau unserer Vertriebspräsenz insbesondere in Asien und Nordamerika sowie in der Straffung der Organisationsstrukturen in Europa. In diesem Zusammenhang haben wir im Berichtsjahr unser Vertriebsnetz um Standorte in Thailand, Südkorea und Indonesien erweitert. Die Aktivitäten der ehemaligen Vivascience-Gesellschaften haben wir vollständig in den Konzern integriert, um sie unter der Marke Sartorius fortzuführen. Das Gleitlagergeschäft verlagerten wir an einen eigenständigen Standort in Göttingen.

Jahresabschluss der Sartorius AG

Der Bilanzgewinn der Sartorius AG stellt die für die Dividendenausschüttung an unsere Aktionäre maßgebliche Bezugsgröße dar. Während der Konzernabschluss unter Anwendung der Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellt wurde, fanden bei der Aufstellung des Jahresabschlusses der Sartorius AG die Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) Anwendung. Im HGB-Einzelabschluss der Sartorius AG sind Dividendeneinnahmen von Tochtergesellschaften enthalten, die in der Holdingfunktion der Sartorius AG innerhalb des Sartorius Konzerns begründet sind. Das Konzernergebnis nach IFRS wird durch diese Erträge nur minimal beeinflusst.

Der Umsatz der Sartorius AG erhöhte sich im Geschäftsjahr 2006 um 7,0 % von 236,6 Mio. € auf 253,1 Mio. €. Der Umsatzanteil, den die Sartorius AG mit anderen Konzerngesellschaften erzielte, liegt mit 44,8 % in etwa auf Vorjahresniveau (46,3 %). Rund zwei Drittel (68,1 %, Vorjahr: 64,9 %) des Umsatzes wurden im Ausland Erlöst. Mit einem Anteil von 52,0 % (Vorjahr: 49,7 %) steuerte die Sparte Biotechnologie erstmals mehr zum Umsatz bei als die Sparte Mechatronik.

Die Profitabilität der Sartorius AG erhöhte sich im Geschäftsjahr 2006. Das EBITDA erreichte nach 33,3 Mio. € im Vorjahr einen Wert von 35,5 Mio. €. Im gleichen Zeitraum stieg das EBIT mit einem Plus von 9,8 % von 23,0 Mio. € auf 25,2 Mio. €.

Durch die Rückführung von Bankverbindlichkeiten verbesserte sich das Finanzergebnis von –2,9 Mio. € auf –2,5 Mio. €. Das daraus resultierende Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg dementsprechend von 20,1 Mio. € auf 22,7 Mio. €. Einhergehend mit einem Anstieg der Steuern von 2,7 Mio. € auf 4,5 Mio. € liegt der Jahresüberschuss mit 18,2 Mio. € 4,9 % über dem Vorjahreswert von 17,4 Mio. €.

Die Bilanzkennzahlen der Sartorius AG haben im Geschäftsjahr 2006 erneut ein sehr gutes Niveau erreicht. So stieg das Eigenkapital durch die Zunahme der Gewinnrücklagen von 156,0 Mio. € auf 165,5 Mio. €. Gleichzeitig erhöhte sich auch das Fremdkapital durch höhere Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 131,5 Mio. € auf 149,6 Mio. €. Insgesamt nahm die Bilanzsumme dadurch von 287,5 Mio. € auf 315,1 Mio. € zu, die Eigenkapitalquote liegt mit 52,5 % leicht unterhalb des Vorjahresniveaus von 54,3 %.

Auf der Aktivseite der Bilanz stieg das Umlaufvermögen im Wesentlichen durch die Zunahme von Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen von 111,4 Mio. € auf 118,5 Mio. €. Gleichzeitig erhöhte sich das Anlagevermögen aufgrund der Zunahme von immateriellen Vermögensgegenständen und Finanzanlagen von 175,3 Mio. € auf 196,2 Mio. €. Dadurch stieg der Anteil des Anlagevermögens von 61,0 % auf 62,3 %.

Die Cash Earnings nach DVFA | SG liegen mit 28,7 Mio. € in etwa auf Vorjahresniveau (28,9 Mio. €). Aufgrund der deutlichen Zunahme der Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) ist der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit 47,6 Mio. € mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr (21,6 Mio. €). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich plangemäß auf –31,1 Mio. € (Vorjahr: –7,4 Mio. €). Der daraus resultierende Netto-Cashflow liegt mit 16,6 Mio. € über dem Vorjahreswert von 14,2 Mio. €. Den Netto-Cashflow setzten wir zur Reduzierung von Finanzverbindlichkeiten und zur Zahlung der Dividenden ein.

Die Zahl der bei der Sartorius AG beschäftigten Mitarbeiter (nach HGB inklusive Personen in ruhenden Arbeitsverhältnissen oder in Ruhestandsmodellen) hat sich im Jahresverlauf von 1.511 auf 1.543 erhöht. Der Sparte Mechatronik gehörten 834 und damit 54,1 % (Vorjahr: 55,2 %) der Mitarbeiter an. Etwa die Hälfte (50,3 %; Vorjahr: 50,3 %) der Mitarbeiter war in der Produktion, 21,5 % (Vorjahr: 21,9 %) waren im Vertrieb beschäftigt. Mit Forschungs- und Entwicklungsaufgaben befassten sich 15,5 % (Vorjahr: 15,2 %) der Angestellten, während 12,7 % (Vorjahr: 12,6 %) der Angestellten Verwaltungsaufgaben wahrnahmen.

Der vollständige, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft versehene Jahresabschluss der Sartorius AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und ist beim Handelsregister in Göttingen zu HRB 1970 hinterlegt.

Bilanz Sartorius AG
nach HGB, in Mio. €

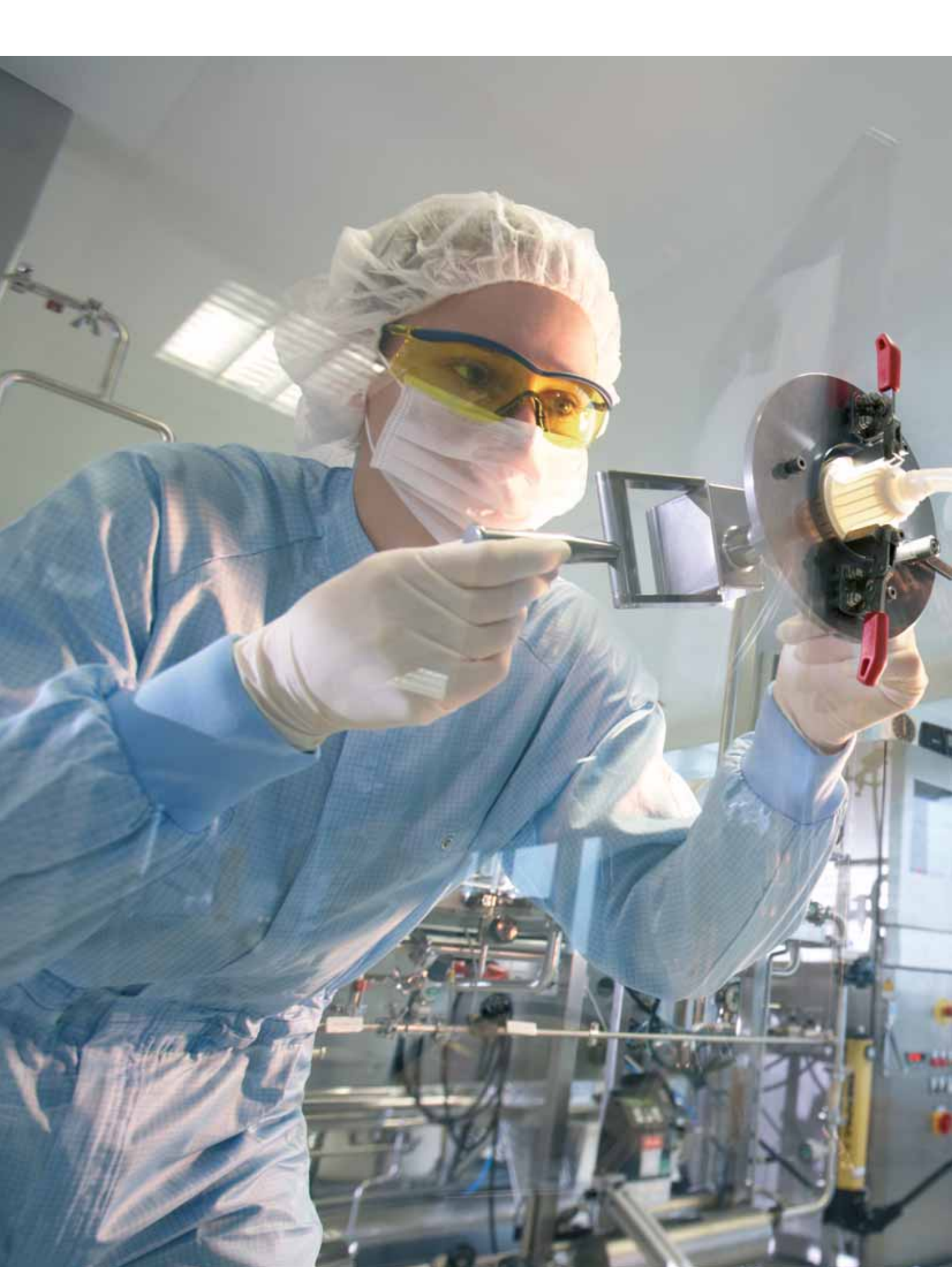
Aktiva	31.12.2006	31.12.2005
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	9,2	4,0
II. Sachanlagen	81,9	80,3
III. Finanzanlagen	105,1	91,1
	196,2	175,3
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	36,1	35,1
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	65,9	59,7
III. Wertpapiere	16,1	16,1
IV. Kasse, Bank	0,4	0,6
	118,5	111,4
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,5	0,7
	315,1	287,5
Passiva	31.12.2006	31.12.2005
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	18,7	18,7
II. Kapitalrücklage	101,4	101,4
III. Gewinnrücklagen	25,3	16,3
IV. Bilanzgewinn	20,2	19,6
	165,5	156,0
B. Rückstellungen	43,4	37,7
C. Verbindlichkeiten	106,2	93,7
	315,1	287,5

Gewinn- und Verlustrechnung Sartorius AG
nach HGB, Kurzform

in Mio. €	2006	2005
Umsatzerlöse	253,1	236,6
EBITDA	35,5	33,3
Abschreibungen	10,3	10,4
EBIT	25,2	23,0
Finanzergebnis	-2,5	-2,9
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	22,7	20,1
Jahresüberschuss	18,2	17,4
Bilanzgewinn	20,2	19,6



turning science **into solutions**



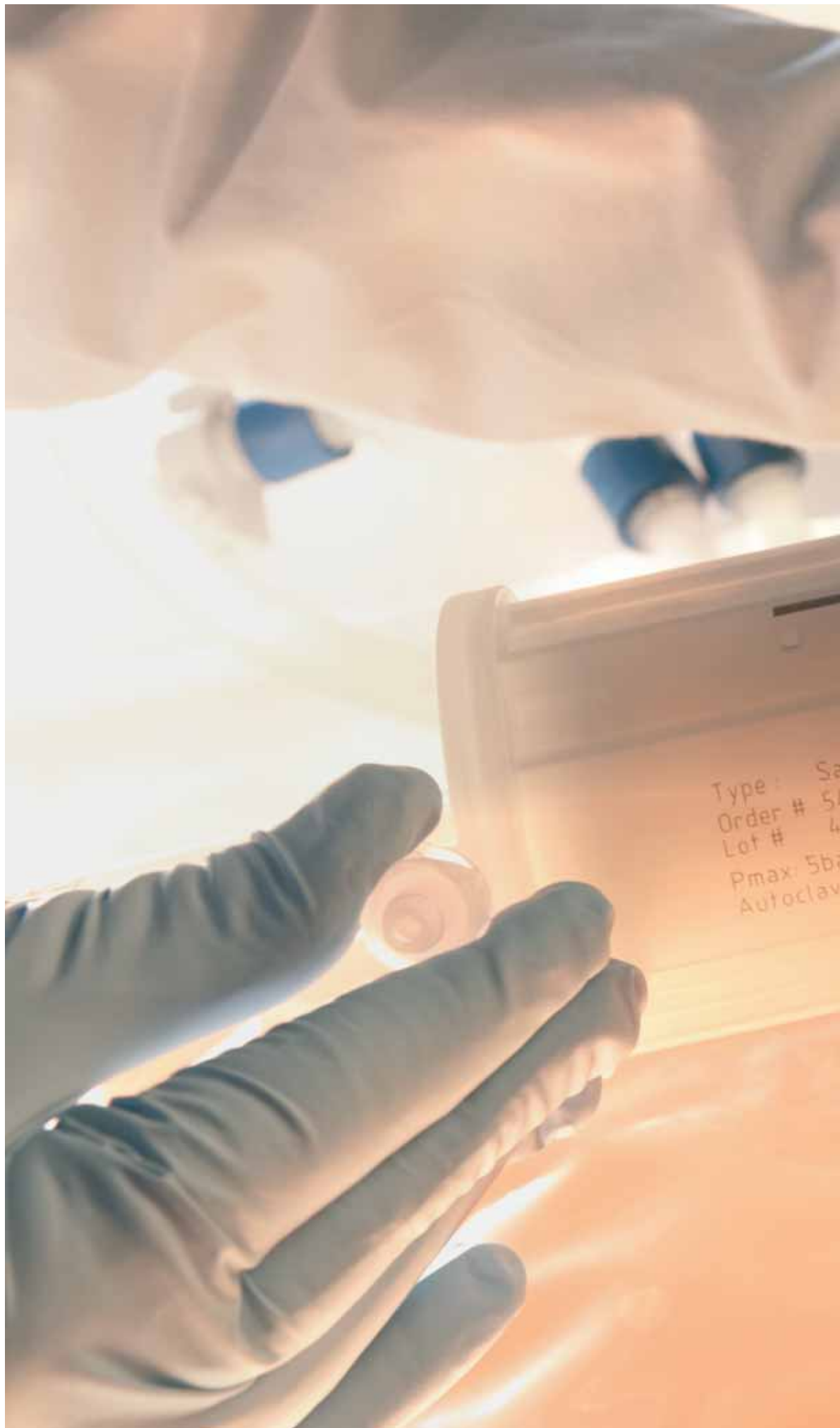


Garantiert steril

Die Herstellung von Biopharmazeutika ist ein komplexer Prozess mit vielen unterschiedlichen Produktionsschritten. Dabei darf es an keiner Stelle zu Verunreinigungen kommen. Sartorius hat für alle Prozessschritte innovative Lösungen. Zum Beispiel für den Flüssigkeitstransport: Mit Hilfe integrativer Konnektionssysteme können sterile Verbindungen einzelner, oft räumlich getrennter Prozessschritte sichergestellt werden.


Wirtschaftlich und sicher

Einwegtechnologien spielen bei der Entwicklung von Biopharmazeutika eine immer wichtigere Rolle. Einwegprodukte aus Kunststoff haben den Vorteil, dass sie nicht aufwändig gereinigt werden müssen. Damit lassen sich Kontaminationen vermeiden und Prozesse vom Labor bis hin zum Produktionsmaßstab skalieren. Mit einem breiten Produktspektrum bietet Sartorius seinen Kunden flexible Lösungen.





FLOW →

 **sartorius**

Membrane 2 0.2µm
4 53.07 H9--00
83903 Piece # 138
Air / 72.5psig @ 20°C
Working at max. 134 °C

← FLOW →

Maßgeschneidert

Für die Entwicklung von Wirkstoffen gibt es kein Standardverfahren. Weil jede Zellkultur und jeder Mikroorganismus andere Eigenschaften hat, sind stets individuelle technologische Lösungen gefragt. Sartorius unterstützt die Forscher bei der Suche nach neuen Medikamenten mit innovativen Produkten für den gesamten Prozess – von der Züchtung der Zellkulturen im Einweg-Bioreaktor bis hin zur Aufreinigung von Wirkstoffen.



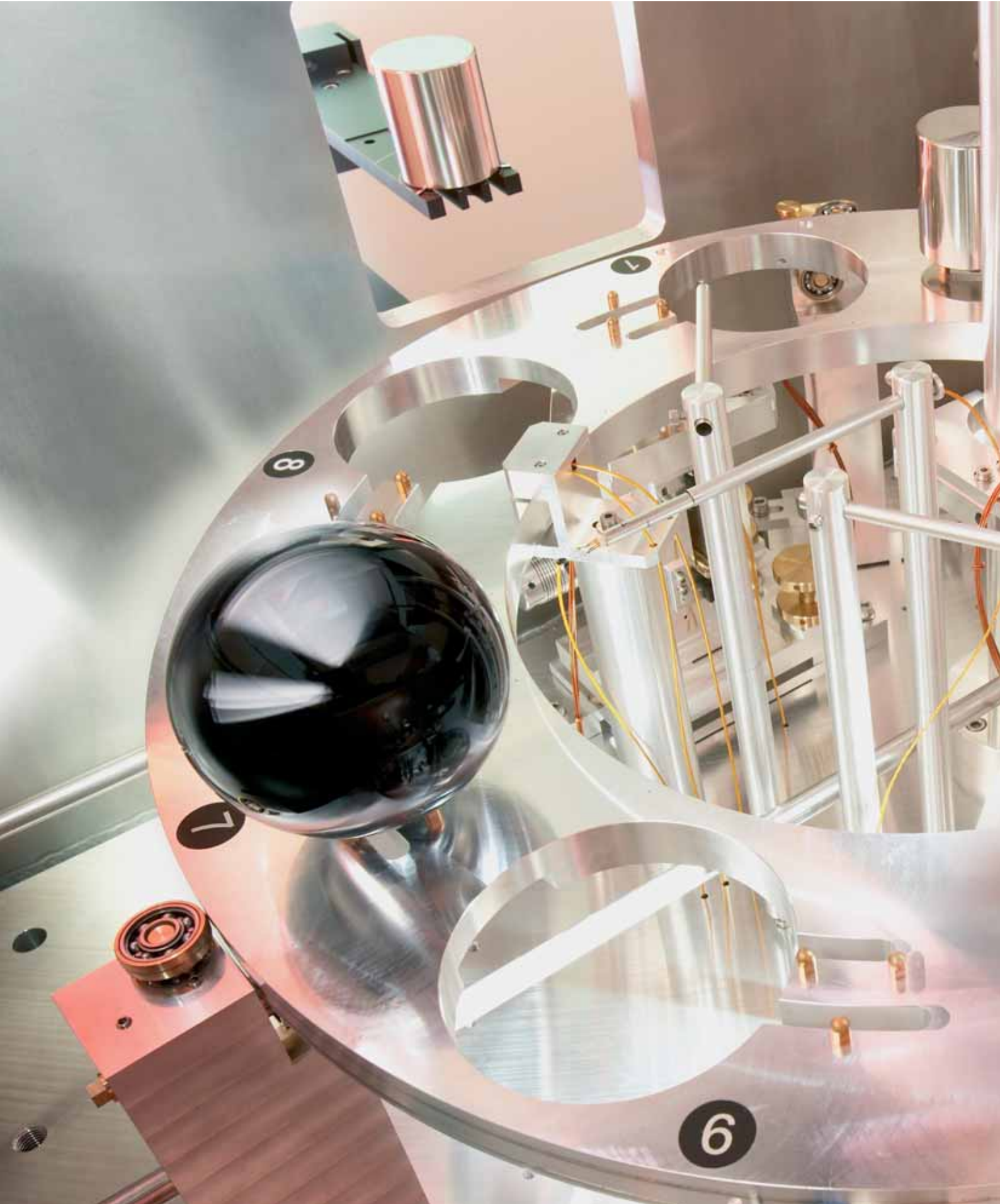


Bahnbrechend

Die Pharmaindustrie entwickelt verstärkt hochwirksame Medikamente, die nur noch aus reinen Wirkstoffen bestehen und keine Füllstoffe enthalten. Neue Produktionsverfahren erfordern somit eine extrem genaue Dosierung geringster Mengen, die herkömmliche Messinstrumente nicht leisten können. Die neuartige Wägetechnologie TwinCell von Sartorius ermöglicht auf kleinster Fläche Einzeldosierungen im Milligrammbereich mit Auflösungen im Mikrogrammbereich – und damit einen Quantensprung in der Produktionstechnologie.







Meilenstein der Metrologie



Sartorius hat die genaueste Waage der Welt entwickelt. Der Prototypkomparator CCL 1007 bestimmt, wie groß die Abweichungen von Ein-Kilo-Gewichten von dem in Sèvres bei Paris gelagerten „Ur-Kilogramm“ sind. Das Gerät ist so genau, dass es Masse-Abweichungen von 0,0000001 Gramm misst. Damit wurde in der Massebestimmung eine neue Dimension erreicht.



Höchste Präzision

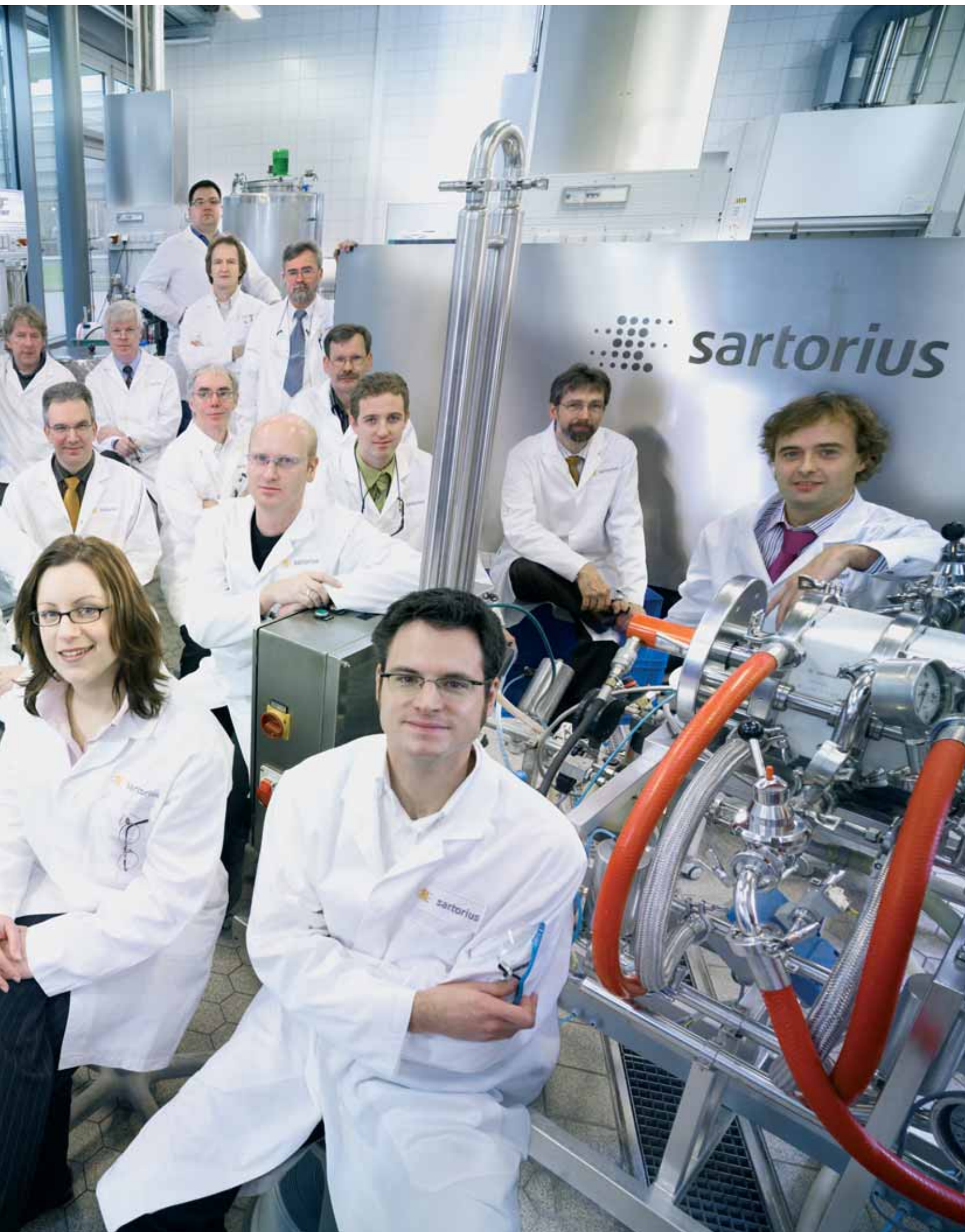


Sartorius hat über 135 Jahre Erfahrung in der Mess- und Wägetechnik. Diese lange Tradition ist für uns Ansporn und Verpflichtung, auch weiterhin für die Kunden modernste Wäge-, Kontroll- und Inspektionstechnologien zu entwickeln. Vom Komparator bis zur Laborwaage, von der Feuchtemessung bis zu ausgeklügelten Detektionsverfahren – unsere Produkte setzen Maßstäbe und entsprechen stets den höchsten Standards.

Lösungen für die Zukunft

Sartorius schlägt die Brücke zwischen Wissenschaft und Anwendung. Teams aus Forschung und Entwicklung setzen aktuelle Forschungsergebnisse in innovative Produkte um, entwickeln neue Technologien und optimieren Prozesse für die Kunden. Sie kooperieren mit Hochschulen und Universitäten und mit Entwicklern aus anderen Unternehmen. Dabei lautet das Motto ihrer Arbeit „turning science into solutions“.



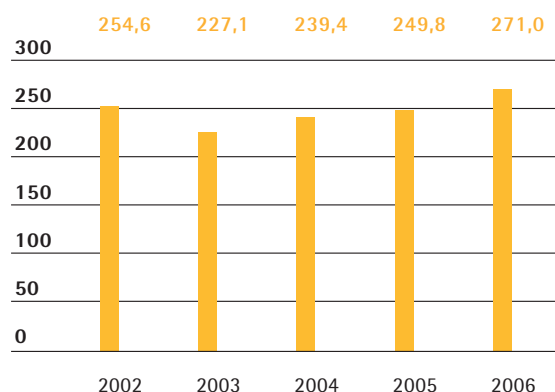


Kennzahlen Biotechnologie

in Mio. €	2006	2005
Auftragseingang	271,7	257,3
Umsatz	271,0	249,8
EBITDA	43,7	35,7
in % vom Umsatz	16,1 %	14,3 %
EBIT	31,8	24,3
in % vom Umsatz	11,7 %	9,7 %
Mitarbeiter per 31.12.	1.729	1.599
Investitionen	16,6	7,3
in % vom Umsatz	6,1 %	2,9 %

Umsatz Biotechnologie

in Mio. €



Geschäftsentwicklung Biotechnologie

Sartorius bietet seinen Kunden aus der biopharmazeutischen Forschung und Produktion ein umfangreiches Produkt- und Dienstleistungsportfolio für die Entdeckung von Wirkstoffen, die Verfahrensentwicklung, das Scale-Up sowie die Medikamentenherstellung an. Unser Know-how in der Bioverfahrenstechnik nutzen wir darüber hinaus auch für ausgewählte Prozessschritte bei der Produktion von Getränken und Lebensmitteln.

Umsatz und Auftragseingang

Wir sind im Berichtsjahr in der Sparte Biotechnologie stark gewachsen und haben einen Umsatzanstieg von 8,5 % auf 271,0 Mio. € (Vorjahr: 249,8 Mio. €) erzielt. Um Wechselkurseffekte bereinigt wuchs der Spartenumsatz um 9,0 % auf 272,3 Mio. €.

Ausschlaggebend für den Umsatzzuwachs war vor allem die positive Entwicklung im Geschäft mit Filtern und anderen Einwegprodukten für biopharmazeutische Anwendungen. Hier profitierten wir von einer steigenden Nachfrage und konnten unsere Marktposition weiter ausbauen. Dadurch stieg der Umsatz im Filtergeschäft zweistellig, wobei wir insbesondere in der Region Nordamerika sehr hohe Zuwachsraten verbuchten. Im Geschäft mit Fermentationsanlagen haben wir das Umsatzniveau des Vorjahres behauptet.

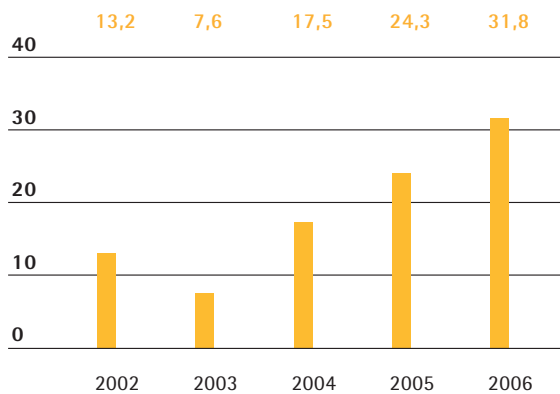
Beim Auftragseingang zeigt sich ein differenziertes Bild. Während wir im Filtergeschäft deutlich zweistellige Wachstumsraten vorweisen können, liegt der Auftragseingang im Fermentergeschäft aufgrund eines verringerten Projektgeschäftes unterhalb des Vorjahresniveaus. Insgesamt legte der Auftragseingang der Sparte Biotechnologie um 5,6 % auf 271,7 Mio. € (Vorjahr: 257,3 Mio. €) zu. Um Wechselkurseffekte bereinigt beläuft sich das Auftragsplus auf 6,2 %.

Ergebnis

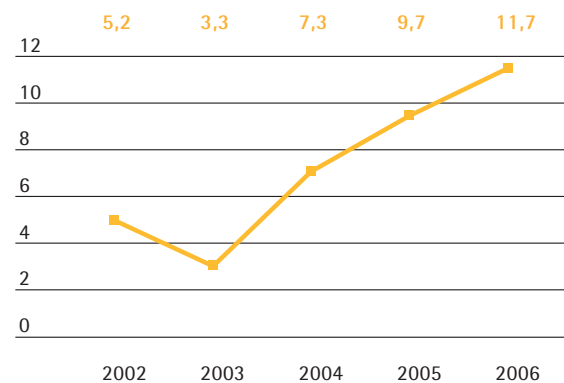
Das Ergebnis der Sparte Biotechnologie haben wir im Geschäftsjahr 2006 weiter erhöht. Nach 24,3 Mio. € im Vorjahr stieg das EBIT der Sparte um 31,0 % auf 31,8 Mio. €. Damit trug die Sparte Biotechnologie mit 61,1 % (Vorjahr: 55,7 %) den größeren Anteil zum Konzernergebnis (EBIT) bei.

Ausschlaggebend für den signifikanten Ergebnisanstieg war das zweistellige Wachstum im Filtergeschäft. Die damit einhergehende höhere Auslastung unserer Produktionskapazitäten und der gleichzeitig gestiegene Anteil margenstarker Einmalprodukte am Gesamtumsatz spiegeln sich in einer verbesserten Bruttomarge wider.

EBIT Biotechnologie
in Mio. €



EBIT-Marge Biotechnologie
in %



Bei gleichzeitiger Reduzierung der allgemeinen Verwaltungskosten und plangemäßer überproportionaler Erhöhung der Forschungs- und Entwicklungskosten hat sich die operative Ertragskraft der Sparte weiter erhöht. Die EBIT-Marge verbesserte sich dadurch deutlich von 9,7 % auf 11,7 %.

Marketing | Vertrieb | Service

Mit der Sparte Biotechnologie ist Sartorius als Technologiepartner und Zulieferer für die biopharmazeutische Industrie global erfolgreich positioniert. Als umfassender Lösungsanbieter verfolgen wir die Strategie, weite Teile der Prozesskette beim Kunden mit Sartorius-Produkten abzudecken und integrierte und produktive Gesamtprozesse zu implementieren.

Der Strategie folgend haben wir im Berichtsjahr unsere Produktpalette erneut deutlich erweitert. Dabei sind wir auch eine Reihe von Vertriebskooperationen mit anderen marktführenden Unternehmen eingegangen, die unser Kompetenz- und Produktportfolio ergänzen. Über die reine Vertriebszusammenarbeit hinaus vereinbaren wir in der Regel auch eine Kooperation in den Bereichen Forschung und Entwicklung, um die neuen Produkte technologisch voll in unser Programm integrieren zu können.

Im Jahr 2006 wurden entsprechende Verträge mit Aseptic Technologies Inc. auf dem Gebiet der Einwegkonnektoren, mit der Wave Biotech AG auf dem Geschäftsfeld Einwegbioreaktoren sowie mit ProMetic Inc. im Bezug auf neue Verfahren zur Trennung von Plasmaproteinen umgesetzt.

Ein besonderes Marketing-Highlight des Jahres 2006 bildete dieACHEMA, die weltgrößte Leistungsshow der Prozessindustrie. Mit einem neu konzipierten Auftritt unter dem Motto „Creating Success Together“ haben wir die Messe als Forum genutzt, um unsere neuen Technologien und das erweiterte, integrierte Produkt- und Leistungsspektrum vorzustellen. Auf großes Interesse stieß der neue Einwegbioreaktor, eines der ersten Systeme im Markt für Volumina bis 200 Liter. Bislang sind Bioreaktoren fast ausschließlich als wiederverwendbare Systeme auf dem Markt. Einen weiteren Schwerpunkt unseresACHEMA-Auftritts bildeten innovative Aufarbeitungstechnologien sowie neue Serviceangebote.

Die Fachleute von Sartorius treiben den intensiven internationalen Wissensaustausch rund um Themen der biopharmazeutischen Wirkstoffentwicklung und -produktion voran. Unsere Experten waren auf zahlreichen Fachkonferenzen mit viel beachteten Vorträgen vertreten.

Auf der viertägigen internationalen „Biopharmaceutical Conference“, die Sartorius im April 2006 in Göttingen ausgerichtet, haben wir die neuesten technologischen Trends mit Kunden und Wissenschaftlern diskutiert. Auch unsere erfolgreiche Fachveranstaltungsreihe der „Downstream Foren“ haben wir mit neun Veranstaltungen in den USA, Japan und China fortgeführt. Die große Akzeptanz unseres wissenschaftlichen Personals wurde durch die Berufung mehrerer Mitarbeiter in Hochschullehrerstellen, Verbandsorgane sowie Redaktionsbeiräte von Fachjournalen unterstrichen. Unsere publizistische Präsenz in Fachmagazinen und wissenschaftlichen Veröffentlichungen haben wir im Jahr 2006 erneut gesteigert.

Um die Effizienz unserer Vertriebsprozesse weiter zu erhöhen, wurden die unterschiedlichen Produktgruppen der Sparte Biotechnologie im Berichtsjahr enger miteinander verzahnt. Auch der Laborbereich, der bis 2005 separat in unserer Konzerngesellschaft Vivascience AG geführt worden war, ist inzwischen komplett in die Marketing- und Vertriebsstrukturen der Sparte Biotechnologie integriert worden. Die Marke Vivascience wurde in die Marke Sartorius überführt und es wurde ein neues Management für die Laborprodukte eingesetzt. Eine weitere Stärkung des Laborvertriebes erwarten wir für das Jahr 2007, wenn unser überarbeitetes Vertriebskonzept für dieses Segment in den USA, aber auch in den Wachstumsregionen Asiens, umgesetzt wird.

Die Betreuung von Schlüsselkunden haben wir weiter verbessert. Trotz der strategischen Bedeutung unserer großen Kunden stehen wir weder in besonderen Abhängigkeiten von einzelnen Accounts noch von der Zulassung bestimmter einzelner Medikamente. Aufgrund der Marktstrukturen legen wir besonderen Wert auf eine starke und kompetente Sartorius-Präsenz in den USA. Hier wird der überwiegende Teil der Biopharmazeutika entwickelt und zugelassen.

Damit geht einher, dass auch die Prozessentwicklung stark von Vorreitern aus der US-amerikanischen Pharmaindustrie bestimmt wird, die maßgeblich über die Akzeptanz neuer, innovativer Technologien entscheiden. Aber auch in dem sehr dynamisch wachsenden Pharmamarkt Indien haben wir unsere Vertriebsstrukturen quantitativ und qualitativ deutlich erweitert; die Eröffnung eines neuen Applikationslabors in Bangalore steht 2007 auf der Agenda.

In Thailand und Indonesien wurden im Berichtsjahr eigene Sartorius-Gesellschaften gegründet und auch in Südkorea werden wir seit dem Jahr 2006 exklusiv durch ein kompetentes Team mit einem eigenen Büro vertreten.

Neben unserer Hauptkundengruppe, der biopharmazeutischen Industrie und Forschung, beliefern wir auch Kunden aus der Getränkebranche mit Spezialfiltern für die Filtration von Wein, Wasser und Bier. Aufgrund der moderaten Wachstumsrate in diesem Marktsegment haben wir unser Vertriebskonzept überarbeitet. Neue Chancen für Sartorius sehen wir in der Ausstattung von Produktionsprozessen im Bereich „Functional Food“, die technologisch und applikationsspezifisch große Synergien zu den biopharmazeutischen Prozessen haben, jedoch geringeren regulatorischen Auflagen und wesentlich kürzeren Produktentwicklungszeiten unterliegen. In diesem Segment kann Sartorius sein technologisches Produktportfolio und sein Prozess-Know-how einsetzen und sich dadurch gegenüber dem Wettbewerb differenzieren.

Produkte

Als umfassender Lösungsanbieter für die Biopharmazie haben wir unser Produkt- und Serviceportfolio im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Unsere Produkte stellen wir in der Regel skalierbar, also in verschiedenen Größen, zur Verfügung, so dass die von Testphase zu Testphase steigenden Wirkstoffmengen mit der gleichen („mitwachsenden“) Technologie hergestellt werden können.

Viel Beachtung im Markt fand der BIOSTAT CultiBag RM®, der erste Einwegbioreaktor von Sartorius, der aus unserer Kooperation mit der Schweizer Wave Biotech AG entstanden ist. Der Reaktor vereint unser umfassendes Know-how im Bereich der Reaktorsteuerung und -automation mit dem innovativen Mischsystem von Wave. Der Bioreaktor, der in verschiedenen Größen und Ausführungen erhältlich ist, setzt sich aus Steuerungseinheit, Mischsystem und Einwegbeutel zusammen. Je nach Variante ist er mit Einwegsensoren für die Kontrolle des pH-Wertes bzw. die Sauerstoffmessung ausgestattet.

Sartorius hat in den letzten Jahren seine Produktpalette um Einwegbehälter für die Lagerung und den Transport biologischer Flüssigkeiten, das so genannte „Fluid Handling“, erweitert. Für Sterilität beim Handling dieser Fluide in Einwegsyste-men wurden im Herbst 2006 zwei neue Sartorius-Geräte auf den Markt gebracht.

Der BioSealer® wird eingesetzt, um Einwegverbindungen wie Schläuche mithilfe thermischer Versiegelung steril zu trennen und zu verschließen. Der BioWelder® wiederum verbindet sie steril. Ebenfalls für den keimfreien Flüssigkeitstransfer zwischen verschiedenen Umgebungen sorgt das neue SART System®, in das der Einwegkonnektor Gammasart ATD® integriert wurde.

Im Bereich der Aufarbeitung wurde mit der Sartocube® Crossflow-Cassette ein neues Produkt für die Aufkonzentrierung von Proteinen in den Markt eingeführt, das eine Lücke zwischen Labor- und Prozessanwendung schließt. Auch im Bereich der Membranchromatografie liegt mit Sartobind® jetzt eine vollständig skalierbare Produktfamilie vor, die ausgehend von der Nanocapsule® mit einem Volumen von einem Milliliter bis hin zur Megacapsule® mit einem Volumen von 1,6 Litern eine lückenlose Maßstabsvergrößerung erlaubt.

Für die Bereiche Analytik und Life Science stellen wir in zweiter Generation unsere Reinstwassersysteme arium® vor. Schneller und kostengünstiger als vergleichbare Laborwasseranlagen produzieren die Geräte der arium®-Familie hochreines Wasser für die verschiedensten Laboranwendungen.

Forschung und Entwicklung

Der Bedarf an innovativen Technologien für die biopharmazeutische Produktion ist ausgesprochen groß. Wir konzentrieren uns deshalb darauf, Produkte und Technologien zu entwickeln, die die Produktivität unserer Kunden bei allen Schritten der biopharmazeutischen Wirkstoffentwicklung und -produktion steigern.

Ein wichtiger Baustein unserer Innovationsstrategie sind Allianzen und strategische Partnerschaften. Durch die Integration innovativer Technologien von Partnern in unser Portfolio können wir neue Produkte sehr schnell und vergleichsweise risikoarm entwickeln. Zeitgleich erweitern wir durch die Allianzen fortlaufend das eigene technologische Know-how. So verfügen wir inzwischen über unsere angestammten Kernkompetenzen in der Membrantechnologie, der Filtration, der Chromatographie und der Zellkultur hinaus über profundes Wissen auch in den Bereichen Sensorik und Kunststofftechnologie. Beides sind Technologiefelder, die insbesondere im Bereich der Einwegprodukte von großer Bedeutung sind.

Im Berichtsjahr sind wir neue Entwicklungsallianzen mit dem US-amerikanischen Medizintechnikhersteller Respirationics Inc., der ProMetic Inc. sowie der Schweizer Wave Biotech AG eingegangen. Zudem haben wir unser umfangreiches wissenschaftliches Netzwerk mit den nationalen und internationalen Hochschulen und Forschungsinstitutionen ausgebaut.

Im Vorfeld der ACHEMA 2006 ist an zahlreichen Produktneheiten gearbeitet worden, die anlässlich der Messe erstmals präsentiert wurden. Hervorzuheben sind die umfangreichen Arbeiten an dem Einwegbioreaktor und der zugehörigen Einwegsensoren. Die technologische Herausforderung bestand darin, die wesentlichen Komponenten der Anlage inklusive ihrer Messeinheiten als Einwegartikel zu konzipieren.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Entwicklung neuer Produkte für das Downstream Processing. Hier wurde die Produkteinführung mehrerer Produktformate von Sartobind®, ein Adsorber für die Membranchromatographie, vorbereitet. Für den Bereich Labor haben wir im Berichtsjahr Produkte zur Aufarbeitung von therapeutischen Viren und Proteinen entwickelt, die im Jahr 2007 auf den Markt kommen werden.

Unsere Fachkompetenz in der Bioprozesstechnik nutzen wir zudem für die Entwicklung neuer Produkte in technologisch angrenzenden Bereichen wie der Getränkefiltration oder der Herstellung von Functional Food. Für unsere Kunden aus der Getränkeindustrie haben wir im Jahr 2006 den Launch von Hohlfiassersystemen für die Weinfiltration vorbereitet.

Auch der Ausbau unserer Forschungsinfrastruktur war ein wichtiges Thema des Berichtsjahres. In Göttingen entsteht zurzeit ein Laborneubau, mit dem wir unsere Laborkapazitäten um gut 60 % erweitern. Das neue Gebäude, das im April 2007 bezogen wird, schafft eine ideale Forschungsumgebung auch für neue Technologiefelder, insbesondere für die weitere Intensivierung unserer Aktivitäten in den Bereichen Zellkultur, Sensorik und Kunststofftechnologien. Darüber hinaus haben wir die konzeptionellen Vorbereitungen abgeschlossen, um im nächsten Jahr ein Applikationslabor an unserem indischen Standort in Bangalore zu eröffnen. Hier sollen Probefiltrationen sowie Trainingslabore für indische Kunden geschaffen werden.

Um Sartorius dem wissenschaftlichen Nachwuchs aus dem In- und Ausland noch bekannter zu machen und junge Wissenschaftler zu rekrutieren, haben wir im Berichtsjahr mit dem „Sartorius International Biosciences Scholarship“ ein neues Stipendiatenprogramm aufgelegt. Es richtet sich vorwiegend an Studierende der naturwissenschaftlich-technischen Disziplinen aus den sich entwickelnden Ländern, die sich in fortgeschrittenen Semestern befinden oder ihr Studium gerade abgeschlossen haben. Die Stipendiaten werden bis zu einem Jahr in Projektteams eingebunden und bearbeiten Themen aus den Bereichen Forschung & Entwicklung sowie dem Produktmarketing der Sparte Biotechnologie.

Produktion und Supply Chain Management

Mit unseren Werken in Europa, USA sowie Asien verfügen wir über ein weltweit gut ausgebautes Produktionsnetzwerk. Sartorius produziert Einwegprodukte an den Standorten Göttingen (D), Yauco (Puerto Rico) und Stonehouse (UK). Bioreaktoren und Systeme werden in Melsungen (D), Bethlehem (USA) und Bangalore (Indien) gefertigt. Die weltweiten Produktionsstätten erlauben uns, marktnah zu fertigen, unterschiedliche Kompetenzen und Kostenstrukturen der regionalen Standorte zu nutzen sowie flexibel auf Wechselkursschwankungen zu reagieren.

Die große Nachfrage nach unseren Spezialfiltern für biopharmazeutische Anwendungen konnte innerhalb der bestehenden Produktionskapazitäten unserer Werke in Göttingen, Yauco und Stonehouse bewältigt werden. Dazu hat auch eine Überarbeitung der Produktionsabläufe beigetragen, die zu einer weiteren Reduktion von Lieferzeiten und Ausschusswerten führte. In Puerto Rico haben wir die Spritzgussaktivitäten für Filtergehäuse im Jahr 2006 von einem Zulieferer übernommen und führen sie seitdem in eigener Regie.

In Bangalore haben wir ein neues Betriebsgelände erworben, das auch Produktion unter Reinraumbedingungen erlaubt. Damit eröffnen wir uns die Möglichkeit neben dem Engineering von Systemen künftig, auch Einwegprodukte in Asien zu fertigen.

Bei der Optimierung unserer Lieferketten (Supply Chain) haben wir im Berichtsjahr weitere Fortschritte erzielt. Durch die kontinuierliche Arbeit an unserer Wertschöpfungskette wollen wir die Liefergeschwindigkeit weiter erhöhen, optimale Liefersicherheit gewährleisten und Lagerbestände senken.

Im Berichtsjahr haben wir alle Produkte der Sparte Biotechnologie nach ihren Standardisierungsgraden neu gruppiert und die zugrunde liegenden Produktions- und Supply Chain-Konzepte daraufhin angepasst. Durch die neue Systematik werden wir Lagerbestände abbauen und Lieferzeiten verkürzen können. Die Direktbelieferung ab Werk haben wir ausgeweitet und ein entsprechendes Direktbelieferungskonzept für das Werk in Stonehouse erstellt. Die Konsolidierung unserer Lager konnten wir mit dem Umzug des Lagers von unserem Vertriebsstandort in New York an den Fertigungsstandort in Yauco im Berichtsjahr nahezu abschließen. Damit werden in Kürze alle Lager direkt an den Fertigungsstandorten lokalisiert sein.

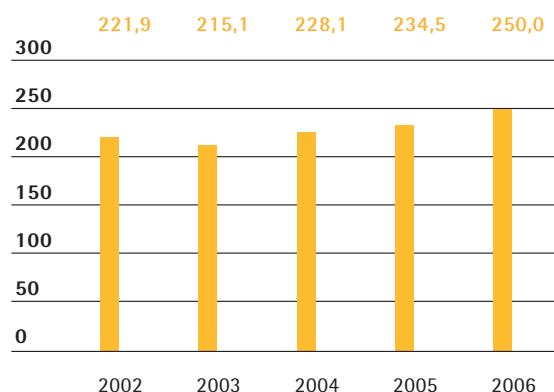
Auf der Lieferantenseite wurde im Jahr 2006 zudem an der Umsetzung eines lieferantengesteuerten Bestandsmanagements (Vendor Managed Inventory) gearbeitet. Durch die damit verbundene, schnellere Reaktion der Zulieferer auf die Schwankungen unseres Bedarfs können wir Lagerbestände auch bei Zukaufteilen senken sowie auch hier zur Reduktion von Durchlaufzeiten beitragen.

Kennzahlen Mechatronik

in Mio. €	2006	2005
Auftragseingang	252,1	239,7
Umsatz	250,0	234,5
EBITDA	27,6	26,5
in % vom Umsatz	11,0 %	11,3 %
EBIT	20,2	19,4
in % vom Umsatz	8,1 %	8,3 %
Mitarbeiter per 31.12.	2.020	2.007
Investitionen	14,6	6,5
in % vom Umsatz	5,8 %	2,8 %

Umsatz Mechatronik

in Mio. €

**Geschäftsentwicklung Mechatronik**

Die Sparte Mechatronik bietet ihren Kunden aus den Branchen Pharma, Chemie und Lebensmittel sowie aus dem öffentlichen Sektor messtechnische Instrumente und Systeme für den Einsatz im Labor sowie in der Produktion an. Die Wägetechnik, die Elektroanalytik und die Fremdkörperdetektion bilden dabei unsere Kompetenzschwerpunkte.

Umsatz und Auftragseingang

Im Geschäftsjahr 2006 haben wir den Umsatz der Sparte Mechatronik um 6,6 % auf 250,0 Mio. € (Vorjahr: 234,5 Mio. €) gesteigert. Auf Basis unveränderter Wechselkurse beträgt das Umsatzplus 7,1 %.

Alle Geschäftsbereiche und alle Regionen haben zum Umsatzanstieg beigetragen. Dabei profitierten wir von einer dynamisch wachsenden Weltwirtschaft und haben die positiven Rahmenbedingungen genutzt, um unsere Position in einer Vielzahl von Märkten weiter auszubauen. Nachdem wir bereits in den vergangenen Jahren in der Region Asien | Pazifik vor allem im Geschäft mit Laborinstrumenten stark gewachsen sind, konnten wir hier im Berichtsjahr insbesondere im Geschäft mit industrieller Wägetechnik deutlich zulegen.

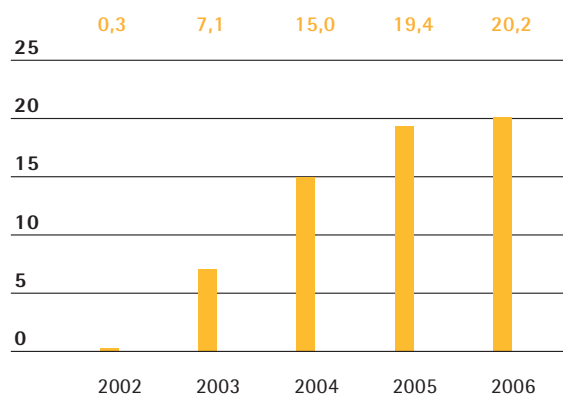
Auch beim Auftragseingang verzeichneten wir in allen Geschäftsbereichen und in allen Regionen Zuwächse. Insgesamt stieg der Auftragseingang um 5,2 % auf 252,1 Mio. € (Vorjahr: 239,7 Mio. €). Der um Wechselkurseffekte bereinigte Anstieg liegt bei 5,5 %.

Das innerhalb der Sparte Mechatronik eigenständig geführte Gleitlagergeschäft wies im Berichtszeitraum zweistellige Wachstumsraten bei Umsatz und Auftragseingang auf.

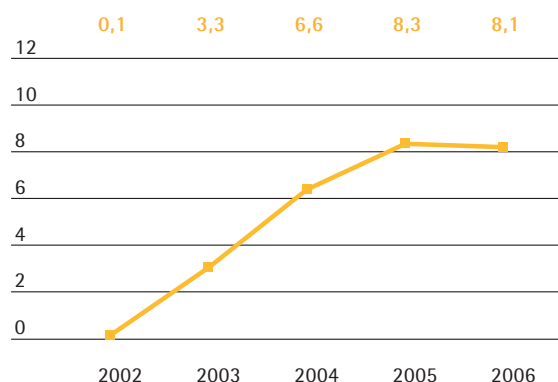
Ergebnis

Wir konnten in der Sparte Mechatronik die operative Ertragskraft steigern und das Ergebnis weiter erhöhen. Nach 19,4 Mio. € im Vorjahr stieg das EBIT im Geschäftsjahr 2006 um 4,5 % auf 20,2 Mio. €. Alle Geschäftsbereiche trugen mit positiven Ergebnissen zum Spartenergebnis bei, wobei das sehr profitable Laborinstrumentengeschäft erneut den größten Ergebnisbeitrag lieferte. Gleichzeitig sehen wir im Geschäft mit industrieller Wägetechnik noch signifikantes Potenzial für Profitabilitätssteigerungen. Insgesamt trug die Sparte Mechatronik 38,8 % (Vorjahr: 44,3 %) zum Konzernergebnis (EBIT) bei.

EBIT Mechatronik
in Mio. €



EBIT-Marge Mechatronik
in %



Während wir die Ausgaben für Forschungs- und Entwicklung plangemäß überproportional erhöht haben, konnten wir die allgemeinen Verwaltungskosten reduzieren. Die Kosten der umgesetzten Leistungen sind u.a. bedingt durch den Aufbau des Geschäfts in preissensitiven Regionen überproportional gestiegen. Im Gegensatz zum Vorjahr enthält das Spartenergebnis Kosten in Höhe von rund 2 Mio. € für den Ausbau unserer Standorte in China, Indien und Deutschland sowie für den Umbau der Vertriebsorganisationen unserer westeuropäischen Tochtergesellschaften. Die EBIT-Marge der Sparte Mechatronik liegt deshalb mit 8,1 % leicht unter dem Vorjahreswert von 8,3 %. Unter Berücksichtigung dieser Sondereffekte sind wir auch in der Sparte Mechatronik mit der Entwicklung der operativen Ertragskraft zufrieden.

Marketing | Vertrieb | Service

Um unsere Kunden bestmöglich zu erreichen, nutzen wir unterschiedliche Vertriebskanäle. Unser Sortiment an standardisierten Produkten vertreiben wir über global oder regional agierende Distributoren und Fachhändler. Für die Distribution haben wir im Berichtsjahr das Produktangebot im Standardbereich weiter verbessert, komplettiert und die Markenstrategie angepasst. Indem wir vermehrt elektronische Bestell- und Abwicklungsprozesse einsetzen, wurden zudem die Beschaffungsprozesse für den Handel vereinfacht.

Die Vermarktung unserer hochwertigen Produkte und der prozessintegrierten Lösungen erfolgt über eigene Vertriebsmitarbeiter. Insbesondere dieser Markt bietet weltweit noch erhebliches Wachstumspotenzial. Sartorius ist hier als Anbieter von produktnahen Applikationen positioniert, zum Beispiel beim Wägen, Rezeptieren, Dosieren, Kontrollieren und Kalibrieren. Neben dem eigentlichen Produkt sind lokale Präsenz mit Beratung und Service als entscheidende Erfolgsfaktoren gefragt.

Unsere Servicekonzepte mit Fokus auf den Bereichen Produktqualifizierung und Qualitätssicherung, die wir seit Jahren in Europa erfolgreich umsetzen, haben wir auf die asiatischen und nordamerikanischen Kundenbedürfnisse hin angepasst und implementieren sie jetzt sukzessive. Im Berichtsjahr lag ein Schwerpunkt auf der Gewinnung neuer Großkunden im Raum Nordamerika. Zudem rekrutierten wir neues Servicepersonal in Asien.

Im Produktsegment der Feuchtebestimmung haben wir die Omnimark Instrument Corporation, die im Jahr 2005 akquiriert wurde, erfolgreich in unsere Organisation eingegliedert und unsere Präsenz und Kundenbasis auf dem nordamerikanischen Markt dadurch gestärkt. Dies ging auch mit einer Integration der Marke Omnimark in die Marke Sartorius einher. Für unsere erfolgreiche Wachstumsstrategie in der Feuchtebestimmung hat uns die internationale Unternehmensberatung Frost & Sullivan mit dem „2006 Growth Strategy Leadership Award“ ausgezeichnet.

Im Rahmen ihrer Marktrecherche hatten die Experten von Frost & Sullivan zahlreiche Marktteilnehmer befragt und Sekundärquellen analysiert. Sartorius hat sich nach Einschätzung der Juroren insbesondere durch seine umfangreichen, applikationsspezifischen Dienstleistungen vom Wettbewerb abgehoben. Der Preis wurde Sartorius während derACHEMA 2006 überreicht.

Die Sparte Mechatronik präsentierte sich auf derACHEMA-Messe als Komplettanbieter für Labor- und Industrieprozesse. Es wurden zahlreiche Neuheiten für die Laborarbeit gezeigt, unter anderem die Laborwaagenserien LA Reference und Sartorius Extend sowie neue Geräte zur pH-Wert-Messung und Feuchtebestimmung. Im Bereich der industriellen Produkte lag ein Fokus auf der Anschlussfähigkeit von Sartorius-Produkten an übergeordnete Betriebs- und Automationssysteme.

Lösungen zur Erfüllung der branchenüblichen Regularien im Bereich Pharma- und Lebensmittel-industrie waren weitere Schwerpunkte unseres Auftritts. Die beiden Serviceorganisationen unserer Sparten Biotechnologie und Mechatronik präsentierten sich gemeinsam mit einem integrierten Serviceangebot. Um ein internationales Publikum im Vorfeld der Messe über unsere neuen Produkte und Technologien zu informieren, haben wir eine zweisprachigeACHEMA-Broschüre erstellt, das als Supplement über mehrere renommierte Fachzeitschriften rund 60.000 Leser erreichte. Gleichzeitig nutzten wir die Broschüre auch zur direkten Kundenansprache.

Neben der Begleitung der Produkteinführungen durch die klassischen verkaufsfördernden Maßnahmen verstärkten wir im Jahr 2006 die Ansprache der Kunden und Händler über die elektronischen Medien. Wir haben im Berichtsjahr einen E-Newsletter etabliert, der unsere Geschäftspartner regelmäßig über neue Produkte und Applikationen informiert. Dass die Zielgruppe den Newsletter interessiert aufgenommen hat, zeigt uns die deutlich verstärkte Frequenz auf den Produktseiten unseres Internetauftritts, mit der der Newsletter elektronisch verbunden ist.

Regional betrachtet, erzielten wir in der Sparte Mechatronik im Berichtsjahr erneut die größten Wachstumsbeiträge in Asien. Dies gilt für unser sehr erfolgreiches Produktsegment der Laborinstrumente bereits seit mehreren Jahren, inzwischen zieht aber auch die Nachfrage nach industrieller Wäge- und Kontrolltechnik sowie nach Serviceleistungen deutlich an.

Um unsere Chancen auch in der industriellen Wägetechnik optimal zu nutzen, haben wir unsere Vertriebsorganisationen in China und in Indien personell massiv verstärkt. Mit neuen Vertriebsgesellschaften in Thailand und Indonesien bauten wir zudem in zwei weiteren bedeutenden asiatischen Volkswirtschaften unsere Präsenz aus.

Speziell für den europäischen Markt führten wir mit dem Programm „Sartorius Complete Plus“ ein neues Dienstleistungs- und Finanzierungs-konzept ein. Unser Kundenservice übernimmt das gesamte Geräte-Management, das von Wartung, Qualifizierung, Qualitätssicherungsmaßnahmen und Reparaturen bis hin zu Ersatz- oder Neubeschaffung von Waagen reicht.

Der Geschäftsbereich Gleitlager, der innerhalb der Sparte Mechatronik zunehmend eigenständig geführt wird, hat sich nach seiner rechtlichen Verselbstständigung im Jahr 2005 und nach seinem Umzug in eine neue Produktionsstätte im Berichtsjahr weiter hervorragend entwickelt. Unsere Hauptkunden im Gleitlagergeschäft stammen aus der Energiebranche und aus dem Anlagenbau, welche die Lager in Hochleistungsgetrieben von Turbinen, Kompressoren und Industriepumpen integrieren. Künftige Wachstumspotenziale bieten sich mit diesen Geschäftsaktivitäten insbesondere auch in Asien, wie die Akquisition mehrerer Großaufträge in China für den Einbau von Gleitlagern in Dampfturbinen zeigt.

Produkte

Laborprodukte von Sartorius sind in nahezu jedem kommerziellen und akademischen Forschungs- und Qualitätssicherungslabor zu finden. Mit innovativer Mess- und Wägetechnik sowie einem am Produktlebenszyklus orientierten Serviceangebot unterstützen wir die Anwender dabei, die Laborarbeit effizienter zu gestalten. Zugleich berücksichtigen wir die steigenden Anforderungen an die Sicherheit und Dokumentation.

Mit der LMA300P haben wir im Herbst 2006 eines der weltweit schnellsten Messgeräte für die Feuchtebestimmung auf den Markt gebracht. Durch den Einsatz von Mikrowellenresonanztechnik ist es gelungen, die Messzeit auf rund 100 Millisekunden zu reduzieren. Damit liegen Ergebnisse von Proben-tests sehr schnell vor und können zur Steuerung der weiteren Abläufe genutzt werden. Das Gerät ist modular aufgebaut, so dass sich Sensoren verschiedenster Bauformen an die Auswerteeinheit anschließen lassen.

Auch unser Produktprogramm bei den Infrarot-Feuchtemessgeräten haben wir erneuert. Die Typen MA 45, 50 und 145 wurden zu einem neuen Modell mit erweitertem Leistungsspektrum kombiniert. Das Wasserdetektionssystem WDS 400 präsentiert sich mit verbesserter Technologie, die beim Anwender zu einer Reduzierung von Kosten führt.

Im Produktsegment der Laborwaagen ist die überarbeitete Laborwaagenreihe LA Reference, die über 30 Modelle umfasst in die Märkte eingeführt worden. Ergonomische Bedientasten, übersichtlich strukturierte Bedienoberflächen und kontrastoptimierte Displays sorgen für hohe Sicherheit und Zuverlässigkeit bei den Wägevorgängen. Im Inneren der Waage garantiert das monolithische Wägesystem präzise und reproduzierbare Messergebnisse. Ein Paket von serienmäßig implementierter Applikationssoftware unterstützt den Anwender bei den unterschiedlichsten Wägaufgaben. Auch die Waagenreihe Expert haben wir um neue Modelle für spezielle Anwendungen in Pharmalabors erweitert.

Wägetechnologie wird aber nicht nur im Labor, sondern auch in vielen Produktionsprozessen eingesetzt. Sie begleitet die Prozesse von der Überprüfung der Rohstoffe im Wareneingang über die rezepturgenaue Dosierung der Inhaltsstoffe bis hin zur Endkontrolle im Verpackungsprozess. Für präzise Ergebnisse sind die Anwender vor allem an vier Eigenschaften interessiert: Genauigkeit, Robustheit, Schnelligkeit und einfache Handhabung. Zudem spielt die datentechnische Integration in übergeordnete Systeme eine zunehmend wichtige Rolle.

An die Stelle von manuellen Prozessen sollen möglichst automatisierte Prozesse treten, die leichter zu dokumentieren, weniger fehleranfällig und weniger personalintensiv sind.

Sartorius setzt diese Kundenanforderungen bei der Entwicklung neuer Produkte konsequent um. Mit dem Steuerterminal Combics Pro haben wir im Berichtsjahr ein Terminal auf den Markt gebracht, das sich in die unterschiedlichsten Systeme einbinden lässt und über eine umfangreiche Applikationssoftware verfügt. Für die eigene Programmierung kann der Anwender auf editierbare, vorgefertigte Software-Module und auf eine vollgrafische Programmierumgebung zurückgreifen, was auch weniger erfahrenen Mitarbeitern die Programmierung ermöglicht. Zudem zeichnet sich Combics Pro durch eine klare Bedienerführung aus und besitzt damit eine geringere Fehleranfälligkeit.

Das Terminal wurde im Hygienic Design gestaltet und eignet sich damit ideal für Industrien mit hohen Anforderungen an die Reinigungsfähigkeit.

Die Modelle der neuen IF Flachbettwaagenserie Moveline und Pharmaline sind ebenfalls für den Einsatz in der Pharma- und Lebensmittelbranche konzipiert. Die Edelstahl-Wägeplattformen erfüllen die hohen FDA-Anforderungen hinsichtlich der Werkstoffe, der Oberflächenbeschaffenheit sowie der Reinigungsfähigkeit.

Auch mit neuen Serviceleistungen greifen wir die steigenden Anforderungen unserer Kunden aus den regulierten Industrien in den Bereichen Qualitätssicherung und Dokumentation auf. Unser gesamtes Dienstleistungsprogramm haben wir unter dem Markennamen FACTS neu strukturiert. Neben den klassischen Leistungen wie Installation, Wartung und Instandsetzung bieten wir auch Prozessanalysen und -optimierungen, die Qualifizierung und Validierung von Messsystemen sowie fachspezifische Trainingsprogramme für die Labor- und Produktionsmitarbeiter unserer Kunden an.

Forschung und Entwicklung

Da wir davon ausgehen, dass Asien auch in den nächsten Jahren der größte Wachstumsmarkt für unsere Sparte Mechatronik bleiben wird, haben wir im Jahr 2006 weitere Ressourcen eingesetzt, um unsere Produkte an die Anforderungen der asiatischen Märkte anzupassen. Hierbei kommt uns entgegen, dass der modulare Aufbau unserer Geräte erlaubt, Produktvarianten schnell und kostengünstig zu bilden.

Im Bereich der Laborinstrumente verfügen wir bereits über ein differenziertes Angebot, das auch kostengünstige Geräte mit einfacherer Ausstattung umfasst. Für industrielle Anwendungen hingegen befanden sich im Berichtsjahr mehrere Produkte in der Entwicklung, die wir auf die regional üblichen Applikationen und Preisgefüge hin angepasst haben.

Unsere Produkte sind beim Anwender häufig in komplexe und zum Teil hochregulierte Prozesse eingebunden, die mit dem Transfer und der Weiterverarbeitung umfangreichen Datenmaterials einhergehen. Die Entwicklung von geeigneten Datenschnittstellen und von nutzerfreundlicher Software für die jeweiligen Einsatzgebiete war daher ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Entwicklungsarbeit des Jahres 2006.

Unsere Kompetenz auf diesem Gebiet haben wir ausgeweitet und die entsprechenden Entwicklerteams verstärkt. Im Bereich der Entwicklung neuer Laborgeräte stellen sich die Anforderungen, dass die Innovationszyklen immer kürzer werden, Probenvolumina kleiner und Arbeitsergebnisse unmittelbar digital zu verarbeiten sind. Unsere Laborinstrumente unterstützen diese Trends.

So haben wir die Systemkörper für Laborwaagen im Berichtsjahr in Richtung größerer Leistung, höherer Integration, Miniaturisierung, aber auch kostengünstigerer Fertigung weiter perfektioniert. Auch die in den Laborwaagen eingesetzte Messelektronik wurde durch die Einführung einer neuen Mikrocontroller-Plattform verbessert und zudem schaltungstechnisch optimiert. Durch diese kontinuierlichen technologischen Verbesserungen schaffen wir die Voraussetzung, dass sich unsere Laborwägetechnik hinsichtlich ihrer Präzision und Schnelligkeit auch weiterhin vom Wettbewerb differenziert und wir zugleich unter Kostenaspekten wettbewerbsfähig bleiben.

Im Bereich der Laboranalytik haben wir, teilweise mit Kooperationspartnern, an neuen Plattformtechnologien für die Feuchtigkeitsbestimmung gearbeitet. Diese wurden bereits in neuen Modellen, die im Jahr 2006 in die Märkte eingeführt wurden, eingesetzt. Darüber hinaus werden sie die technologische Basis auch für neue Modelle bilden.

Produktion und Supply Chain Management

Um die Märkte für wägetechnische Anwendungen erfolgreich zu durchdringen, setzen wir für den überwiegenden Teil unserer Produkte auf marktnahe Fertigung in den jeweiligen Regionen. Dementsprechend verfügen wir neben unseren Werken in Deutschland auch über Produktionsstätten in den USA (Denver) und Asien (China | Peking, Indien | Bangalore). Aufgrund unseres starken Wachstums in Asien mit Laborgeräten und industrieller Wägetechnik haben wir im Jahr 2006 erneut in unsere Fertigungskapazitäten investiert und erweitern das chinesische und indische Werk.

In Peking ist eine neue Produktionsstätte in der Tianzhu Airport Industrial Zone im Bau, die neben einer deutlichen Vergrößerung der Produktionsfläche auch eine erstklassige logistische Anbindung bietet. Neben den Standard-Laborwaagen soll dort künftig nahezu die gesamte Industrie-Palette für den chinesischen und weitere asiatische Märkte produziert werden.

Zudem werden die Voraussetzungen geschaffen, um künftig bestimmte Laborgeräte der Sparte Biotechnologie zu fertigen.

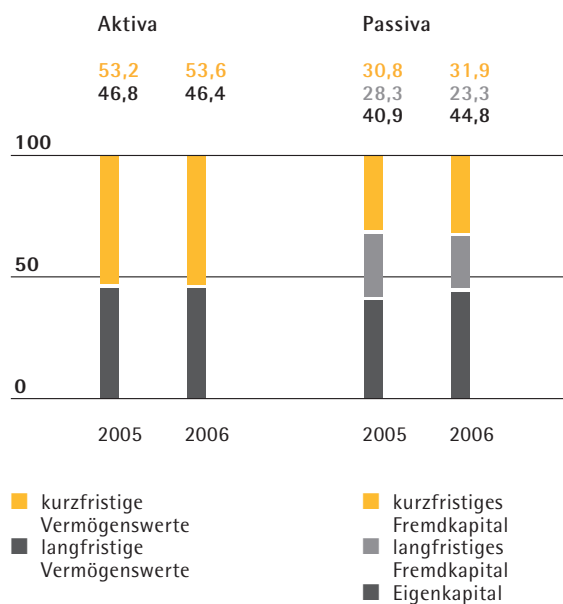
Auch in Bangalore ist der Umzug in ein neues Werk vorgesehen. Um an diesem Standort die Fertigungsabläufe zu verbessern und die Produktion ausweiten zu können, werden die bisherigen vier Teilstandorte zusammengefasst. Im Berichtsjahr hat Sartorius ein neues Betriebsgelände in Bangalore erworben.

Am Stammsitz in Göttingen wurde ebenfalls in die Verbesserung von Produktionsabläufen investiert. Mitte des Jahres 2006 ist die Gleitlagergesellschaft von Sartorius in neue Räumlichkeiten umgezogen, die diesem Geschäftsbereich weiteres dynamisches Wachstum ermöglichen. Zudem haben wir unsere Fertigungsstrukturen in der Systemkörperproduktion optimiert und die Abläufe bei der Herstellung von Industriewaagen neu konzipiert.

Im Bereich des Supply Chain Managements arbeiten wir fortlaufend daran, die Liefertreue zu verbessern, Lieferzeiten und Lagerbestände zu reduzieren und die Beschaffungsprozesse zu optimieren. Bei den Zukaufteilen beziehen wir unsere Lieferanten möglichst frühzeitig in unsere Prozesse ein und nutzen das dort verfügbare Know-how für die Materialbeschaffung.

Auch bei der Verlagerung von Einkaufsvolumen in den Dollarraum sind wir vorangekommen. Um die asiatischen Märkte stärker für unsere Beschaffung zu nutzen, arbeiten wir verstärkt über Netzwerke, die bestimmte Dienstleistungen wie die Marktbeobachtung oder die Qualifizierung neuer Lieferanten für uns übernehmen.

Bilanzstruktur in %



Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage des Sartorius Konzerns haben wir im Geschäftsjahr 2006 weiter gestärkt, seine Finanzierungspotenziale ausgebaut und wichtige Bilanzkennzahlen verbessert.

Konzernbilanz

Unser Eigenkapital stieg von 148,4 Mio. € auf 168,9 Mio. €, die Eigenkapitalquote verbesserte sich nochmals deutlich von 40,9 % auf 44,8 %.

Das Fremdkapital hat sich im Wesentlichen aufgrund der Rückführung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 214,2 Mio. € auf 208,4 Mio. € verringert.

Infolge der erhöhten Investitionen, die mit 31,2 Mio. € (Vorjahr: 13,8 Mio. €) erstmals seit vier Jahren wieder über den Abschreibungen von 19,2 Mio. € (Vorjahr: 18,5 Mio. €) lagen, stieg das Anlagevermögen von 149,5 Mio. € auf 160,7 Mio. €. Der Anlagendeckungsgrad (Summe aus Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital im Verhältnis zum Anlagevermögen) liegt mit 159,9 % (Vorjahr: 167,7 %) weiterhin auf einem hohen Niveau. Damit einhergehend erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte von 169,7 Mio. € auf 175,3 Mio. €.

Working Capital-Kennzahlen

	2006	2005
Vorratsbindung in Tagen		
Vorräte $\times 360$	49	52
Umsatzerlöse		
Forderungslaufzeit in Tagen		
Forderungen LuL* $\times 360$	77	77
Umsatzerlöse		
Netto-Working Capital-Bindung in Tagen		
Netto-Working Capital** $\times 360$	106	110
Umsatzerlöse		

* inkl. denen gegenüber verbundenen Unternehmen und denen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

** Summe aus Vorräten und Forderungen LuL* abzgl. Verbindlichkeiten LuL*

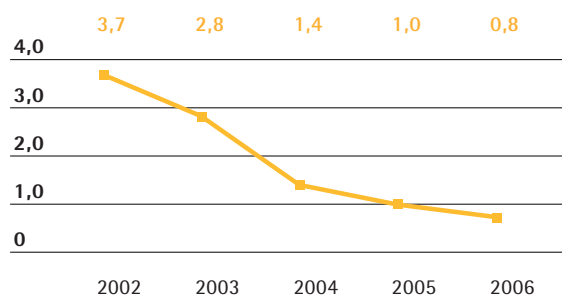
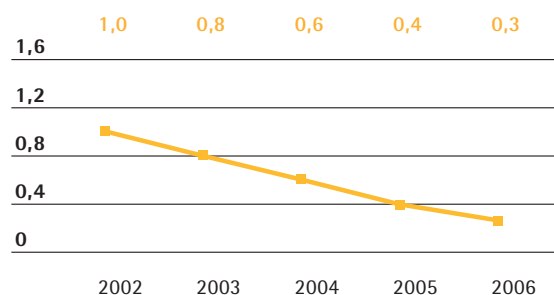
Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen aufgrund der durch das Umsatzwachstum bedingten Zunahme kurzfristiger Forderungen von 192,9 Mio. € auf 202,1 Mio. €. Die Forderungslaufzeit blieb mit 77 Tagen gegenüber dem Vorjahr unverändert. Da wir trotz der Umsatzausweitung unsere Vorräte nur leicht auf 70,7 Mio. € (Vorjahr: 69,6 Mio. €) erhöht haben, verringerte sich die Vorratsbindung von 52 Tage auf 49 Tage.

Den Bestand an liquiden Mitteln konnten wir u.a. durch die Ausgabe vorgehaltener liquider Mittel bei unserer chinesischen Tochtergesellschaft auf 8,0 Mio. € (Vorjahr 9,9 Mio. €) reduzieren.

Insgesamt erhöhte sich die Bilanzsumme im Vorjahresvergleich leicht auf 377,3 Mio. € (Vorjahr: 362,5 Mio. €). Dabei haben wir bezüglich des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen (2005: 3,9 Mio. €) ein Bilanzierungswahlrecht wahrgenommen und uns für eine Saldierung mit dem Anlagevermögen entschieden.

Bilanzkennzahlen

	2006	2005
Eigenkapitalquote		
Eigenkapital	44,8 %	40,9 %
Gesamtkapital		
Anlagendeckung		
langfristiges Kapital	159,9 %	167,7 %
Anlagevermögen		

Dynamischer Verschuldungsgrad**Gearing****Finanzierung | Treasury**

Im Geschäftsjahr 2006 führten wir unsere Bruttoverschuldung gegenüber Banken um 8,2 Mio. € auf 62,4 Mio. € zurück. Die Nettoverschuldung sank um 6,3 Mio. € auf 54,4 Mio. €. Bei gleichzeitiger Ergebnissteigerung verringerte sich der dynamische Verschuldungsgrad (Quotient aus Nettoverschuldung und EBITDA) von 1,0 auf 0,8. Das als Verhältnis von Nettoverschuldung zu Eigenkapital berechnete Gearing verringerte sich ebenfalls von 0,4 auf 0,3. Dadurch haben sich unsere Finanzierungsbedingungen im Geschäftsjahr 2006 weiter verbessert.

Die im Jahr 2005 vereinbarte syndizierte Kreditlinie sichert uns langfristig günstige Finanzierungsmöglichkeiten. Das maximale Volumen der bis zum Jahr 2010 laufenden Kreditvereinbarung beläuft sich auf 130 Mio. € und eröffnet uns komfortable Finanzierungspotenziale.

Um das im Vergleich zum Euroraum niedrige Zinsniveau in Japan zu nutzen, haben wir einen Teil des syndizierten Kredits in Japanischen Yen aufgenommen. Durch Zinssicherungsgeschäfte profitieren wir auch langfristig von dem zum Abschlusszeitpunkt niedrigen Zinsniveau.

Neben der syndizierten Kreditlinie verfügen wir zusätzlich in geringerem Umfang über bilaterale Kreditlinien. Die Finanzierung des Sartorius Konzerns steht damit auf einer langfristigen, breit angelegten und kostengünstigen Basis, welche die strategische Handlungsfähigkeit und Flexibilität des Unternehmens gewährleistet.

Infolge unserer weltweiten Vertriebsstruktur generieren wir Zahlungen in verschiedenen Fremdwährungen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Zahlungen in US-Dollar, Japanischen Yen und Britischen Pfund. Dabei sind wir insbesondere beim Verhältnis Euro | US-Dollar von Wechselkursänderungen betroffen. Durch unser globales Produktionsnetzwerk mit Produktionsstätten außerhalb Deutschlands in Nordamerika, Großbritannien, China und Indien können wir einen Großteil der Wechselkursschwankungen kompensieren (Natural Hedging). Das verbleibende Netto-Exposure sichern wir durch Währungsgeschäfte ab.

Bankverbindlichkeiten
Stichtag 31.12.

in Mio. €	2006	2005	Veränderung in %
Konzern	62,4	70,6	-11,5
Sartorius AG	56,8	64,8	-12,4
Tochtergesellschaften	5,6	5,7	-2,0
Sartorius AG in %	91,0	91,9	
Tochtergesellschaften in %	9,0	8,1	

Wichtige Ereignisse nach Geschäftsjahresende

Zum 03. Januar 2007 übernahm die Sartorius AG sämtliche Anteile der Toha Plast GmbH.

Das 1973 gegründete und ebenfalls in Göttingen ansässige Unternehmen entwickelt und fertigt Kunststoffkomponenten für die Branchen Medizin und Biotechnologie. Toha war bereits langjähriger Zulieferer und Entwicklungspartner von Sartorius im Bereich Kunststofftechnologie, welcher im Hinblick auf den schnell wachsenden Markt für Einwegprodukte in biopharmazeutischen Prozessen von hoher strategischer Bedeutung ist. Ziel der Akquisition ist es, diese Technologie im Konzern selbst zu bearbeiten und weiterzuentwickeln.

Die Sartorius AG hat am 22. Februar 2007 mit der Stedim S.A., Aubagne, Frankreich, und deren Gründern einen verbindlichen Vertrag geschlossen. Danach erwirbt Sartorius von den Gründern gehaltene Stedim Aktien zum Preis von 43,00 € je Aktie. Die vereinbarte Gesamttransaktion beinhaltet weiterhin die Abgabe eines Übernahmeangebotes an alle weiteren Stedim Aktionäre sowie die Einbringung der ausgegliederten Sartorius Biotechnologie-Sparte in Stedim gegen Ausgabe neuer Stedim Aktien, jeweils am Tag des Aktienerwerbs. Nach Abschluss der Transaktion wird Sartorius die Kapital- und Stimmrechtsmehrheit an dem kombinierten Unternehmen Sartorius Stedim Biotech S.A. besitzen und diesen Teilkonzern im Sartorius Konzernabschluss voll konsolidieren. Die Transaktion unterliegt den Genehmigungen der Kartellbehörden, der Zustimmung der Hauptversammlung von Stedim sowie weiteren Bedingungen einschließlich kapitalmarktrechtlicher Anforderungen und Genehmigungen.

Prognosebericht

Künftiges gesamtwirtschaftliches Umfeld

Unter der Voraussetzung stabiler Wechselkurse und Ölpreise wird die Weltwirtschaft 2007 nach Meinung führender Wirtschaftsexperten auf hohem Niveau weiter wachsen. Allerdings mehren sich die Anzeichen, dass viele Länder ihren konjunkturellen Höhepunkt bereits überschritten haben.

Nach 5,1 % im Jahr 2006 erwartet der internationale Währungsfond mit 4,9 % für 2007 einen etwas geringeren Anstieg. Man geht davon aus, dass die 2006 eingesetzte konjunkturelle Abkühlung in den USA als größter Volkswirtschaft der Welt teilweise durch das rasante Wachstum in den Schwellenländern wie China und Indien kompensiert werden kann.

Nach Schätzungen des IWF wird die US-amerikanische Wirtschaft im Jahr 2007 mit 2,9 % (2006: 3,4 %) wachsen. Unklar bleibt, wie stark die Abschwächung der konjunkturellen Dynamik ausfallen wird. Die Frühindikatoren zeigten zuletzt ein uneinheitliches, wenn auch positiveres Bild. Als entscheidend dürften sich die Entwicklungen im Immobilien- und privaten Konsumsektor erweisen.

Der wirtschaftliche Aufschwung in der Eurozone wird trotz Abkühlungstendenzen im Jahr 2007 voraussichtlich anhalten, wofür u.a. gute Auftragsgänge und eine steigende Konsumgüternachfrage sprechen. Insgesamt wird von einer 2,0 %igen (2006: 2,4 %; Quelle: IWF) bzw. 2,1 %igen (2006: 2,6 %; Quelle: Herbstgutachten der Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Institute) Steigerung ausgegangen. Ungünstig würde sich eine weitere Abwertung des US-Dollars auswirken, da der Aufwärtsschwung stark export-induziert ist. Unter dem Eindruck steigender Inflationsraten ist geldpolitisch eher mit ungünstigeren Bedingungen zu rechnen.

Deutschland dürfte zwar 2006 den konjunkturellen Höhepunkt überschritten haben, dennoch weist vieles daraufhin, dass sich der Aufwärtstrend auch hier nur geringfügig abschwächen wird. Vor allem aufgrund positiver Beschäftigungsimpulse sollte sich die Mehrwertsteuererhöhung weniger stark auf die Konsumnachfrage auswirken als ursprünglich erwartet. Gleichzeitig dürften die Ausrüstungsinvestitionen weiter ansteigen. Nach einem Wachstum von 2,5 % im Jahr 2006 (Quelle: Statistisches Bundesamt) prognostizieren Wirtschaftsexperten für 2007 ein Wachstum um 1,7 % (Quelle: ifo Institut).

Hohe Wachstumsraten werden vor dem Hintergrund steigender Konsumnachfrage und Investitionen für Russland erwartet. Unter der Bedingung stabiler Rohstoffpreise wird die russische Wirtschaft voraussichtlich mit 6,0 % wachsen (2006: 6,5 %; Quelle: Herbstgutachten).

Die asiatischen Länder werden nach Expertenmeinung insgesamt auf Expansionskurs bleiben. Trotz dämpfender Maßnahmen seitens der Regierung dürfte die chinesische Wirtschaft auch im Jahr 2007 weiter boomen. Dabei wird sie sowohl von der Binnennachfrage als auch von den Exporten getragen. Mit geschätzten 10 % würde das Wachstum erneut im zweistelligen Bereich liegen (2006: 10,0 %; Quelle: IWF). Ähnlich positiv sind die Aussichten für Indien. Bei einem leichten Wachstumsrückgang gegenüber dem Vorjahr könnte die indische Wirtschaft 2007 um 7,3 % (Quelle: IWF) zulegen. Steigende Zinsen und eine schwächere US-Exportnachfrage werden voraussichtlich den Aufwärtstrend in Japan abschwächen und nach Schätzungen des IWF im Jahr 2007 zu einem Wachstum von 2,1 % (2006: 2,7 %) führen.

Künftige Branchenentwicklungen für die Sparten Biotechnologie und Mechatronik

Künftige Branchenentwicklung Pharma | Biotech

Für das Jahr 2007 erwarten die Marktforscher bei einer Größe des Pharmamarktes von 665–684 Mrd. US-Dollar eine leichte Abschwächung des Wachstums auf 5–6 %. Ursache hierfür sind ablaufende Patente und der zunehmende Preisdruck für innovative Medikamente infolge einer restriktiveren Gesundheitspolitik in den westlichen Industrieländern. Weiterhin stark zulegen werden hingegen die Umsätze mit Biotech-Medikamenten, für die IMS Health ein Wachstum von 13–14 % prognostiziert. Für das Segment der Einwegprodukte rechnen Experten mit Wachstumsraten von rund 20 %.

Mittelfristig erwarten die Experten ein stabiles Wachstum des Pharmamarktes. Allein der demografische Faktor gibt der Branche Auftrieb. So steigt nicht nur die Anzahl der Menschen weltweit, sondern auch deren Lebenserwartung und deren Wunsch nach mehr Lebensqualität. Dies schlägt sich insbesondere in den sich entwickelnden Volkswirtschaften in einer höheren Nachfrage nach Medikamenten nieder. Marktkenner sagen den Schwellenländern ein Marktwachstum von bis zu 30 % voraus.

Gleichzeitig sind bis heute viele Krankheiten nicht therapierbar, so dass auch die Suche nach neuen Wirkstoffen unvermindert weitergeht. Die Pharmabranche wird aber nicht nur durch die Wirkstoffsuche getrieben, sondern auch von dem Zwang, die Herstellungsprozesse zu optimieren. Hier erwarten Experten in den nächsten Jahren deutliche Fortschritte.

Künftige Branchenentwicklung Chemie

Der Wachstumstrend im globalen Chemiegeschäft wird sich im Jahr 2007 fortsetzen. Laut Branchenkennern dürfte sich allerdings sowohl das Umsatzwachstum als auch die Ertragsentwicklung gegenüber dem Vorjahr leicht verlangsamen. Der asiatische Raum wird als Nachfrager und Produzent von Chemikalien stark an Bedeutung gewinnen. So könnte nach Daten der Deutschen Bank die Volksrepublik China im Jahr 2015 mit einem Weltmarktanteil von 13 % zum zweitgrößten Chemiemarkt nach den USA aufsteigen.

Neue Wettbewerber aus Asien und dem Nahen Osten werden die Konkurrenzsituation der westlichen Anbieter aufgrund geringerer Lohnkosten und Umweltauflagen sowie der räumlichen Nähe zu den Rohstoffen verschärfen. Um sich mit weiteren Innovationen wettbewerbsfähig auf dem globalen Chemiemarkt zu positionieren, konzentrieren sich die etablierten Unternehmen verstärkt auf ihre Kernkompetenzen. Experten sagen für die Branche in diesem Zusammenhang einen weiteren Umverteilungsprozess durch Fusionen und Übernahmen voraus, wobei sich allerdings die Anzahl der Marktteilnehmer in nächster Zeit global nicht signifikant verringern dürfte.

Künftige Branchenentwicklung Lebensmittel | Getränke

Für die sich entwickelnden Länder Asiens gehen Experten von einer stetig wachsenden Nachfrage nach Lebensmitteln aus, die einen Ausbau weiterverarbeitender Betriebe, leistungsfähiger Vermarktungsstrukturen und moderner Infrastruktur nach sich ziehen wird. In diesem Zusammenhang ist damit zu rechnen, dass sich die asiatischen Unternehmen verstärkt internationalen Standards in Bezug auf Sicherheit und Qualität anpassen werden.

Während für den Lebensmittelmarkt in den Industrieländern insgesamt nur geringe Zuwächse prognostiziert werden, ist für einzelne Nischen-segmente wie Functional Food oder ökologisch erzeugte Lebensmittel mit deutlich überproportionalem Wachstum zu rechnen. Ursache hierfür ist das Trend-Dreieck Gesundheit, Komfort und Qualität, das laut Branchenkennern den Innovationsmotor bei Herstellern und Handel weiterhin kräftig ankurbeln wird. Dabei werden die Unternehmen nicht nur ihre Investitionen in die Produktentwicklung und das Marketing erhöhen, sondern sich auch mit neuen rechtlichen Regularien und verschärften Zulassungs- und Nachweisverfahren auseinandersetzen müssen.

Künftige Situation öffentlicher Forschungssektor

Die OECD prognostiziert für ihre Mitgliedsstaaten einen leichten Anstieg der Ausgaben für Wissenschaft und Forschung. Aufgrund des höheren Wirtschaftswachstums werden sich die Defizite in den Staatshaushalten in den kommenden Jahren voraussichtlich verringern und damit werden erweiterte Spielräume für die Finanzierung von Forschung und Entwicklung entstehen.

Die Europäische Union hat es sich zum Ziel gesetzt, den Anteil der Forschungsausgaben aus öffentlicher Hand und Privatwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt bis 2010 von bisher 1,9 % auf 3 % zu erhöhen. Mit dem im Jahr 2007 in Kraft getretenen 7. Forschungsrahmenprogramm wurde das Forschungsbudget für die Jahre 2007 bis 2013 im Vergleich zur Vorperiode (2002 bis 2006) bereits um 41 % angehoben.

Auch die Staaten Asiens werden weitere Investitionen in den Auf- und Ausbau von Forschungsinstitutionen tätigen und versuchen, auch bei den Spitzentechnologien wie der Biotechnologie, der Luft- und Raumfahrt, der Nanotechnologie oder der Elektronik zu den westlichen Nationen aufzuschließen.

Künftige Geschäftsentwicklung

Künftige Geschäftsentwicklung Konzern

Mit der konsequenten Positionierung des Sartorius Konzerns als einer der führenden Labor- und Prozesstechnologie-Anbieter sowie durch die vereinbarte Zusammenführung unserer Biotechnologie-Sparte mit Stedim Biosystems haben wir die Voraussetzungen für ein beschleunigtes Wachstum in der Zukunft geschaffen.

Unseren Ausblick für 2007 sowie unsere 5-Jahresplanung haben wir aufgrund dieser Transaktion nach oben angepasst. Für 2007 erwarten wir einen Anstieg des proforma Umsatzes auf 660 Mio. € bis 680 Mio. €. Die operative EBIT-Marge (vor Transaktions- und Integrationskosten von rund 5 Mio. € – 10 Mio. €) dürfte sich auf ca. 12 % erhöhen. Bis zum Jahr 2011 gehen wir von einem durchschnittlichen Umsatzwachstum von 11 % – 12 % bei gleichzeitig weiter steigender Profitabilität aus.

Künftige Geschäftsentwicklung Biotechnologie

Mit der Einbringung der Sartorius Biotechnologie-Sparte in Stedim Biosystems kombinieren wir zwei innovative Technologieführer, deren Produktpaletten, Technologieplattformen und regionale Stärken sich in idealer Weise ergänzen. Aufgrund des nachhaltigen zweistelligen Wachstums des biopharmazeutischen Marktes und des starken Trends hin zu Einwegprodukten wird der Teilkonzern Sartorius Stedim Biosystems mit deutlich zweistelligen Wachstumsraten zukünftig den Wachstumsmotor des Sartorius Konzerns darstellen.

Auf proforma Basis erwarten wir im Jahr 2007 für die Sartorius Stedim Biotech Umsatzerlöse zwischen 400 Mio. € und 420 Mio. € sowie eine operative EBIT-Marge (vor Transaktions- und Integrationskosten von rund 5 Mio. € – 10 Mio. €) von ca. 14 %.

Für die Geschäftsjahre 2007 bis 2011 wird bei gleichzeitig weiter steigender Profitabilität eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 14 % – 15 % angestrebt.

Künftige Geschäftsentwicklung Mechatronik

Wir erwarten in den kommenden Jahren in allen Geschäftsbereichen der Sparte Mechatronik deutliche Umsatzsteigerungen. Hohes Potential sehen wir vor allem im Industriewaagengeschäft, wo wir mit unserer weltweiten Präsenz von der anhaltenden Marktkonsolidierung profitieren werden. Regional betrachtet liegen die größten Wachstumschancen in Asien. Hier schaffen wir mit dem neuen Werk in Peking die Voraussetzungen für zukünftiges Wachstum. Im Geschäftsjahr 2007 streben wir einen Umsatz von rund 260 Mio. € an, mittelfristig gehen wir von Steigerungsraten über 5 % aus.

Im laufenden Geschäftsjahr rechnen wir in der Sparte Mechatronik mit einer Verbesserung der EBIT-Marge auf rund 9 %, da Einmalaufwendungen wie im Geschäftsjahr 2006 nicht in vergleichbarer Höhe zu erwarten sind. Bis zum Jahr 2011 sieht unsere Ergebnisplanung eine weitere Steigerung der Profitabilität vor, wobei insbesondere im Industriewaagengeschäft noch erhebliches Potenzial für Ergebnissteigerungen besteht.

Risikobericht

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem

Als international agierendes Unternehmen ist der Sartorius Konzern naturgemäß verschiedenen Risiken ausgesetzt. Um bestehende und potenzielle Risiken effizient berücksichtigen zu können, haben wir ein Risikomanagementsystem (RMS) implementiert. Dieses dient der frühzeitigen Identifikation, Bewertung und Überwachung von Risiken. Auf diese Weise verfügt der Vorstand jederzeit über Informationen zur Gesamtrisikolage und kann gegebenenfalls geeignete Maßnahmen ergreifen.

Struktur und Verantwortlichkeiten innerhalb des RMS sind im Risikomanagementhandbuch schriftlich festgelegt. Der vorgeschriebene Berichtsprozess verpflichtet die Leiter der Geschäftsbereiche, die Geschäftsführer der einzelnen Konzerngesellschaften sowie die Leiter der Zentralbereiche, die Risikosituation innerhalb ihres Verantwortungsbereiches in regelmäßigen Zeitabständen zu überprüfen und in Abhängigkeit von der Erreichung festgelegter Größenkriterien zu melden.

Für alle erkennbaren Risiken innerhalb des Sartorius Konzerns, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken könnten, wurden im Berichtsjahr Gegenmaßnahmen und/oder bilanzielle Vorsorgen getroffen, sofern dies sinnvoll und möglich war. Außerdem haben wir ergänzend zum Risikomanagement im zweckmäßigen Umfang Versicherungen abgeschlossen.

Die Überprüfung des Risikomanagementsystems im Rahmen des Jahresabschlusses führte seitens der Wirtschaftsprüfung zu keinen Beanstandungen.

Erläuterung der Risikosituation

Beschaffungsrisiken

Wir beziehen von unseren Lieferanten eine Vielzahl von Rohstoffen, Bauteilen, Komponenten und Dienstleistungen. Damit verbunden sind Risiken in Form von unerwarteten Lieferengpässen und/oder Preissteigerungen. Um diese Risiken zu reduzieren, haben wir die Beschaffungsaktivitäten in unser globales Supply Chain-Management integriert.

Zusätzlich führen wir jährliche Lieferantenüberprüfungen durch und nutzen Frühwarnsysteme. Außerdem halten wir bei strategisch wichtigen Rohstoffen stets Sicherheitslagerbestände vor und arbeiten wenn möglich mit Alternativlieferanten zusammen.

Durch die Akquisition von Toha Plast Anfang 2007 haben wir einen wichtigen, langjährigen Lieferanten und Entwicklungspartner von Kunststoffkomponenten für die Branchen Medizin und Biotechnologie in den Konzern eingegliedert und dadurch die Abhängigkeit auf der Beschaffungsseite deutlich reduziert.

Produktionsrisiken

Da wir die Mehrheit unserer Produkte selbst fertigen, verfügen wir über eine entsprechend hohe Fertigungstiefe. Dies verschafft uns die Möglichkeit höhere Innovationskraft zu entfalten und flexibel am Markt zu agieren. Andererseits tragen wir damit die Risiken von Kapazitätsengpässen, Produktionsausfällen, überhöhten Ausschussraten und hoher Working Capital Bindung. Durch Planung ausreichender Produktionskapazitäten, der Nutzung flexibel einsetzbarer Maschinen und halbautomatischer Einzelarbeitsplätze in Verbindung mit flexiblen Arbeitszeitmodellen sowie die kontinuierliche Überwachung des Produktionsprozesses werden die Risiken begrenzt und reduziert.

Darüber hinaus sind wir aufgrund unserer globalen Produktionsstandorte in der Lage, eventuell auftretende Kapazitätsengpässe durch Verlagerung auszugleichen.

Absatzrisiken

Der Vertrieb unserer Produkte ist weltweit über verschiedene Vertriebskanäle organisiert. Dabei stehen wir in Konkurrenz zu teilweise größeren, regional oder international aktiven Wettbewerbern. Mögliche Risiken bestehen in einer Verschärfung des Wettbewerbs, zunehmendem Preisdruck, unerwarteten Änderungen in der Nachfragestruktur sowie der Abhängigkeit von Einzelkunden. Hier ermöglicht unsere stark diversifizierte Kundenstruktur eine geringe Abhängigkeit von einzelnen Großkunden. Außerdem sind wir durch gezielte Marktanalysen in der Lage, Entwicklungstendenzen auf einzelnen Teilmärkten frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu reagieren. Mit technischen Innovationen und durch das Adressieren von Absatzmärkten mit vergleichsweise geringer Preissensibilität verringern wir zusätzlich die Wettbewerbsrisiken.

F & E-Risiken

Einen erheblichen Teil unserer Ressourcen verwenden wir auf Forschung und Entwicklung. Potenzielle Risiken ergeben sich in diesem Bereich aus Fehlentwicklungen, dem Überschreiten von geplanten Entwicklungszeiten oder aus dem ungewollten Know-how-Transfer zu anderen Wettbewerbern. Modernes Projektmanagement, intensives Entwicklungscontrolling sowie die frühzeitige Einbindung unserer Kunden begrenzen die F & E-Risiken deutlich. Patente und die ständige Beobachtung der relevanten Technologien und Wettbewerber sichern unsere Technologieposition ab.

Finanzielle Risiken

Durch die globale Ausrichtung des Sartorius Konzerns ist die Geschäftstätigkeit zwangsläufig mit finanziellen Risiken verbunden. Hierzu zählen vor allem das Zinsänderungsrisiko, das Wechselkursrisiko und das Liquiditätsrisiko. Unser Wechselkursrisiko ist relativ gering, da der Euroraum unser Hauptabsatzmarkt ist und wir aufgrund unseres globalen Produktionsnetzwerkes in der Lage sind, den überwiegenden Teil der Fremdwährungszahlungen konzernintern zu kompensieren.

Das darüberhinausgehende Nettowährungsexposure sichern wir mit derivativen Finanzinstrumenten ab. Der Abschluss und die Kontrolle der Devisensicherungsgeschäfte sind dabei personell getrennt. Dem Zinsänderungsrisiko begegnen wir ebenfalls mit dem Einsatz geeigneter Finanzinstrumente. Durch den im Jahr 2005 abgeschlossenen Syndicated Loan steht der Konzern auf einer soliden, langfristigen und von einzelnen Kreditinstituten unabhängigen Finanzierungsbasis. Unser Anlagevermögen ist durch langfristiges Kapital gedeckt. Durch kurz-, mittel- und langfristige Liquiditätsplanung und den Einsatz moderner Treasurysoftware stellen wir jederzeit die konzernweite Zahlungsfähigkeit sicher.

Sonstige Risiken

Neben den zuvor aufgeführten Risiken bestehen potenzielle Risiken in den Bereichen Personal, IT und Recht. Durch leistungsorientierte Vergütung, verschiedene Weiterbildungsprogramme und weitere attraktive Sozialleistungen binden wir Mitarbeiter langfristig und machen Sartorius als Arbeitgeber für neue Mitarbeiter attraktiv. Dies spiegelt sich in einer geringen Fluktuationsrate unserer Mitarbeiter wider. IT-Risiken verringern wir durch kontinuierlich verbesserte IT-Sicherheitskonzepte sowie den Einsatz moderner Hard- und Software. Bilanziell nicht berücksichtigte Rechtsstreitigkeiten oder Gerichtsprozesse, die einen erheblichen negativen Einfluss auf das Konzernergebnis haben könnten, sind derzeit nicht anhängig.

Einschätzung der Gesamtrisikosituation

Nach eingehender Analyse der gesamten Risikosituation sind aus heutiger Sicht keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Risiken der künftigen Entwicklung

Für die Zukunft sind aus heutiger Sicht ebenfalls keine bestandsgefährdenden Risiken absehbar.

Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

Über die nachfolgenden Angaben hinausgehende, gemäß § 315 Abs. 4 HGB anzugebende Umstände liegen nicht vor oder sind nicht bekannt.

Angaben über die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und über Stimmrechtsbeschränkungen

Das Grundkapital der Sartorius AG beträgt 18.720.000 € und ist eingeteilt in 18.720.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien, aufgeteilt in je 9.360.000 Stamm- und stimmrechtslose Vorzugsaktien. Der rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt 1 € pro Aktie.

Die mit den Aktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich aus den Bestimmungen des Aktiengesetzes. Gegenüber den Stammaktien sind die Vorzugsaktien satzungsgemäß mit einem um 2 % des auf jede Vorzugsaktie entfallenden rechnerischen Anteils am Grundkapital höheren Dividendenbezugsrecht ausgestattet, mindestens jedoch mit einem Dividendenbezugsrecht in Höhe von 4 % des auf jede Vorzugsaktie entfallenden rechnerischen Anteils am Grundkapital. Die Vorzugsaktien sind abgesehen von den in den §§ 140 und 141 des Aktiengesetzes vorgesehenen Fällen nicht stimmberechtigt. Mit Ausnahme des Stimmrechts gewähren die Vorzugsaktien die jedem Aktionär aus der Aktie zustehenden Rechte.

831.944 Stamm- und 840.983 Vorzugsaktien werden von der Gesellschaft selbst gehalten; aus ihnen stehen der Gesellschaft keine Mitgliedschaftsrechte zu.

Angaben über direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Ein Stimmrechtsanteil an der Sartorius AG in Höhe von 50,1 % (4.688.540 Stimmen; Quelle: Teilnehmerverzeichnis zur Hauptversammlung am 26.04.2006) aus dem Nachlass von Horst Sartorius wird in Erbengemeinschaft von Frau C. Franken, Bovenden, Frau U. Baro, München, und Frau K. Sartorius-Herbst, Northeim, gehalten. Der Erblasser hat Testamentsvollstreckung angeordnet. Zum Testamentsvollstrecker ist Prof. Dr. Arnold Picot, Gauting, bestellt, der die genannten Stimmrechte nach eigenem Ermessen im Sinne des § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG ausübt.

Die Anzahl der Stimmrechte der Bio-Rad Laboratories Inc., 1000 Alfred Nobel Drive, Hercules, California 94547, USA, an der Sartorius AG beläuft sich laut einer Pflichtmitteilung vom 19. September 2006 auf 2.341.479 Stimmen. Dies entspricht einem Anteil von 25,02 %. Dieser Anteil enthält 2.341.479 Stimmen (25,02 % der Stimmrechte) der Bio-Rad Laboratories GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München, die der Bio-Rad Laboratories Inc. als Muttergesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden.

Angaben zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und zur Änderung der Satzung

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes der Sartorius AG richtet sich nach den §§ 84 und 85 des Aktiengesetzes und den §§ 31 und 33 des Mitbestimmungsgesetzes. Für Änderungen der Satzung der Sartorius AG sind die §§ 133 und 179 des Aktiengesetzes maßgeblich.

Angaben über Befugnisse des Vorstandes zur Ausgabe von Aktien

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Veräußerung der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre im Verhältnis ihrer Beteiligung an der Gesellschaft vorzunehmen, sofern diese Aktien im Rahmen eines Erwerbes von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen als Gegenleistung angeboten werden oder der Bedienung von Optionsrechten der Inhaber von Optionsanleihen dienen. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist insoweit ausgeschlossen.

Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 19. Juni 2007 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Optionsschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu 25.000.000 € mit einer Laufzeit von längstens 10 Jahren zu begeben, und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte auf Stamm- und Vorzugsaktien der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Optionsbedingungen mit einem gesamten anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 1.672.927 € zu gewähren.

Die Inhaber von Optionsschuldverschreibungen sind zum Erwerb von Stamm- und Vorzugsaktien der Gesellschaft berechtigt. Der Ausgabebetrag für die aufgrund von Optionsschuldverschreibungen auszugebenden Aktien darf, unter Berücksichtigung von § 9 des Aktiengesetzes, den arithmetischen Durchschnitt der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft in der Schlussauktion im elektronischen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zehn Börsentage vor der Ausgabe der Optionsschuldverschreibungen nicht unterschreiten. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Anleihebedingungen, der Ausgabe der Optionsschuldverschreibungen und des Optionsausübungsverfahrens festzusetzen. Die Optionsschuldverschreibungen sollen von einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Corporate Governance Bericht

Der von der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ verabschiedete Deutsche Corporate Governance Kodex ergänzt in Form von Anregungen und Empfehlungen die gesetzlichen Vorschriften um national und international anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensleitung und -überwachung. Ferner verpflichtet das Aktiengesetz Aufsichtsrat und Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft einmal jährlich zu erklären, ob den im Kodex enthaltenen Verhaltensempfehlungen entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen des Kodex nicht angewendet wurden und werden.

Aufsichtsrat und Vorstand der Sartorius AG haben im Berichtsjahr eine Entsprechenserklärung gemäß §161 Aktiengesetz zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Diese Entsprechenserklärung vom 14. Dezember 2006 ist nachfolgend abgedruckt und auf der Sartorius-Internetseite abrufbar.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Grundsätze einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung bei der Sartorius AG für das Geschäftsjahr 2006 nicht verändert.

Die in der Entsprechenserklärung genannten Ausnahmen stimmen mit denen des Jahres 2005 überein. Die Ausnahme hinsichtlich der Veröffentlichung der individuellen Vergütung der Vorstandsmitglieder galt jedoch letztmalig für das Geschäftsjahr 2005. Ab dem Geschäftsjahr 2006 weist die Sartorius AG entsprechend dem Gesetz über die Offenlegung von Vorstandsvergütungen (VorstOG) und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex die Vergütung ihrer Vorstandsmitglieder individualisiert aus.

Wie bisher hat die Sartorius AG eine Abweichung hinsichtlich der individualisierten Angabe der Aufsichtsratsvergütung erklärt. Kodexkonform wird die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates nach ihren festen und erfolgsbezogenen Bestandteilen ausgewiesen. Anhand der Angabe dieser Bestandteile der Aufsichtsratsvergütung kann unseres Erachtens nachvollzogen werden, ob die Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Unternehmens Rechnung trägt.

Einzelheiten zur Vergütung der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder der Sartorius AG werden in dem im Anschluss an die Entsprechenserklärung abgedruckten Vergütungsbericht erläutert.

Die D&O-Versicherung sieht nach wie vor keinen Selbstbehalt der Organmitglieder vor. Bis zum heutigen Zeitpunkt ist nicht allgemein verbindlich geklärt, in welcher Höhe ein Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung angemessen erscheint. Die Sartorius AG wird sich daher mit der Vereinbarung eines angemessenen Selbstbehaltes erneut befassen, wenn diese Rechtsunsicherheit beseitigt ist.

Gemäß Ziffer 6.6 Absatz 1 des Deutschen Corporate Governance Kodex mitteilungspflichtige Erwerbe oder Veräußerungen von Aktien der Sartorius AG oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente durch Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder oder sonstige Personen mit Führungsaufgaben sowie ihnen nahestehende Personen sind uns nicht mitgeteilt worden. Mitteilungspflichtiger Besitz gemäß Ziffer 6.6 Absatz 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex von solchen Aktien oder Finanzinstrumenten von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern besteht nicht.

Der Aufsichtsrat | Der Vorstand

1. Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Sartorius AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 Aktiengesetz

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 12. Juni 2006 entsprochen wird.

Diese Entsprechung gilt allerdings mit der Einschränkung, dass für die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt besteht (Kodex-Ziffer 3.8 Satz 3), und dass die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder nicht individualisiert, sondern in ihrer Gesamtheit im Anhang zum Konzernabschluss und im Corporate Governance Bericht aufgeteilt nach fixen und variablen Bestandteilen und Zahlungen für persönlich erbrachte Leistungen ausgewiesen wird (Kodex-Ziffer 5.4.7 Absatz 3).

Seit der Abgabe der letztjährigen Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz vom 15. Dezember 2005 wurde den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 02. Juni 2005 und nach deren In-Kraft-Treten in der Fassung vom 12. Juni 2006 mit den bereits genannten Einschränkungen entsprochen. Außerdem wurde die Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2005 nicht individualisiert, sondern in ihrer Gesamtheit im Anhang zum Konzernabschluss und im Corporate Governance Bericht aufgeteilt nach fixen und variablen Bestandteilen ausgewiesen (Kodex-Ziffer 4.2.4 Satz 2 in der Fassung vom 2. Juni 2005).

Göttingen, den 14. Dezember 2006

Für den Aufsichtsrat



Prof. Dr. Dres. h.c.
Arnold Picot

Für den Vorstand



Dr. Joachim Kreuzburg

2. Vergütungsbericht

a. Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstandes

Die Festlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder der Sartorius AG unterliegt der Zuständigkeit des Präsidialausschusses des Aufsichtsrates. Die Vorstandsvergütung setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen und wird jährlich hinsichtlich ihrer Angemessenheit überprüft. Neben dem fixen Basisgehalt stellen die variablen Vergütungsbestandteile einen erheblichen Anteil der Gesamtvergütung dar. Die Höhe sämtlicher Vergütungsbestandteile ist am Verantwortungsbereich des jeweiligen Vorstandsmitgliedes ausgerichtet.

Der variable Teil der Vergütung enthält jährlich abgerechnete Komponenten sowie eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung.

Der jährlich abgerechnete Teil der variablen Vergütung orientiert sich am wirtschaftlichen Erfolg des Sartorius Konzerns, insbesondere am Geschäftsvolumen und Gewinn, sowie an weiteren individuell festgelegten Größen, die operative und strategische Ziele des Konzerns berücksichtigen.

Als variable Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter dient ein sog. Phantom-Stock-Plan. Dieser Vergütungsbestandteil ist abhängig von der Wertentwicklung der Sartorius Aktie über mindestens drei Jahre, die oberhalb einer festgelegten Mindestwertsteigerung oder der Entwicklung eines Vergleichsindex liegen muss. Der Einsatz eines Bestandteils mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter im Rahmen der Vorstandsvergütung entspricht einer Anregung des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die konkrete Ausgestaltung dieser Komponente wird nachfolgend erläutert.

Über die genannten Vergütungsbestandteile hinaus werden den Mitgliedern des Vorstandes als Nebenleistung Zuschüsse zu Versicherungen gewährt. Des Weiteren wird jedem Vorstandsmitglied für die Dauer seiner Amtszeit ein Kraftfahrzeug zur Verfügung gestellt.

Die Mitglieder des Vorstandes haben außerdem Versorgungszusagen erhalten. Die Höhe des Anspruchs auf Versorgungsleistungen wird in Abhängigkeit vom Gehalt eines Bundesbeamten der Besoldungsordnung B des Bundesbesoldungsgesetzes errechnet und richtet sich nach der Amtsdauer eines Vorstandsmitglieds.

b. Bezüge der Vorstandsmitglieder

in T€	2006	2005
Gesamtvorstandsbezüge		
- Gesamtbezüge	1.435	1.363
- Erfolgsunabhängige Vergütung	902	958
- Erfolgsbezogene Vergütung	533	405
- Ausgezahlte Phantom-Stocks	0	0
- Zuführung zur Pensionsrückstellung	85	74
- Zeitwert der gehaltenen Phantom-Stocks (siehe Tabelle oben)	568	175

Bezüge des Vorstandes

Dr. Joachim Kreuzburg		
- Gesamtbezüge	646	
- Erfolgsunabhängige Vergütung	398	
- Erfolgsbezogene Vergütung	248	
- Ausgezahlte Phantom-Stocks	0	
- Zuführung zur Pensionsrückstellung	27	
- Zeitwert der gehaltenen Phantom-Stocks (siehe Tabelle oben)	263	

Dr. Günther Maaz

- Gesamtbezüge	448
- Erfolgsunabhängige Vergütung	283
- Erfolgsbezogene Vergütung	165
- Ausgezahlte Phantom-Stocks	0
- Zuführung zur Pensionsrückstellung	19
- Zeitwert der gehaltenen Phantom-Stocks (siehe Tabelle oben)	172

Olaf Grothey

- Gesamtbezüge	341
- Erfolgsunabhängige Vergütung	221
- Erfolgsbezogene Vergütung	120
- Ausgezahlte Phantom-Stocks	0
- Zuführung zur Pensionsrückstellung	39
- Zeitwert der gehaltenen Phantom-Stocks (siehe Tabelle oben)	133

c. Variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung (Phantom-Stock-Plan)

Mit der Ausgabe von virtuellen Aktien (Phantom Stocks) werden die Vorstandsmitglieder so gestellt, als ob sie Inhaber einer bestimmten Anzahl von Aktien der Sartorius AG wären. Die Wertentwicklung dieser Phantom Stocks ist an die Kursentwicklung der Sartorius Aktie gekoppelt. Dabei werden sowohl Kursgewinne als auch Kursverluste berücksichtigt. Zu einem späteren Zeitpunkt werden die Phantom Stocks anhand des aktuellen Aktienkurses bewertet und ihr Gegenwert ausbezahlt, sofern die Bedingungen dafür vorliegen. Die Phantom Stocks sind nicht handelbar und beinhalten kein Aktienbezugsrecht.

Der Phantom-Stock-Plan sieht im Detail vor, dass das jeweilige Vorstandsmitglied am Anfang eines jeden Jahres Phantom Stocks im Wert eines vereinbarten Geldbetrages zugeschrieben bekommt. Die Auszahlung der Phantom Stocks kann nur als gesamte Jahrestanche und jeweils frühestens nach drei Jahren verlangt werden.

Ein Auszahlungsanspruch besteht nur, wenn der Aktienkurs zum Zeitpunkt der Auszahlung gegenüber dem Zeitpunkt der Zuteilung der Phantom Stocks eine Mindestwertsteigerung von 10 % pro Jahr oder eine bessere Wertentwicklung als der TecDax als Vergleichsindex erzielt hat. Eine nachträgliche Veränderung der Vergleichsparameter schließt der Phantom-Stock-Plan aus.

Die Auszahlung erfolgt maximal zu einem Abrechnungskurs in Höhe des 2,5-fachen Aktienkurses zum Zeitpunkt der Zuschreibung der Phantom Stocks (Cap), jeweils bezogen auf die einzelne Jahrestanche.

Maßgeblich für die Zuteilung der Phantom Stocks sowie für deren spätere Auszahlung ist der Mittelwert der durchschnittlichen Aktienkurse beider Aktiengattungen der Sartorius AG in der Schlussauktion des XETRA-Handels an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 20 Börsenhandelstage des Vorjahres bzw. vor dem Zeitpunkt des Auszahlungsbegehrens. Dies dient dem Ausgleich kurzfristiger Kursschwankungen.

	Anzahl Phantom- Stocks	Zeitwert bei Gewährung auf den 01.01. des jeweiligen Jahres T€	Zeitwert zum Jahresabschluss 31.12.2006 T€	Aus- gezahlt T€
Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung				
Dr. Joachim Kreuzburg				
- Tranche Phantom-Stocks Geschäftsjahr 2005	4.053	63	137	0
- Tranche Phantom-Stocks Geschäftsjahr 2006	3.871	83	126	0
	7.924	146	263	
Dr. Günther Maaz				
- Tranche Phantom-Stocks Geschäftsjahr 2005	2.594	40	88	0
- Tranche Phantom-Stocks Geschäftsjahr 2006	2.580	55	84	0
	5.174	95	172	
Olaf Grothey				
- Tranche Phantom-Stocks Geschäftsjahr 2005	2.108	33	71	0
- Tranche Phantom-Stocks Geschäftsjahr 2006	1.876	40	62	0
	3.984	73	133	

Es besteht eine Auszahlungssperre von jeweils vier Wochen vor der voraussichtlichen Bekanntgabe von Quartalergebnissen und der vorläufigen Jahresergebnisse sowie von 20 Börsenhandelstagen nach tatsächlich erfolgter Veröffentlichung von Quartalergebnissen und der vorläufigen Jahresergebnisse. Mit den hierdurch eingegrenzten Auszahlungsfenstern soll eine Begünstigung der Vorstandsmitglieder durch Insiderwissen ausgeschlossen werden.

Scheidet ein Vorstandsmitglied aus, werden sämtliche Phantom Stocks spätestens nach Ablauf von drei Jahren unter Berücksichtigung der vorgenannten Bedingungen ausgezahlt.

d. Grundzüge des Vergütungssystems des Aufsichtsrates

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in der Satzung der Sartorius AG festgelegt und beinhaltet feste und erfolgsorientierte Bestandteile.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten neben Auslagenerstattung und Sitzungsgeld eine fixe jährliche Grundvergütung. Die Grundvergütung erhöht sich nach einem feststehenden Schlüssel in Abhängigkeit von der an die Stammaktionäre verteilten Dividende. Die Übernahme des Vorsitzes und des stellvertretenden Vorsitzes im Aufsichtsrat werden durch eine höhere Grundvergütung und eine entsprechend höhere dividendenabhängige Vergütungskomponente besonders berücksichtigt.

Die Mitgliedschaft und der Vorsitz in Ausschüssen des Aufsichtsrates werden mit zusätzlichen jährlichen Festbeträgen vergütet.

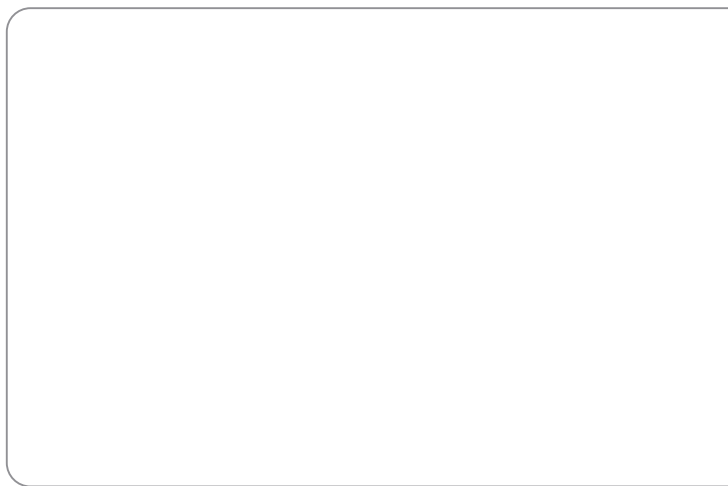
e. Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder

in T€	2006	2005
Bezüge des Aufsichtsrates		
- Gesamtbezüge	432	369
- Festvergütung	150	150
- Erfolgsbezogene Vergütung	175	129
- Vergütung für Ausschusstätigkeit	30	30
- Sitzungsgeld	77	60
- Vergütung für persönlich erbrachte Leistungen	0	0

f. Bezüge ehemaliger Geschäftsführer

in T€	2006	2005
Bezüge früherer Geschäftsführer und Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebenen		
	285	346
Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern und Mitgliedern des Vorstandes und deren Hinterbliebenen		
	3.747	4.486

03



Konzernabschluss und Anhang

Bilanz

Aktiva	Anhang	31.12.2006 T€	31.12.2005 T€
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(9)	35.520	32.583
II. Sachanlagen	(10)	121.403	113.926
III. Finanzanlagen	(11)	3.761	3.001
		160.684	149.510
IV. Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(12)	1.049	1.466
V. Vermögenswerte aus zukünftigen Steuerentlastungen	(13)	13.534	18.677
		175.267	169.653
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	(14)	70.733	69.624
II. Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(15)	119.556	109.828
III. Ertragsteuererstattungsansprüche	(15)	1.670	1.841
IV. Liquide Mittel	(16)	8.043	9.857
V. Rechnungsabgrenzungsposten	(17)	2.071	1.724
		202.073	192.873
		377.340	362.526
Passiva			
	Anhang	31.12.2006 T€	31.12.2005 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(18)	17.047	17.047
II. Kapitalrücklage	(19)	86.988	86.988
III. Gewinnrücklagen und Bilanzergebnis	(22)	64.896	44.316
IV. Anteile anderer Gesellschafter		0	0
		168.931	148.351
B. Langfristiges Fremdkapital			
I. Rückstellungen für Pensionen	(23)	36.145	35.975
II. Rückstellungen für latente Steuern	(23)	13.413	12.998
III. Sonstige langfristige Rückstellungen	(23)	9.839	10.334
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(24)	28.490	42.792
V. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(24)	157	321
		88.043	102.421
C. Kurzfristiges Fremdkapital			
I. Kurzfristige Rückstellungen	(25)	8.313	8.703
II. Ertragsteuerschulden	(26)	15.864	8.686
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(26)	33.940	27.786
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	28.261	24.376
V. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(26)	33.989	42.204
		120.366	111.754
		377.340	362.526

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2006 T€	2005 T€
1. Umsatzerlöse	(30)	521.053	484.301
2. Kosten der umgesetzten Leistungen	(31)	275.377	257.814
3. Bruttoergebnis		245.677	226.488
4. Vertriebskosten	(32)	123.476	118.790
5. Forschungs- und Entwicklungskosten	(33)	35.532	32.696
6. Allgemeine Verwaltungskosten	(34)	34.178	36.308
7. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(35)	-435	4.958
8. Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte		0	0
		193.622	182.835
9. Überschuss vor Zinsergebnis und Steuern		52.055	43.652
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(36)	235	152
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(36)	6.420	8.625
12. Zinsergebnis		-6.186	-8.473
13. Ergebnis vor Steuern		45.869	35.180
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(37)	15.625	12.111
15. Sonstige Steuern		1.225	1.042
		16.851	13.153
16. Jahresüberschuss		29.019	22.026
17. Gewinnanteile anderer Gesellschafter		0	-86
18. Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter		29.019	22.112
Ergebnis je Stammaktie (€)	(38)	1,70	1,30
Ergebnis je Vorzugsaktie (€)	(38)	1,70	1,30

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Eigenkapitalentwicklung

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Hedging- rücklage	Pensions- rücklage	Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn
Saldo zum 01.01.2005	17.047	86.988	0	-2.119	42.063
Cashflow Hedges	0	0	-6.681	0	0
Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsrückstellungen	0	0	0	-4.913	0
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
Steuerliche Effekte auf erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	2.672	1.896	0
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	-4.009	-3.017	0
Jahresüberschuss	0	0	0	0	22.112
Veränderung Fremdanteile	0	0	0	0	0
Verrechnung des den Minderheitenanteil übersteigenden Verlustes	0	0	0	0	-51
Gesamte Eigenkapitalveränderung	0	0	-4.009	-3.017	22.061
Dividenden	0	0	0	0	-6.989
Saldo zum 31.12.2005 01.01.2006	17.047	86.988	-4.009	-5.136	57.135
Cashflow Hedges	0	0	8.005	0	0
Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsrückstellungen	0	0	0	422	0
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
Steuerliche Effekte auf erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	-3.202	-195	0
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	4.803	227	0
Jahresüberschuss	0	0	0	0	29.019
Veränderung Fremdanteile	0	0	0	0	51
Verrechnung des den Minderheitenanteil übersteigenden Verlustes	0	0	0	0	0
Gesamte Eigenkapitalveränderung	0	0	4.803	227	29.070
Dividenden	0	0	0	0	-8.694
Saldo zum 31.12.2006	17.047	86.988	794	-4.909	77.511

Unterschied aus der Währungsumrechnung	Gesamt	Fremdanteile	Eigenkapital Gesamt
-9.605	134.374	35	134.409
0	-6.681	0	-6.681
0	-4.913	0	-4.913
5.931	5.931	0	5.931
0	4.568	0	4.568
5.931	-1.095	0	-1.095
0	22.112	-86	22.026
0	0	0	0
0	-51	51	0
5.931	20.966	-35	20.931
0	-6.989	0	-6.989
-3.674	148.351	0	148.351
0	8.005	0	8.005
0	422	0	422
-4.826	-4.826	0	-4.826
0	-3.397	0	-3.397
-4.826	204	0	204
0	29.019	0	29.019
0	51	0	51
0	0	0	0
-4.826	29.274	0	29.274
0	-8.694	0	-8.694
-8.500	168.931	0	168.931

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

	2006 T€	2005 T€
Jahresüberschuss	29.019	22.112
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)	8.005	-6.681
Versicherungsmathematische Verluste bei leistungsorientierten Pensionsplänen	422	-4.913
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung	-4.826	5.931
Verrechnung des den Minderheitenanteil übersteigenden Verlustes	0	-51
Latente Steuern	-3.397	4.568
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	204	-1.146
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	29.223	20.966

Kapitalflussrechnung

	Anhang	2006 T€	2005 T€
Periodenergebnis vor Ertragsteuern (ohne latente Steuern)		42.790	31.312
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Periodenergebnis		0	-86
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		19.211	18.486
Veränderung der langfristigen Aktiva		2.282	5.322
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	(23)	232	618
Andere wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		12	-806
+ Cash Earnings		64.527	54.846
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	(25)	-128	-274
Verluste Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		144	-103
Veränderung der Vorräte	(14)	-3.239	1.225
Veränderung der Forderungen und sonstige Vermögenswerte inklusive Rechnungsabgrenzungsposten	(12 15)	-12.485	-7.618
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Bankverbindlichkeiten)	(24 26)	10.482	-3.497
+/- Cashflow aus Working Capital		-5.226	-10.267
Finanzerträge	(36)	-235	-152
Zinsaufwendungen	(36)	6.420	8.625
Ausgaben für Ertragsteuern	(37)	-13.771	-9.200
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		51.715	43.852
Einnahmen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens		682	2.499
Ausgaben immaterielle Vermögensgegenstände	(9)	-7.358	-4.508
Ausgaben Sachanlagen	(10)	-23.849	-9.285
Ausgaben Finanzanlagevermögen	(11)	-808	-98
Auswirkungen der Veränderungen des Konsolidierungskreises		25	-349
+/- Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-31.308	-11.741
= Netto-Cashflow		20.407	32.111
Dividendenzahlung		-8.694	-6.989
Einnahmen für Zinsen	(36)	235	152
Ausgaben für Zinsen	(36)	-6.420	-8.625
Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter		51	0
Tilgung von Finanzkrediten (inkl. Währungsveränderung)	(24 26)	-7.594	-16.203
+/- Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-22.422	-31.665
+/- Veränderung aus der Währungsumrechnung		201	2.699
= Veränderung des Finanzmittelfonds		-1.814	3.145
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		9.857	6.712
Finanzmittelfonds		8.043	9.857
Bruttoverschuldung Bank		62.430	70.578
Nettoverschuldung Bank		54.387	60.721
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Liquide Mittel		8.043	9.854
Andere Wertpapiere des Umlaufvermögens	(16)	0	3
		8.043	9.857

Anhang

Die Sartorius AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts und oberstes Mutterunternehmen des Sartorius Konzerns. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Göttingen (HRB 1970) eingetragen und hat ihren Sitz in Göttingen, Weender Landstraße 94–108.

Der Sartorius Konzern ist ein international führender Labor- und Prozesstechnologie-Anbieter mit den Segmenten Biotechnologie und Mechatronik. Das Segment Biotechnologie umfasst die Arbeitsschwerpunkte Filtrations- und Separationsprodukte sowie Fermentation. Im Segment Mechatronik werden insbesondere Geräte und Systeme der Wäge-, Mess- und Automationstechnik für Labor- und Industrieanwendungen sowie Gleitlager hergestellt. Die wichtigsten Kunden von Sartorius stammen aus der pharmazeutischen, chemischen sowie der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie und aus zahlreichen Forschungs- und Bildungseinrichtungen des öffentlichen Sektors.

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Sartorius AG zum 31. Dezember 2006 wurde gem. § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit Art. 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (Abl. EG Nr. L243 S. 1) in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) – den International Financial Reporting Standards (IFRS) – aufgestellt. Dabei wurden sämtliche zum 31. Dezember 2006 anzuwendenden IFRS/IAS sowie die entsprechenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet. Die Anforderungen der vorstehenden Vorschriften wurden ausnahmslos erfüllt, so dass der Konzernabschluss der Sartorius AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres vermittelt. Der Vorstand wird den Konzernabschluss am 23. Februar 2007 vorlegen.

2. Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme nach laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit tabellarisch dargestellt.

Die Ermittlung des Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt hier durch die indirekte Methode, das heißt zum Jahresüberschuss werden zahlungsunwirksame Aufwendungen addiert, während zahlungsunwirksame Erträge abgesetzt werden. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit setzt sich hauptsächlich aus der Tilgung von Fremdkapital und der Zahlung der Dividende zusammen.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet neben den Wertpapieren des Umlaufvermögens alle flüssigen Mittel, d.h. alle Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

Aus Gründen einer zutreffenderen Darstellung wird die Veränderung sonstiger langfristiger Aktiva (ohne Anlagevermögen) ab dem Geschäftsjahr 2006 innerhalb der Cash Earnings ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

3. Segmentberichterstattung

Nach IAS 14, Segmentberichterstattung, ergibt sich die Segmentabgrenzung aus dem vorherrschenden Ursprung und der Art der Risiken und Erträge eines Unternehmens und erfolgt entweder nach Geschäftsfeldern oder nach geographischen Regionen. Des Weiteren ist die Segmentberichterstattung sowohl nach einem primären als auch nach einem sekundären Berichtsformat darzustellen. Entscheidend ist die interne Berichterstattung. Im Sartorius Konzern ergibt sich die Segmentabgrenzung aus den von den Sparten Biotechnologie und Mechatronik erbrachten Leistungen. Daher erfolgt die sekundäre Segmentberichterstattung auf Basis der regionalen Tätigkeit des Konzerns.

Die Sparte Biotechnologie setzt sich aus den Geschäftsbereichen Biolab, Bioprocess, Biosystems, Food & Beverage und Environmental Technology zusammen. Die Sparte Mechatronik umfasst die Geschäftsbereiche Lab Instruments, Process Weighing & Control, Service sowie den Geschäftsbereich Hydrodynamic Bearings. Wesentliche segmentinterne Umsätze bestehen nicht.

Segmentberichterstattung

In die Region Europa wurden die Märkte von Westeuropa und Osteuropa einbezogen. Die Region Nordamerika bildet den US-Markt und den kanadischen Markt ab. Der Region Asien | Pazifik wurden unter anderem die Länder Japan, China, Australien und Indien zugeordnet. Die übrigen Märkte setzen sich hauptsächlich aus Südamerika und Afrika zusammen. Die regionalen Segmentkennzahlen beziehen sich jeweils auf den Sitz der Gesellschaft, nur der Umsatz ist auch nach dem Sitz des Kunden zugeordnet worden. Die Summe der konsolidierten Segmentkennzahlen entspricht den Konzernkennzahlen.

nach Sparten	Biotechnologie			Mechatronik		
in Mio. €	2006	2005	Veränderung	2006	2005	Veränderung
Auftragseingang	271,7	257,3	6 %	252,1	239,7	5 %
Umsatz	271,0	249,8	8 %	250,0	234,5	7 %
in % gesamt	52 %	52 %		48 %	48 %	
EBITDA	43,7	35,7	22 %	27,6	26,5	4 %
in % vom Umsatz	16,1 %	14,3 %		11,0 %	11,3 %	
Abschreibungen	11,8	11,4	4 %	7,4	7,1	4 %
EBIT	31,8	24,3	31 %	20,2	19,4	5 %
in % vom Umsatz	11,7 %	9,7 %		8,1 %	8,3 %	
Nettobetriebsvermögen	172,9	159,7	8 %	117,9	104,3	13 %
– darin enthaltene Betriebsschulden	34,7	39,5	–12 %	27,6	27,1	2 %
Investitionen	16,6	7,3	128 %	14,6	6,5	124 %
in % vom Umsatz	6,1 %	2,9 %		5,8 %	2,8 %	
F+E Aufwendungen	19,7	17,9	10 %	15,9	14,8	7 %
Mitarbeiter zum 31.12.	1.729	1.599	8 %	2.020	2.007	1 %

nach Regionen	Europa			Nordamerika		
in Mio. €	2006	2005	Veränderung	2006	2005	Veränderung
Umsatz						
– nach Sitz des Kunden	302,6	279,3	8 %	100,3	95,5	5 %
in % gesamt	58 %	58 %		19 %	20 %	
– nach Sitz der Gesellschaft	351,3	327,6	7 %	103,7	95,5	9 %
EBITDA	52,5	46,2	14 %	8,8	7,5	17 %
in % vom Umsatz	14,9 %	14,1 %		8,5 %	7,8 %	
Abschreibungen	17,6	16,9	4 %	1,1	1,0	10 %
EBIT	34,9	29,3	19 %	7,7	6,5	18 %
in % vom Umsatz	9,9 %	8,9 %		7,4 %	6,8 %	
Nettobetriebsvermögen	224,4	203,9	10 %	31,1	35,3	–12 %
– darin enthaltene Betriebsschulden	50,6	54,7	–8 %	5,8	5,8	–1 %
Investitionen	21,0	12,2	72 %	2,0	0,6	218 %
in % vom Umsatz	6,0 %	3,7 %		2,0 %	0,7 %	
F+E Aufwendungen	34,2	31,7	8 %	0,9	0,9	5 %
Mitarbeiter zum 31.12.	2.586	2.535	2 %	446	430	4 %

	Konzern		
	2006	2005	Veränderung
	523,9	497,0	5 %
	521,1	484,3	8 %
	100 %	100 %	
	71,3	62,1	15 %
	13,7 %	12,8 %	
	19,2	18,5	4 %
	52,1	43,7	19 %
	10,0 %	9,0 %	
	290,8	264,0	10 %
	62,3	66,7	−7 %
	31,2	13,8	126 %
	6,0 %	2,8 %	
	35,5	32,7	9 %
	3.749	3.606	4 %

Asien Pazifik			Übrige Märkte			Konzern		
2006	2005	Veränderung	2006	2005	Veränderung	2006	2005	Veränderung
99,9	95,3	5 %	18,3	14,2	29 %	521,1	484,3	8 %
19 %	20 %		4 %	3 %		100 %	100 %	
66,0	61,2	8 %				521,1	484,3	8 %
10,0	8,4	19 %				71,3	62,1	15 %
15,1 %	13,8 %					13,7 %	12,8 %	
0,6	0,6	-4 %				19,2	18,5	4 %
9,4	7,8	20 %				52,0	43,7	19 %
14,2 %	12,8 %					10,0 %	9,0 %	
35,3	24,8	42 %				290,8	264,0	10 %
5,9	6,1	-4 %				62,3	66,7	-7 %
8,1	0,9	783 %				31,2	13,8	126 %
12,3 %	1,5 %					6,0 %	2,8 %	
0,4	0,1	281 %				35,5	32,7	9 %
717	641	12 %				3.749	3.606	4 %

4. Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

In den Konzernabschluss der Sartorius AG werden die Abschlüsse aller wesentlichen Unternehmen einbezogen, die von der Sartorius AG unmittelbar oder mittelbar über ihre Tochterunternehmen beherrscht werden. Beherrschung im Sinne von IAS 27, Konzern- und separate Einzelabschlüsse, liegt vor, wenn die Sartorius AG oder ihre Tochterunternehmen in der Lage sind, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um daraus einen wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen. Diese Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die Sartorius AG oder ihre Tochterunternehmen die Möglichkeit der Beherrschung erhalten. Die Einbeziehung endet mit dem Zeitpunkt der Aufgabe dieser Beherrschungsmöglichkeit.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der anteiligen Neubewertungsmethode. Hierbei werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem auf sie entfallenen Eigenkapitalanteil zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird, soweit er anderen Vermögenswerten des Tochterunternehmens nicht zugeordnet werden kann, als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens ausgewiesen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden seit dem Geschäftsjahr 2005 nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern gem. IFRS 3 mindestens jährlich auf eine Wertminderung hin überprüft. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst, eine Wertaufholung findet nicht statt.

Negative Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden, falls sie den identifizierbaren Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens auch nach erneuter Beurteilung nicht zuzuordnen sind, sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Einbeziehung der Tochterunternehmen erfolgt auf Basis ihrer an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmaßnahmen angepassten Jahresabschlüsse (Handelsbilanzen II).

Forderungen und Schulden zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden aufgerechnet, konzerninterne Wertberichtigungen und Rückstellungen aufgelöst. Zwischenergebnisse sowie Erträge und Aufwendungen unter den einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die angewandten Konsolidierungsmethoden sind im Hinblick auf die den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 zu Vergleichszwecken gegenübergestellten Vorjahreszahlen unverändert geblieben. Eine Darstellung des Einflusses von Änderungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entfällt daher.

5. Konsolidierungskreis und Aufstellung des Anteilsbesitzes

In den Konzernabschluss sind die Abschlüsse der Sartorius AG sowie der folgenden Tochtergesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen worden:

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital des letzten Geschäftsjahres T€	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres T€	Konsolidiert
Europa				
Sartorius Technologies N.V., Vilvoorde, Belgien	100,0	736	527	•
Sartorius A/S, Roskilde, Dänemark *) **)	100,0	45	64	
Sartorius BBI Systems GmbH, Melsungen, Deutschland, mit deren Tochterunternehmen	100,0	13.089	3.035	•
Sartorius BBI Systems Inc., Bethlehem, USA	100,0	3.719	-1.049	•
Sartorius India Pvt. Ltd., Bangalore, Indien	100,0	3.428	732	•
Denver Instrument GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	1.023	131	•
Distribo GmbH, Göttingen, Deutschland *) **)	26,0	573	243	
Sartorius Aachen GmbH & Co. KG, Aachen, Deutschland, einschließlich Sartorius-Verwaltungs-GmbH	100,0	635	8	•
Sartorius Hamburg GmbH, Hamburg, Deutschland mit deren Tochterunternehmen	100,0	14.421	8.184	•
Sartorius Mechatronics India Pvt. Ltd., Bangalore, Indien	100,0	3.000	766	•
Sartorius Food & Beverage GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	3.655	938	•
Sartorius Bearing Technology GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	1.034	-58	•
Munktel & Filtrak GmbH, Bärenstein, Deutschland *) **)	49,0	2.742	445	
Sartorius Technologies & Services GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	32	8	•
Soho Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt, Deutschland	100,0	25	0	•
Sartorius S.A.S., Palaiseau, Frankreich	100,0	3.455	736	•
Sartorius Biotech S.A.S., Courtaboeuf, Frankreich	100,0	37	0	•
Sartorius Ltd., Epsom, England mit deren Tochterunternehmen	100,0	3.891	1.332	•
Sartorius Ltd., Dublin, Irland	100,0			
Viva Science Ltd., Louth, England	100,0	1.784	568	•
Sartorius S.p.A., Florenz, Italien	100,0	2.713	-424	•
Sartorius Technologies B.V., Nieuwegein, Niederlande mit deren Tochterunternehmen	100,0	595	609	•
GWT Global Weighing Technologies B.V. Netherlands, Nieuwegein, Niederlande	100,0	6	0	•
Sartorius Ges. m.b.H., Wien, Österreich	100,0	1.313	460	•
SAO Sartogasm, St. Petersburg, Russland *) **)	51,0	958	229	
OOO Sartorius ICR, St. Petersburg, Russland **)	100,0	0	0	
Sartorius Schweiz AG, Dietikon, Schweiz	100,0	-349	190	•
Sartorius S.A., Madrid, Spanien	100,0	-73	-271	•
Sartorius Biotech S.L., Madrid, Spanien	100,0	4	0	•

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital des letzten Geschäftsjahres T€	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres T€	Konsolidiert
Amerika				
Sartorius Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien *)**)	99,0	414	116	
Sartorius do Brasil Ltda., São Paulo, Brasilien *)**)	100,0	-342	-42	
Sartorius de México S.A. de C.V., Naucalpan, Mexiko *)**)	99,0	208	75	
Sartorius North America Inc., New York, USA mit deren Tochterunternehmen	100,0	24.528	5	•
Sartorius Corporation, New York, USA	100,0	7.310	2.477	•
Sartorius TCC Company, Arvada, USA	100,0	7.385	228	•
Denver Instrument Inc., Denver, USA	100,0	310	326	•
Sartorius Canada Inc., Mississauga, Kanada	100,0	124	72	•
Sartorius Omnimark Instrument Corp., Tempe, USA	100,0	1.474	195	•
Sartorius Puerto Rico Inc., Yauco, Puerto Rico	100,0	2.299	4.316	•
Asien Pazifik				
Sartorius Australia Pty. Ltd., East Oakleigh, Australien	100,0	612	615	•
Beijing Sartorius Instrument & System Engineering Co. Ltd., Beijing, China	100,0	4.382	753	•
Sartorius Scientific Instruments (Beijing) Co.Ltd., Beijing, China	100,0	5.402	1.060	•
Sartorius Ltd., Kowloon, Hong Kong mit deren Tochterunternehmen	100,0	2.090	111	•
Sartorius Korea Ltd., Seoul, Südkorea	100,0	1.441	410	•
PT. Sartorius Indonesia, Jakarta, Indonesien **)	95,0	19	0	
Sartorius K.K., Tokio, Japan	100,0	3.613	1.541	•
Sartorius (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100,0	507	160	•
Sartorius Philippines Inc., Makati City, Philippinen *) **)	100,0	232	28	
Sartorius Singapore Pte. Ltd., Singapur	100,0	766	292	•
Sartorius (Thailand) Co. Ltd., Bangkok, Thailand **)	49,0	1	-42	

Da die Abschlüsse der mit *) gekennzeichneten Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht vorlagen, wurden die Angaben aus den Jahresabschlüssen 2005 berücksichtigt.

Die mit **) gekennzeichneten Gesellschaften sind wegen untergeordneter Bedeutung zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzern nicht einbezogen worden.

Erstmals wurden im Geschäftsjahr 2006 die Tochterunternehmen Soho Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt, die Sartorius Biotech S.A.S., Courtaboeuf, Frankreich, die Sartorius Biotech S.L., Madrid, Spanien, die Denver Instrument Inc., Denver, USA sowie die Sartorius Scientific Instruments (Beijing) Co. Ltd., Beijing, China in den Konzernabschluss einbezogen. Hierbei handelt es sich um Neugründungen im Jahr 2006.

Die Sartorius Göttingen Verwaltungs-GmbH ist mit Wirkung zum 19. September 2006 in die Sartorius Technologies & Services GmbH, Göttingen umfirmiert worden und wurde ebenfalls erstmals im Geschäftsjahr 2006 in den Konzernabschluss einbezogen. Die Sartorius Göttingen Verwaltungs-GmbH ist bisher wegen untergeordneter Bedeutung zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen worden.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2006 verschiedene konzerninterne Umstrukturierungsmaßnahmen durchgeführt, die insbesondere Verschmelzungen und Neugründungen verschiedener Tochtergesellschaften zum Gegenstand hatten.

Die Anteile der nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nicht zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, da für diese kein aktiver Markt existiert und Bewertungsgutachten aus Wesentlichkeitsgründen nicht eingeholt wurden.

6. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Sartorius AG ist nach den Vorschriften des IASB aufgestellt. Im Zuge der Anwendung der International Financial Reporting Standards werden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt, die von den handelsrechtlichen Vorschriften abweichen. Im Vergleich zum vorangegangenen Konzernabschluss waren u.a. die folgenden IFRS/IAS bzw. IFRIC erstmals bzw. in einer geänderten Fassung anzuwenden:

- : IFRS 4, Versicherungsverträge
- : IFRS 6, Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen
- : IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung
- : IFRIC 4, Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält
- : IFRIC 5, Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung

Durch die erstmalige bzw. geänderte Anwendung der genannten Verlautbarungen haben sich keine nennenswerten Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Sartorius AG ergeben.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen werden, die die erfassten Summen der Aktiva, Passiva und der Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

7. Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, sind einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Um den Besonderheiten der Konsolidierung besser Rechnung zu tragen, wurden im Konzernabschluss andere Gewinnrücklagen und das Bilanzergebnis in einem Posten zusammengefasst.

Eine Überprüfung der Darstellung der Bilanz hat zu dem Ergebnis geführt, dass der Ausweis des erhaltenen Investitionszuschusses als Korrekturposten zum Sachanlagevermögen zu einer angemesseneren Darstellungsweise im Sinne von IAS 1.27 führt als die bisherige Bilanzierung als passivischer Abgrenzungsposten. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Diese Ausweiskorrektur erfolgte im Vorjahr sowie im Geschäftsjahr ergebnisneutral.

8. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss der Sartorius AG ist in Tausend Euro aufgestellt. In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen zu den zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles geltenden Wechselkursen umgerechnet. Für monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, erfolgt die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam im Posten „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ verrechnet.

Zur Absicherung von Währungsrisiken schließt der Konzern Optionsgeschäfte ab. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns bezüglich dieser derivativen Finanzinstrumente werden im Abschnitt 29 dargestellt.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften erfolgt gemäß IAS 21, Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse, nach dem Konzept der funktionalen Währung. Ausländische Tochterunternehmen werden im Sartorius Konzern als wirtschaftlich selbstständige Teileinheiten betrachtet. Die Umrechnung der Bilanzposten erfolgt grundsätzlich zu Stichtagskursen. Hiervon ausgenommen ist das Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen, das zu historischen Kursen umgerechnet wird. Aufwands- und Ertragsposten werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Aus der Verwendung unterschiedlicher Wechselkurse für Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung resultierende Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet.

Nachstehende Umrechnungskurse wurden angewendet:

	2006	Stichtagskurs 2005	2006	Durchschnittskurs 2005
USD	1,31840	1,18330	1,25534	1,24395
GBP	0,67160	0,68740	0,68165	0,68386
CAD	1,52870	1,37500	1,42333	1,50799
AUD	1,66980	1,61500	1,66591	1,63033
HKD	10,25200	9,18300	9,74745	9,67080
JPY	156,70000	139,10000	146,00792	136,85863
INR	58,32000	53,26000	56,83637	54,78355
CNY	10,29210	9,54710	10,00452	10,18929
KRW	1.225,45	1.186,80	1.197,48	1.273,00
CHF	1,60800	1,55600	1,57221	1,54825
SGD	2,02150	1,96810	1,99236	2,06847
MYR	4,65000	4,47170	4,59872	4,70787

Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen

Langfristige Vermögenswerte

9. Immaterielle Vermögenswerte

	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten T€	Aktiviert Entwicklungskosten T€	Geschäfts- oder Firmenwerte T€	Geleistete Anzahlungen T€	Summe T€
Bruttobuchwerte 01.01.2005	14.337	7.795	37.663	151	59.946
Währungsumrechnung	75	0	0	3	77
Änderungen Konsolidierungskreis	369	0	0	0	369
Investitionen	1.359	3.080	0	70	4.508
Abgänge	994	0	15.416	16	16.426
Umbuchungen	117	0	0	-135	-18
Bruttobuchwerte 31.12.2005	15.262	10.875	22.247	72	48.456
Abschreibungen 01.01.2005	9.997	3.239	15.416	117	28.769
Währungsumrechnung	40	0	0	0	40
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Abschreibungen 2005	1.850	1.732	0	0	3.582
Abgänge	999	0	15.416	0	16.415
Umbuchungen	14	0	0	-117	-103
Abschreibungen 31.12.2005	10.902	4.971	0	0	15.873
Nettobuchwerte 31.12.2005	4.360	5.904	22.247	72	32.583
Bruttobuchwerte 01.01.2006	15.262	10.875	22.247	72	48.456
Währungsumrechnung	-86	-1	0	-1	-89
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Investitionen	2.794	4.372	0	193	7.358
Abgänge	156	1.679	0	154	1.989
Umbuchungen	114	0	0	0	114
Bruttobuchwerte 31.12.2006	17.928	13.567	22.247	110	53.851
Abschreibungen 01.01.2006	10.902	4.971	0	0	15.873
Währungsumrechnung	-38	0	0	0	-38
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Abschreibungen 2006	2.135	2.162	0	0	4.297
Abgänge	151	1.679	0	0	1.830
Umbuchungen	30	0	0	0	30
Abschreibungen 31.12.2006	12.877	5.454	0	0	18.331
Nettobuchwerte 31.12.2006	5.051	8.113	22.247	110	35.520

Erworbene Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Bei den im Konzernabschluss unter dem Posten „Immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerten von T€ 22.247 handelt es sich um aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung. Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden bis einschließlich 2004 grundsätzlich über eine Nutzungsdauer zwischen 5 und 15 Jahren abgeschrieben.

Gemäß IFRS 3 sind Geschäfts- oder Firmenwerte ab dem Geschäftsjahr 2005 nicht mehr planmäßig abzuschreiben, sondern im Rahmen eines sog. Impairment Tests jährlich auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen.

Von dem ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwert entfallen die größten Beträge auf die Geschäftsbereiche Biosystems (€ 11,6 Mio.) und Biolab (€ 4,2 Mio.). Der Rest verteilt sich auf verschiedene zahlungsmittelgenerierende Einheiten in der Mechatronik.

Die für das Geschäftsjahr 2006 durchzuführenden Impairment Tests bestimmen den erzielbaren Betrag auf Basis des Nutzungswerts der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die Cashflow Projektionen berücksichtigen vergangene Erfahrungen und beruhen im Allgemeinen auf den vom Vorstand genehmigten Budgets für einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren. Es wurde ein Diskontierungszinssatz von 6,5 % und eine Wachstumsrate von durchschnittlich 1 % für Geschäftsjahre nach 2008 zugrunde gelegt. Im Geschäftsjahr 2006 haben diese Werthaltigkeitstests nicht zur Erfassung von Wertminderungsaufwendungen geführt.

Gemäß den Übergangsregelungen in IFRS 3 wurden in 2005 die kumulierten planmäßigen Abschreibungen der vorangegangenen Geschäftsjahre mit den Bruttobuchwerten verrechnet. Die Abbildung erfolgte vereinfachend innerhalb der Abgänge.

Kosten, die im Rahmen der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren in den Bereichen Biotechnologie und Mechatronik anfallen, werden nur bei Vorliegen der folgenden Bedingungen als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert:

- : Der geschaffene Vermögenswert ist identifizierbar (z. B. Software und neue Verfahren).
- : Es ist wahrscheinlich, dass der geschaffene Vermögenswert zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen wird, und
- : die Entwicklungskosten des Vermögenswertes können verlässlich gemessen werden.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden Entwicklungskosten in Höhe von T€ 4.372 (Vorjahr:T€ 3.080) aktiviert. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen im Wesentlichen die den Projekten zuzuordnenden Kosten des an der Entwicklung beteiligten Personals, Materialkosten, Fremdleistungen sowie unmittelbar zuzuordnende Gemeinkosten. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, die üblicherweise vier Jahre nicht übersteigt.

Darf ein selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert nicht erfasst werden, werden die Entwicklungskosten sofort in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode ihres Anfalls sofort als Aufwand erfasst.

10. Sachanlagen

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken T€	Technische Anlagen und Maschinen T€	Leasing- anlagen T€	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung T€	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau T€	Summe T€
Bruttobuchwerte 01.01.2005	95.854	67.718	8.156	78.683	995	251.406
Anpassung Investitionszuschuss	-3.733	0	0	-1.380	0	-5.113
Währungsumrechnung	660	1.207	1	941	0	2.810
Investitionen	402	2.414	401	4.655	1.415	9.287
Abgänge	1.800	2.309	775	5.139	7	10.030
Umbuchungen	-14	1.189	247	-566	-740	116
Änderungen Konsolidierungskreis	37	17	0	40	0	94
Bruttobuchwerte 31.12.2005	91.406	70.236	8.030	77.235	1.663	248.570
Abschreibungen 01.01.2005	23.859	41.111	4.074	58.164	0	127.208
Anpassung Investitionszuschuss	-622	0	0	-230	0	-852
Währungsumrechnung	237	880	1	731	0	1.849
Abschreibungen 2005	2.673	4.908	1.309	6.014	0	14.904
Abgänge	244	1.811	749	4.843	0	7.647
Umbuchungen	-14	615	0	-532	0	69
Zuschreibungen	-887	0	0	0	0	-887
Abschreibungen 31.12.2005	25.003	45.703	4.635	59.304	0	134.645
Nettobuchwerte 31.12.2005	66.403	24.533	3.395	17.931	1.663	113.926
Bruttobuchwerte 01.01.2006	91.406	70.236	8.030	77.235	1.663	248.570
Währungsumrechnung	-546	-960	-1	-746	-57	-2.311
Investitionen	7.431	3.120	417	6.378	6.504	23.849
Abgänge	345	2.227	2.342	3.094	60	8.068
Umbuchungen	23	616	431	766	-1.603	233
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Bruttobuchwerte 31.12.2006	97.969	70.784	6.535	80.539	6.446	262.273
Abschreibungen 01.01.2006	25.003	45.703	4.635	59.304	0	134.645
Währungsumrechnung	-167	-730	0	-577	0	-1.473
Abschreibungen 2006	2.701	4.560	1.420	6.234	0	14.915
Abgänge	274	2.077	2.082	2.939	0	7.372
Umbuchungen	0	104	-4	57	0	156
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen 31.12.2006	27.263	47.560	3.969	62.079	0	140.871
Nettobuchwerte 31.12.2006	70.706	23.224	2.567	18.460	6.446	121.403

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen werden im Konzernabschluss einheitlich nach der linearen Methode vorgenommen. Die Herstellungskosten umfassen die produktionsbezogenen Vollkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Der Sartorius Konzern vermietet Filtrationsanlagen im Rahmen von Operating Leasingverhältnissen im Sinne von IAS 17, Leasing. Die Leasingverträge basieren auf zwei Grundtypen, die an die individuellen Bedürfnisse des Leasingnehmers angepasst werden. Zu unterscheiden ist der reguläre Leasingvertrag, bei dem lediglich eine feststehende Anzahl an Filtrationsmodulen als Erstausrüstung enthalten ist; Folgemodule werden über das Ersatzteilgeschäft abgewickelt.

Des Weiteren wird das „Globale Filtrationskonzept“ angeboten, bei dem auch die Folgemodule Bestandteil des Leasingverhältnisses sind. Das Leasinggeschäft erstreckt sich im Wesentlichen auf die Länder Italien, Frankreich, Spanien und Deutschland. Im Geschäftsjahr 2006 wurden Leasingzahlungen in Höhe von T€ 2.448 vereinnahmt (Vorjahr: T€ 2.705). Die erwarteten Leasingzahlungen für bestehende Leasingverträge für das Jahr 2007 belaufen sich auf T€ 1.881 und für die Jahre 2008 bis 2011 auf insgesamt T€ 2.711.

Für die Abschreibungen im Anlagevermögen werden folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

Gebäude	15 bis 50 Jahre
Maschinen	5 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre
Software	2 bis 5 Jahre

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrugen im laufenden Geschäftsjahr T€ 19.211 (Vorjahr: T€ 18.486).

In den Umbuchungen sind auch Vermögenswerte enthalten, die zuvor im Umlaufvermögen ausgewiesen wurden.

Bezüglich des geänderten Ausweises des Investitionszuschusses wird auf Abschnitt 7 verwiesen.

Wertminderung

Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt gemäß IAS 36, Wertminderungen, eine Überprüfung der Buchwerte der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte, ob Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf gegeben sind. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des eventuellen Abwertungsaufwands festzustellen.

Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) seinen bzw. ihren Buchwert unterschreitet, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den erzielbaren Betrag. Bei Wegfall der Ursachen für eine Wertminderung wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erfolgswirksam zugeschrieben. Die Erhöhung des Buchwerts ist dabei auf den Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für den Vermögenswert (oder die zahlungsmittelgenerierende Einheit) in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Im Jahr 2006 waren in den immateriellen Vermögenswerten und den Sachanlagen keine wesentlichen Wertminderungen zu erfassen.

11. Finanzanlagevermögen

	Anteile an verbundenen Unternehmen T€	Beteiligungen T€	Wertpapiere des Anlagevermögens und sonstige Ausleihungen T€	Summe T€
Bruttobuchwerte 01.01.2005	1.663	3.171	169	5.003
Währungsumrechnung	0	0	7	7
Änderungen Konsolidierungskreis	-114	0	0	-114
Investitionen	0	81	16	97
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Bruttobuchwerte 31.12.2005	1.549	3.252	192	4.993
Abschreibungen 01.01.2005	468	1.431	12	1.911
Abschreibungen 2005	0	81	0	81
Abgänge	0	0	0	0
Abschreibungen 31.12.2005	468	1.512	12	1.992
Nettobuchwerte 31.12.2005	1.081	1.740	180	3.001
Bruttobuchwerte 01.01.2006	1.549	3.252	192	4.993
Währungsumrechnung	0	0	-2	-2
Änderungen Konsolidierungskreis	-25	0	0	-25
Investitionen	713	88	6	807
Abgänge	80	0	0	80
Umbuchungen	0	0	-8	-8
Bruttobuchwerte 31.12.2006	2.157	3.340	188	5.685
Abschreibungen 01.01.2006	468	1.512	12	1.992
Abschreibungen 2006	0	10	2	12
Abgänge	80	0	0	80
Abschreibungen 31.12.2006	388	1.522	14	1.924
Nettobuchwerte 31.12.2006	1.769	1.818	174	3.761

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen, der Beteiligungen sowie der Wertpapiere erfolgt zu Anschaffungskosten, da für diese Anteile und Wertpapiere kein aktiver Markt existiert. Eine Schätzung des beizulegenden Zeitwerts dieser Anteile ist nicht praktikabel und ließe sich nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand durchführen. Die übrigen Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert bewertet, soweit ihnen am Bilanzstichtag kein niedrigerer Wert beizulegen ist.

Auf die Aufstellung des Konsolidierungskreises und Anteilsbesitzes wird verwiesen.

12. Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	31.12.2006 T€	31.12.2005 T€
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	235	741
Sonstige langfristige Vermögenswerte	814	725
Vermögenswerte aus zukünftigen Steuerentlastungen	13.534	18.677
	14.583	20.143

13. Vermögenswerte aus zukünftigen Steuerentlastungen | Latente Steuern

Latente Steuern werden nach IAS 12, Ertragsteuern, unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode hinsichtlich der temporären Differenzen bilanziert, die sich aus den Unterschiedsbeträgen zwischen dem handelsrechtlichen Buchwert der Vermögenswerte und Schulden im Jahresabschluss und dem bei der Berechnung des zu versteuernden Ergebnisses verwendeten entsprechenden Steuerwert ergeben. Dabei werden sowohl latente Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften als auch aus Konsolidierungsvorgängen berücksichtigt.

Grundsätzlich werden latente Steuerschulden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst und gesondert als passive latente Steuern ausgewiesen. Latente Steueransprüche werden in dem Umfang erfasst, in dem wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz beziehungsweise der Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste verwendet werden kann. Latente Steuern werden insbesondere nicht gebildet, wenn die temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert beziehungsweise einem negativen Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung resultiert.

Bei der Berechnung der latenten Steuern werden die Steuersätze zugrunde gelegt, die voraussichtlich bei Realisierung der temporären Differenzen gelten oder erwartet werden. In Deutschland ist von einem Körperschaftsteuersatz von 25 % auszugehen. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags von 5,5 % sowie des konzerndurchschnittlichen Gewerbeertragsteuersatzes beträgt der zur Berechnung der inländischen latenten Steuern herangezogene Steuersatz damit rund 40 %.

Der Aktivposten für Vermögenswerte aus zukünftigen Steuerentlastungen hat sich im Geschäftsjahr 2006 wie folgt entwickelt:

	Latente Steuern auf Verlustvorträge T€	Alters- versorgung T€	Konsolidierungs- maßnahmen T€	Übrige T€	Gesamt T€
Stand zum 01.01.2006	2.981	6.390	2.514	6.792	18.677
Erfolgsneutrale Erfassung Hedge Accounting	0	0	0	-2.672	-2.672
Erfolgsneutrale Erfassung versicherungsmathematischer Verluste	0	0	0	-194	-194
Erfolgswirksam im Geschäftsjahr	-2.495	-332	1.425	-544	-1.946
Wechselkursdifferenzen	-129	0	0	-202	-331
Stand zum 31.12.2006	357	6.058	3.939	3.180	13.534

Kurzfristige Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr 2006 wurde wie im Vorjahr der steuerliche Effekt aus der Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten, die gemäß den Regeln des IAS 39 zum Hedge Accounting außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden, sowie die latenten Steueransprüche aus der Verrechnung versicherungsmathematischer Verluste mit den Pensionsrücklagen, im Konzerneigenkapital berücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern über nicht genutzte steuerliche Verlustvträge in Höhe von 28 Mio. € (Vorjahr: rund 38 Mio. €) zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen. Ein latenter Steueranspruch wurde für ca. 2 Mio. € (Vorjahr: ca. 11 Mio. €) dieser Verluste erfasst.

Hinsichtlich der verbleibenden Verlustvträge wurde aufgrund der mangelnden Vorhersehbarkeit zukünftiger Gewinne kein latenter Steueranspruch berücksichtigt.

14. Vorräte

	31.12.2006 T€	31.12.2005 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.222	19.242
Unfertige Erzeugnisse	19.797	18.333
Fertige Erzeugnisse und Waren	27.660	29.620
Geleistete Anzahlungen	3.054	2.429
	70.733	69.624

Unter den Vorräten werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Handelswaren zu durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt. Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen kommt in Teilbereichen das Festwertverfahren zur Anwendung. Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse sind grundsätzlich zu Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten, Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit diese durch die Fertigung veranlasst sind. Zinsen für Fremdkapital werden nicht verrechnet.

Niedrigere Nettoveräußerungswerte werden durch Abwertungen berücksichtigt. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwendbarkeit ergeben, werden durch Wertabschläge berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2006 wurden keine wesentlichen Wertminderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet.

15. Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	31.12.2006 T€	31.12.2005 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	107.730	101.593
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.553	2.048
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	620	40
Sonstige Vermögenswerte	6.834	6.146
Forderungen aus Sicherungsgeschäften	1.819	0
Ertragsteuererstattungsansprüche	1.670	1.841
	121.225	111.669

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Die Wertberichtigungen wurden aufgrund von Vergangenheitserfahrungen mit tatsächlichen Zahlungsausfällen ermittelt. Bezüglich der im Geschäftsjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen wird auf Abschnitt 35 verwiesen. Der Vorstand ist der Ansicht, dass der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen ihrem beizulegenden Zeitwert annähernd entspricht.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden unter Anwendung von IAS 11, Fertigungsaufträge, entsprechend dem Leistungsfortschritt (Percentage-of-Completion-Methode) erfolgswirksam berücksichtigt. Der aktivierungspflichtige Betrag wird unter den Forderungen ausgewiesen. Ein Betrag in gleicher Höhe wird als Umsatzerlös erfasst. Der Fertigstellungsgrad entspricht der vom Konzern bis zum Bilanzstichtag erbrachten Teilleistung und wird entsprechend der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Aufwendungen im Verhältnis zum voraussichtlichen Gesamtaufwand (Cost-to-Cost-Methode) ermittelt. Zu erwartende Auftragsverluste werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Als Auftragslöhne werden die vertraglich fixierten Erlöse angesetzt. Die Summe der angefallenen Kosten und ausgewiesenen Gewinne/Verluste für am Bilanzstichtag laufende Projekte beträgt T€ 27.984. Für diese Projekte wurden Anzahlungen in Höhe von T€ 20.445 vereinnahmt.

Bei den Forderungen aus Sicherungsgeschäften handelt es sich um den beizulegenden Zeitwert der Währungsderivate des Konzerns. Diese Derivate dienen im Wesentlichen der Absicherung von künftigen Cash Flows in US-Dollar. Da die Sicherungsbeziehung als wirksam im Sinne von IAS 39 eingestuft wurde, erfolgte eine Erfassung direkt im Eigenkapital. Auf die Ausführungen zu Finanzinstrumenten in Abschnitt 29 wird verwiesen.

16. Liquide Mittel

	31.12.2006 T€	31.12.2005 T€
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.043	9.854
Sonstige Wertpapiere	0	3
	8.043	9.857

Der Buchwert dieser Vermögenswerte entspricht annähernd ihrem Zeitwert.

17. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2006 T€	31.12.2005 T€
Disagio	138	138
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.933	1.586
	2.071	1.724

18. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Sartorius AG ist eingeteilt in 9.360.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien und 9.360.000 stimmrechtslose Vorzugsaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von je € 1,00. Die stimmrechtslosen Vorzugsaktien sind mit einer um 2 % höheren Dividende als die Stammaktien ausgestattet.

Die Entwicklung des Gezeichneten Kapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die Sartorius AG hat aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 21. Juni 2000 eigene Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG in Höhe von T€ 16.082 erworben. Eigene Aktien sind nach IAS 32 vom Eigenkapital abzusetzen.

Die Aktien werden insbesondere als Akquisitionswährung für zukünftige Unternehmenserwerbe gehalten. Insgesamt wurden vom 27. Oktober 2000 bis zum Bilanzstichtag 831.944 Stammaktien zu einem Durchschnittskurs von € 11,27 und 840.983 Vorzugsaktien zu einem Durchschnittskurs von € 7,98 erworben. Das entspricht einem Anteil von T€ 1.673 (8,9 %) am Grundkapital.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden keine eigenen Aktien erworben. Die Aktien wurden vom Grundkapital und der Kapitalrücklage abgesetzt.

19. Kapitalrücklage

Die Entwicklung der Kapitalrücklage ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

20. Hedging-Rücklage

In die Hedging-Rücklage werden Wertänderungen des beizulegenden Zeitwertes von derivativen Finanzinstrumenten erfasst, die die Anforderungen des IAS 39 an eine effektive Absicherung der entsprechenden Grundgeschäfte erfüllen. Die Entwicklung der Hedging-Rücklage ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

21. Pensions-Rücklage

In die Pensionsrücklage fließen im Wesentlichen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen nach IAS 19. Die Entwicklung der Pensions-Rücklage ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

22. Andere Gewinnrücklagen und Bilanzergebnis

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen und des Bilanzergebnisses ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Langfristiges Fremdkapital

23. Langfristige Rückstellungen

	31.12.2006 T€	31.12.2005 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	36.145	35.975
Rückstellungen für latente Steuern	13.413	12.998
Sonstige langfristige Rückstellungen	9.839	10.334
	59.397	59.307

Die Pensionsrückstellung der Sartorius AG betrifft neben der Allgemeinen Versorgungsordnung Einzelzusagen an aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder sowie leitende Angestellte im Rahmen von leistungsorientierten Versorgungsplänen im Rahmen von Festgehaltsplänen. Aufgrund der Schließung des allgemeinen Versorgungswerkes im Jahr 1983 bezieht sich dieser Teil der Pensionsrückstellung ausschließlich auf Mitarbeiter, deren Arbeitsverhältnis vor dem 1. Januar 1983 begonnen hatte.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden im Konzernabschluss der Sartorius AG nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet. IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, gibt als Bewertungsmethode die Projected-Unit-Credit-Methode vor. Nach diesem Anwartschaftsbarwertverfahren sind neben bekannten Renten und Anwartschaften auch künftige Gehalts- und Rentensteigerungen in die Berechnung einzubeziehen.

Sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden gemäß dem Wahlrecht in IAS 19.93A in voller Höhe erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Die in die Pensionsrücklage eingestellten versicherungsmathematischen Verluste, die im Wesentlichen aus Änderungen des Diskontierungszinssatzes resultieren, betragen insgesamt T€ 7.893 (Vorjahr T€ 8.315).

Der Bewertung der Pensionsverpflichtungen liegen folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

	2006	2005
Abzinsungssatz	4,25 %	4,0 %
Erwartete Gehaltssteigerungsrate	3,0 %	3,0 %
Zukünftige Rentenerhöhungen	1,75 %	1,5 %

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2006 T€	2005 T€
Laufender Leistungsaufwand	630	456
Zinsaufwand	1.394	1.464
Erträge aus Planvermögen (-)	39	38
	1.985	1.882

Der Nettowert bzw. der Barwert der dotierten Verpflichtungen hat sich im Geschäftsjahr 2006 wie folgt entwickelt:

	2006 T€	2005 T€
Barwert dotierter Verpflichtungen zum 31.12. des Vorjahres	36.524	31.268
Zeitwert des Planvermögens (-) zum 31.12. des Vorjahres	549	510
Nettowert der Pensionsverpflichtung zum 01.01.	35.975	30.758
Laufender Leistungsaufwand	630	456
Zinsaufwand	1.394	1.464
Erträge aus Planvermögen (-)	39	38
Versicherungsmathematische Verluste Gewinne	-423	4.913
Währungsdifferenzen	-113	0
Rentenzahlungen im Geschäftsjahr	1.279	1.578
Nettowert der Pensionsverpflichtung zum 31.12.	36.145	35.975
Zeitwert des Planvermögens (+)	588	549
Barwert dotierter Pensionsverpflichtungen zum 31.12.	36.733	36.524

Der Nettowert der am Bilanzstichtag nicht über einen Fonds finanzierten leistungsorientierten Verpflichtungen beträgt T€ 35.262 (Vorjahr: T€ 35.207).

Entwicklung der latenten Steuerschulden:

	Abweichende Nutzungsdauer im Anlagevermögen T€	Aktivierete Entwicklungs- kosten T€	Anwendung der Percentage-of- Completion-Methode bei Fertigungs- aufträgen T€	Übrige T€	Gesamt T€
Stand zum 01.01.2006	6.994	2.195	1.486	2.323	12.998
Erfolgsneutrale Erfassung Hedge Accounting	0	0	0	530	530
Erfolgswirksam im Geschäftsjahr	-686	896	-437	136	-90
Wechselkursdifferenz	-17	0	-6	-1	-25
Stand zum 31.12.2006	6.291	3.091	1.043	2.988	13.413

Im Geschäftsjahr 2006 wurde der steuerliche Effekt aus der Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten, die gem. den Regeln des IAS 39 zum Hedge Accounting außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden, im Konzerneigenkapital berücksichtigt.

Sonstige langfristige Rückstellungen:

	Altersteilzeit T€	Jubiläums- rückstellungen T€	Übrige T€	Gesamt T€
Stand zum 01.01.2006	7.006	1.057	2.271	10.334
Währungsumrechnung	0	0	-117	-117
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Verbrauch	-292	-5	-265	-562
Auflösung	-265	-2	-85	-352
Zuführung	308	47	181	536
Stand zum 31.12.2006	6.757	1.097	1.985	9.839

Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert zum Bilanzstichtag angesetzt. Der Diskontierungszinssatz für Altersteilzeit und Jubiläumsrückstellungen beträgt 4,25 %. Die Rückstellung für Altersteilzeit hat eine Laufzeit von bis zu fünf Jahren.

24. Langfristige Verbindlichkeiten

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

	Bilanzausweis 31.12.2006 T€	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren T€	Bilanzausweis 31.12.2005 T€	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.490	0	42.792	698
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	157	0	321	0
	28.647	0	43.113	698

Die wesentlichen Merkmale der vom Konzern aufgenommenen Darlehen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Bilanzausweis 31.12.2006 T€	Bilanzausweis 31.12.2005 T€	aktueller Zinssatz	Laufzeitende
Syndizierter Kredit (TermLoan)	24.570	31.590	4,24 %	in 2010
IKB Deutsche Industrie Bank	2.375	3.345	3,75 %	in 2009
Bayerische Landesbank	5.752	7.030	4,60 %	in 2011
Bayerische Landesbank	0	5.000	5,13 %	in 2007
Bayerische Landesbank	5.000	5.000	5,40 %	in 2009
Sonstige	35	68		
	37.732	52.034		
abzüglich kurzfristig fälliger Anteil	9.242	9.242		
	28.490	42.792		

Zum Stichtag beinhalten die Darlehen den variabel verzinsten TermLoan der syndizierten Kreditlinie sowie weitere bilaterale Festsatzdarlehen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Kurzfristiges Fremdkapital

25. Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gewährleistungen T€	Übrige T€	Gesamt T€
Stand zum 01.01.2006	3.624	5.079	8.703
Währungsumrechnung	-156	-13	-170
Verbrauch	-831	-1.254	-2.085
Auflösung	-267	-328	-595
Zuführung	1.259	1.295	2.554
Umbuchung	0	-94	-94
Stand zum 31.12.2006	3.628	4.684	8.313

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen sind sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist, berücksichtigt.

Rückstellungen werden nur berücksichtigt, wenn sie aus einer rechtlichen oder faktischen Verpflichtung gegenüber Dritten resultieren.

In den übrigen Rückstellungen sind Personalkosten in Höhe von T€ 478 enthalten.

26. Kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2006 T€	31.12.2005 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.940	27.786
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.646	2.620
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.261	24.376
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	237	238
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	104	121
Verbindlichkeiten aus Sicherungsgeschäften	0	6.089
Ertragsteuerschulden	15.864	8.686
Sonstige Verbindlichkeiten	32.002	33.135
	112.054	103.051

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich hauptsächlich aus Inanspruchnahmen der syndizierten Kreditlinie zusammen sowie aus Kontokorrentkrediten innerhalb bilateraler Kreditlinien.

	31.12.2006 T€	31.12.2005 T€
Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf:		
- Steuern	3.784	4.155
- Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.056	4.435

Bei den Verbindlichkeiten aus Sicherungsgeschäften handelte es sich um den beizulegenden Zeitwert der Währungsderivate des Konzerns. Auf die Ausführungen zu Finanzinstrumenten in Abschnitt 29 wird verwiesen.

27. Haftungsverhältnisse

Die Sartorius AG hat sich gegenüber einer Beteiligungsgesellschaft verpflichtet, Eigenmittel in Höhe von 0,3 Mio. € zur Verfügung zu stellen.

28. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen, Schulden und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus:

	31.12.2006 T€	31.12.2005 T€
Miet- und Leasingverträgen		
- fällig im Geschäftsjahr 2007	8.084	
(Vorjahr: fällig im Geschäftsjahr 2006)		7.517
- fällig 2008 bis 2011	18.424	
(Vorjahr: fällig 2007 bis 2010)		14.561
- fällig nach 2011	5.083	
(Vorjahr: fällig nach 2010)		4.607
Devisentermingeschäften zur Kurssicherung von Warengeschäften	6.088	0
Kaufverträgen	6.650	0

29. Finanzinstrumente

Finanzinstrumente umfassen finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie vertragliche Ansprüche und Verpflichtungen über den Tausch bzw. die Übertragung solcher Vermögenswerte. Es ist zwischen originären und derivativen Finanzinstrumenten zu unterscheiden.

Der Bestand der originären Finanzinstrumente wird in der Bilanz ausgewiesen und betrifft auf der Aktivseite im Wesentlichen die Forderungen und flüssigen Mittel, auf der Passivseite größtenteils die Verbindlichkeiten. Das Ausfallrisiko des Konzerns resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Erkennbare Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Im Übrigen verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den finanziellen Risiken im Lagebericht. Dies gilt auch für das Management bestehender Zinsänderungsrisiken.

Im Rahmen des operativen Geschäfts ist der Sartorius Konzern Währungs- und Zinsänderungsrisiken ausgesetzt, denen durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente begegnet wird. Eine Nutzung zu spekulativen Zwecken erfolgt nicht. Kontrahenten dieser Finanzgeschäfte sind ausschließlich Banken mit erstklassiger Bonität. Die Durchführung erfolgt zentral durch die Sartorius AG unter strikter Trennung von Handel, Abwicklung und Kontrolle im Rahmen definierter Limits.

Derivative Finanzinstrumente werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten bilanziert und an den folgenden Abschlussstichtagen zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Wertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente sind zum Bilanzstichtag grundsätzlich im Ergebnis zu berücksichtigen. Sofern derivative Finanzinstrumente der Absicherung eines Cashflow-Risikos dienen und eine qualifizierte Sicherungsbeziehung nach den Kriterien des IAS 39 vorliegt, werden die Wertveränderungen direkt im Eigenkapital erfasst. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden erfolgswirksam in der Periode berücksichtigt, in der sich auch die gesicherten Geschäftsvorfälle im Ergebnis niederschlagen.

Zum Bilanzstichtag hatte die Sartorius AG strukturierte Devisenoptionsgeschäfte, Zinsbegrenzungs-geschäfte (Zinscaps) sowie Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Bezüglich bestimmter Devisenoptionsgeschäfte mit einem Volumen von 80 Mio. USD wurde gemäß IAS 39 eine Sicherungsbeziehung zu den originären Grundgeschäften der Geschäftsjahre 2007 und 2008 hergestellt und entsprechend der Regelungen des IAS 39 als Cashflow Hedge im Konzernabschluss abgebildet. Wertveränderungen der effektiven Bestandteile dieser Sicherungsbeziehungen wurden nach Berücksichtigung kompensatorischer latenter Steuereffekte direkt im Eigenkapital als Hedging Rücklage verrechnet.

Der Wert der Hedging Rücklage beträgt zum Stichtag T€ 794 (Vorjahr T€ –4.009). Ineffektive Bestandteile wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Zur Darstellung des Sicherungszusammenhangs zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft wurde ein Effektivitätstest durchgeführt.

Um das Zinsänderungsrisiko variabel verzinslicher langfristiger Bankverbindlichkeiten zu reduzieren nutzt die Sartorius AG Zinsderivate in Form von Zinsbegrenzungs-geschäften (Zinscaps). Zum Stichtag bestanden 2 Zinscaps mit einer Zinsobergrenze von 4,5 % und 3 Zinscaps mit einer Zinsobergrenze von 2,5 % jeweils gegen den 6-Monats-EURIBOR. Die Zinscaps haben ein Nominalvolumen von insgesamt rund 33 Mio. € und einem Zeitwert von T€ 128.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

30. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn der Gefahrenübergang auf den Kunden erfolgt ist. Davon ausgenommen sind Auftragserlöse aus kunden-spezifischen Fertigungsaufträgen, die nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert werden.

Die Umsatzerlöse setzen sich – gegliedert nach Tätigkeitsbereichen und geografischen Märkten – wie folgt zusammen:

	Biotechnologie T€	Mechatronik T€	Gesamt T€
Inland	52.044	60.617	112.661
Ausland	218.976	189.417	408.392
	271.019	250.034	521.053

Der Umsatz des Sartorius Konzerns stieg im Jahr 2006 um 7,6 % auf T€ 521.053 (Vorjahr: T€ 484.301). Die Steigerung – bereinigt um Effekte aus Wechselkursveränderungen – lag für den Konzern bei 8,1 %. Ein Betrag von T€ 6.288 (Vorjahr: T€ 5.571) wurde mit verbundenen Unternehmen erzielt.

31. Kosten der umgesetzten Leistungen

In diesem Posten werden die Kosten der umgesetzten Erzeugnisse und die Estandskosten der veräußerten Handelswaren ausgewiesen.

Die Kosten der umgesetzten Leistungen beinhalten neben den direkt zurechenbaren Aufwendungen wie die Material-, Personal- und Energiekosten auch die dem Fertigungsbereich zuzurechnenden Gemeinkosten und die entsprechenden Abschreibungen.

32. Vertriebskosten

Die Kosten des Vertriebs betreffen insbesondere die Kosten der Vertriebsorganisation, der Distribution, der Werbung und der Marktforschung.

33. Forschungs- und Entwicklungskosten

Unter diesem Posten werden die Kosten der Forschung und der Produkt- und Verfahrensentwicklung ausgewiesen. Entwicklungskosten werden aktiviert, soweit die Aktivierungsvoraussetzungen gemäß IAS 38 vollständig erfüllt sind. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten werden ebenfalls in diesem Posten erfasst.

34. Verwaltungskosten

Dieser Posten beinhaltet vor allem die Personal- und Sachkosten des allgemeinen Verwaltungsbereichs.

35. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

	2006 T€	2005 T€
Erträge aus der Währungsumrechnung	3.840	4.671
Erträge aus der Herabsetzung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen	855	1.226
Erträge aus der Auflösung und Verwendung von Rückstellungen	872	3.562
Erträge aus Zuschüssen	3.823	3.311
Andere Erträge	2.119	2.275
Sonstige betriebliche Erträge	11.507	15.045
Aufwand aus der Währungsumrechnung	3.953	6.367
Reorganisationsaufwendungen	1.970	792
Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen	2.278	1.252
Abschreibungen auf Finanzanlagen	12	81
Sonstige Aufwendungen	3.729	1.595
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.942	10.087
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-435	4.958

Bezüglich weiterer Einzelheiten zu den in obigen Beträgen enthaltenen periodenfremden Erträgen und Aufwendungen wird auf Abschnitt 39 verwiesen.

Die Reorganisationsaufwendungen betreffen in Höhe von T€ 975 den Umzug der Sartorius Bearing Technology GmbH.

36. Zinsergebnis

	2006 T€	2005 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	235	152
– davon aus verbundenen Unternehmen	15	7
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.285	3.758
– davon aus verbundenen Unternehmen	0	0
Aufwendungen für derivative Finanzinstrumente	1.741	3.403
Zinsaufwand für Pensionen	1.394	1.464
	-6.186	-8.473

37. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2006 T€	2005 T€
Laufende Ertragsteuern	13.771	9.200
Latente Steuern	1.853	2.911
	15.624	12.111

Die inländischen Ertragsteuern werden grundsätzlich mit 40 % des geschätzten steuerpflichtigen Gewinns für das Geschäftsjahr berechnet. Die Besteuerung im Ausland wird zu den jeweils dort geltenden Steuersätzen berechnet.

Ausgehend von dem für die Abgrenzung latenter Steuern grundsätzlich verwendeten durchschnittlichen Ertragsteuersatz von 40 % wird nachfolgend die Abweichung zwischen dem daraus erwarteten Steueraufwand und dem für das jeweilige Geschäftsjahr ausgewiesenen Ertragsteueraufwand erläutert:

	2006 T€	2005 T€
Erwarteter Steueraufwand (40%)	17.858	13.655
Unterschiede zum konzerndurchschnittlichen Ertragsteuersatz	-2.709	-2.252
Nicht abziehbare Aufwendungen	1.751	876
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0
Effekte aus Verlusten, für die keine latenten Steuern gebildet wurden	-617	398
Anpassungen hinsichtlich der Verwendbarkeit von Verlustvorträgen und temporären Abweichungen zu Steuerbilanzansätzen	627	-773
Steuerfreie Erträge	-981	-123
Ertragsteuern Vorjahre	-138	236
Quellensteuer	0	191
Sonstige	-165	-97
	15.625	12.111
Effektiver Steuersatz	35,0%	35,5%

Bei dem Posten „Anpassungen hinsichtlich der Verwendbarkeit von Verlustvorträgen und temporären Abweichungen zu Steuerbilanzansätzen“ handelt es sich um die steuerlichen Effekte aus der Neueinschätzung dieser Bestandteile der latenten Steuern aufgrund von neueren Erkenntnissen.

38. Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 (Earnings per Share) ist das Ergebnis je Aktie für jede Aktiengattung gesondert zu ermitteln. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (basic EPS) wird auf der Basis der während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien berechnet. Die Aufteilung des Jahresüberschusses nach Ergebnisanteilen der Minderheitsgesellschafter wurde nach dem Verhältnis der gewichteten Anzahl der Stammaktien zu Vorzugsaktien vorgenommen. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie (diluted EPS) wurde nicht ermittelt, da keine Options- oder Wandlungsrechte auf Sartorius Aktien bestehen.

	2006 €	2005 €
Stammaktien		
Basis für das unverwässerte Ergebnis je Stammaktie (Jahresergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter)	14.517.022	11.061.747
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien	8.528.056	8.528.056
Ergebnis pro Stammaktie	1,70	1,30
Vorzugsaktien		
Basis für das unverwässerte Ergebnis je Vorzugsaktie (Jahresergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter)	14.501.636	11.050.023
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien	8.519.017	8.519.017
Ergebnis pro Vorzugsaktie	1,70	1,30

Eigene Aktien sind bei der Berechnung der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien nicht zu berücksichtigen.

39. Sonstige Angaben

Der Konzernabschluss ist auf Basis der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt worden.

Für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 der Sartorius Aachen GmbH & Co. KG, Aachen, wurde von der Befreiung des § 264 b HGB Gebrauch gemacht.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Sartorius AG, Göttingen, Deutschland hat am 22. Februar 2007 mit der Stedim S.A., Aubagne, Frankreich, und deren Gründern einen verbindlichen Vertrag geschlossen. Danach erwirbt Sartorius von den Gründern gehaltene Stedim Aktien zum Preis von € 43,00 je Aktie und wird damit zum Mehrheitsgesellschafter von Stedim. Die vereinbarte Gesamttransaktion beinhaltet weiterhin die Abgabe eines Übernahmeangebotes an alle weiteren Stedim Aktionäre sowie die Einbringung der ausgliederten Sartorius Biotechnologie-Sparte in Stedim gegen Ausgabe neuer Stedim Aktien, jeweils am Tag des Aktienerwerbs.

Nach Abschluss der Transaktion wird Sartorius die Kapital- und Stimmrechtsmehrheit an dem kombinierten Unternehmen besitzen und diesen Teilkonzern im Sartorius Konzernabschluss voll konsolidieren.

Im Geschäftsjahr 2006 erzielte Stedim Umsatzerlöse von € 91,4 Mio., davon rund 44 % in den USA.

Der Sartorius Konzern hat aufgrund der Transaktion seinen Ausblick für 2007 und seine 5-Jahresplanung nach oben korrigiert. Für 2007 wird ein Anstieg des proforma Umsatzes auf € 660 Mio. bis € 680 Mio. erwartet.

Erklärung gem. § 314 Abs. 1 Nr. 8 HGB

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde am 14. Dezember 2006 abgegeben und den Aktionären der Sartorius AG unter der Homepage der Gesellschaft „www.sartorius.com“ zugänglich gemacht.

Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind im Anschluss an diesen Abschnitt angegeben.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen T€ 432 (Vorjahr T€ 369), die des Vorstandes T€ 1.435 (Vorjahr T€ 1.363). Die Bezüge früherer Geschäftsführer und Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebenen betrugen T€ 285 (Vorjahr T€ 346).

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern und Mitgliedern des Vorstandes und deren Hinterbliebenen betrugen T€ 3.747 (Vorjahr T€ 4.486). Bezüglich der Details der Bezüge verweisen wir auf den Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichtes ist.

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen stellen solche Posten dar, die zwar das laufende Ergebnis beeinflussen, die aber Änderungen von Vorgängen vergangener Jahre betreffen. Sie sind im Wesentlichen in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten.

Die anderen Perioden zuzuordnenden Erträge betrugen im Geschäftsjahr T€ 2.738 (Vorjahr T€ 5.945). Die anderen Perioden zuzuordnenden Aufwendungen betrugen T€ 3.605 (Vorjahr T€ 1.844). Die periodenfremden Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 1.538 und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von T€ 855. Die periodenfremden Aufwendungen betreffen insbesondere verschiedene Reorganisationsmaßnahmen in Höhe von T€ 1.830 sowie diverse sonstige periodenfremde Aufwendungen.

Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2006 T€	2005 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	170.807	156.171
Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.233	9.495
	179.040	165.666

Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

	2006 T€	2005 T€
Löhne und Gehälter	159.058	155.399
Soziale Abgaben	28.712	28.730
Aufwendungen für Altersvorsorge	3.442	3.211
	191.213	187.340

Personalstand

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich beschäftigt:

	2006	2005
Biotechnologie	1.676	1.621
Mechatronik	2.020	2.002
	3.696	3.623

Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2006 wurden an den Konzern-Abschlussprüfer, die Deloitte & Touche GmbH, folgende Honorare gezahlt:

	2006 T€	2005 T€
Abschlussprüfungen	334	319
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	92	182
Steuerberatungsleistungen	88	107
	514	608

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Aufsichtsrat und der Vorstand werden der Hauptversammlung vorschlagen, den zum 31. Dezember 2006 ausgewiesenen Bilanzgewinn der Sartorius AG in Höhe von € 20.153.456,57 wie folgt zu verwenden:

	€
Zahlung einer Dividende von 0,62 € je Stammaktie	5.287.394,72
Zahlung einer Dividende von 0,64 € je Vorzugsaktie	5.452.170,88
Vortrag auf neue Rechnung	9.413.890,97
	20.153.456,57

Göttingen, im Februar 2007

Sartorius Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der Sartorius Aktiengesellschaft, Göttingen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Der im zusammengefassten Bericht über die Lage der Sartorius AG und des Konzerns enthaltene Bericht über den Corporate Governance Kodex sowie die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG waren mit Ausnahme der Ausführungen im Vergütungsbericht gemäß den gesetzlichen Vorschriften nicht Gegenstand unserer Prüfung. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Sartorius Aktiengesellschaft, Göttingen, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hannover, den 14. Februar 2007 | 22. Februar 2007

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Reker, Wirtschaftsprüfer



Tenambergen, Wirtschaftsprüfer

Vorstand und Aufsichtsrat

während des Geschäftsjahres 2006 ¹⁾

Vorstand

Dr. rer. pol. Joachim Kreuzburg

Dipl.-Ingenieur
Vorsitzender
Finanzen und Sparte Biotechnologie
geb. 22.04.1965
Hannover
Mitglied seit 11.11.2002
Sprecher vom 01.05.2003 bis 10.11.2005
Vorsitzender seit 11.11.2005
Bestellung bis 10.11.2010

Olaf Grothey

Industriemeister Metall
Arbeitsdirektor
Personal und Allgemeine Verwaltung
geb. 22.01.1960
Göttingen
Mitglied seit 19.06.2002
Bestellung bis 18.06.2010

Dr. rer. nat. Günther Maaz

Dipl.-Physiker
Sparte Mechatronik
geb. 13.09.1949
Uslar
Mitglied seit 11.11.2002
Bestellung bis 10.11.2010

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot

Dipl.-Kaufmann, Universitätsprofessor
Vorsitzender
Vorstand des Institutes für Information,
Organisation und Management,
Fakultät für Betriebswirtschaft der
Ludwig-Maximilians-Universität in München,
Gauting

Gerd-Uwe Boguslawski

Dipl.-Sozialwirt
Stellvertretender Vorsitzender
1. Bevollmächtigter der IG Metall Göttingen,
Göttingen

Dr. Dirk Basting

Dipl.-Chemiker
Fort Lauderdale,
USA

Annette Becker

Kauffrau
Freigestelltes Betriebsratsmitglied
der Sartorius AG,
Göttingen

Christiane Benner

Dipl.-Soziologin
Gewerkschaftssekretärin
IG Metall Bezirksleitung Niedersachsen
und Sachsen-Anhalt,
Hannover

Uwe Bretthauer

Dipl.-Ingenieur
Freigestelltes Betriebsratsmitglied
der Sartorius AG,
Betriebsratsvorsitzender der Sartorius AG,
Göttingen

Michael Dohrmann

Feinmechaniker
Mitglied seit 01.12.2006
Freigestelltes Betriebsratsmitglied
der Sartorius AG,
Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender
der Sartorius AG seit 20.03.2006,
Göttingen

Dr. Erwin Hardt

Dipl.-Kaufmann
Feldafing

Prof. Dr. Gerd Krieger

Rechtsanwalt
Honorarprofessor an der
Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf,
Düsseldorf

Prof. Dr. rer. nat. Dr.-Ing.**E.h. Heribert Offermanns**

Dipl.-Chemiker
Honorarprofessor an der Johann Wolfgang
Goethe-Universität in Frankfurt am Main,
Hanau

Dr. Michael Schulenburg

Dipl.-Ingenieur
Unternehmensberater,
Mettmann

Manfred Werner

Dipl.-Ökonom
Leiter Administration,
Organisation und Revision, Sartorius AG,
Göttingen

Rolf Michaelis

Dipl.-Ingenieur
Mitglied bis 30.11.2006
Freigestelltes Betriebsratsmitglied
der Sartorius AG bis 30.11.2006
Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender
der Sartorius AG bis 20.03.2006,
Göttingen

Ausschüsse des Aufsichtsrates**Präsidialausschuss**

Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot (Vorsitzender)
Gerd-Uwe Boguslawski
Uwe Bretthauer
Dr. Erwin Hardt

Auditausschuss

Dr. Erwin Hardt (Vorsitzender)
Gerd-Uwe Boguslawski
Uwe Bretthauer
Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot

Vermittlungsausschuss

Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot (Vorsitzender)
Gerd-Uwe Boguslawski
Uwe Bretthauer
Dr. Erwin Hardt

¹⁾ Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Mandate des Vorstandes ¹⁾

Dr. rer. pol. Joachim Kreuzburg

Im Board of Directors von:

- Sartorius North America, Inc., USA ²⁾
- Sartorius Corporation, USA ²⁾
- Sartorius Puerto Rico, Inc., Puerto Rico ²⁾
- Sartorius TCC Company, USA ²⁾
- Denver Instrument, Inc., USA ²⁾
- Sartorius Omnimark Instrument Corporation, USA ²⁾
- Sartorius K.K., Japan ²⁾
- Beijing Sartorius Instrument & System Engineering Co. Ltd., China ²⁾
- Sartorius Scientific Instruments (Beijing) Co. Ltd., China ²⁾
- Sartorius Ltd., Großbritannien ²⁾
- Viva Science Ltd., Großbritannien ²⁾

Im Comité Executif von:

- Sartorius S.A.S., Frankreich, Président ²⁾

Im Consiglio di Amministrazione von:

- Sartorius S.p.A., Italien ²⁾

Im Aufsichtsrat von:

- E.ON Mitte AG, Kassel, Deutschland ³⁾

Im Landesbeirat von:

- Commerzbank AG, Hamburg, Deutschland ³⁾

Olaf Grothey

Im Board of Directors von:

- Sartorius North America, Inc., USA ²⁾
- Sartorius Corporation, USA ²⁾
- Sartorius Ltd., Hong Kong, China ²⁾
- Sartorius K.K., Japan ²⁾
- Sartorius Korea Ltd., Korea ²⁾
- Sartorius India Pvt. Ltd., Indien ²⁾
- Sartorius Mechatronics India Pvt. Ltd., Indien ²⁾
- Sartorius (Malaysia) Sdn. Bhd., Malaysia ²⁾
- Sartorius Australia Pty. Ltd., Australien ²⁾

Dr. rer. nat. Günther Maaz

Im Board of Directors von:

- Sartorius North America, Inc., USA ²⁾
- Sartorius Corporation, USA ²⁾
- Sartorius Puerto Rico, Inc., Puerto Rico ²⁾
- Sartorius TCC Company, USA ²⁾
- Denver Instrument, Inc., USA ²⁾
- Sartorius Omnimark Instrument Corporation, USA ²⁾
- Sartorius Ltd., Hong Kong, China ²⁾
- Beijing Sartorius Instrument & System Engineering Co. Ltd., China ²⁾
- Sartorius Scientific Instruments (Beijing) Co. Ltd., China ²⁾

Im Beirat von:

- Denver Instrument GmbH, Göttingen, Deutschland ²⁾

(1) Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

(2) konzerninterne Mandate

(3) externe Mandate

Mandate des Aufsichtsrates ¹⁾

Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot

Im Aufsichtsrat von:

- eteleon e-solutions AG, München, Deutschland, Stellvertretender Vorsitzender ³⁾
- Takkt AG, Stuttgart, Deutschland ³⁾
- Wissenschaftliches Institut für Kommunikationsdienste GmbH und WIK-Consult GmbH, Bad Honnef, Deutschland ³⁾
- Wunder Media GmbH, München, Deutschland, Stellvertretender Vorsitzender ³⁾

Gerd-Uwe Boguslawski

Im Aufsichtsrat von:

- Novelis Deutschland GmbH, Göttingen, Deutschland ³⁾
- Demag Cranes & Components GmbH, Wetter, Deutschland ³⁾
- Demag Cranes AG, Düsseldorf, Deutschland ³⁾

Dr. Dirk Basting

keine

Annette Becker

keine

Christiane Benner

Im Aufsichtsrat von:

- IAV GmbH, Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr, Berlin, Deutschland ³⁾

Uwe Bretthauer

Keine

Michael Dohrmann

keine

Dr. Erwin Hardt

Keine

Prof. Dr. Gerd Krieger

Im Aufsichtsrat von:

- ARAG Lebensversicherungs-AG, München, Deutschland ³⁾
- ARAG Krankenversicherungs-AG, München, Deutschland ³⁾

Prof. Dr. rer. nat. Dr.-Ing. E.h. Heribert Offermanns

Im Aufsichtsrat von:

- Innovectis (Gesellschaft für Innovative Technologien und FuE-Dienstleistungen) GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, Stellvertretender Vorsitzender ³⁾

Im Beirat von:

- Bayer Innovations GmbH, Düsseldorf, Deutschland ³⁾

Dr. Michael Schulenburg

Im Aufsichtsrat von:

- TÜV Rheinland Holding AG, Köln, Deutschland ³⁾

Im Verwaltungsrat von:

- TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e.V., Köln, Deutschland ³⁾

Im Beirat von:

- Lohmann GmbH & Co.KG, Neuwied, Deutschland ³⁾
- Odenwald Faserplattenwerk GmbH, Amorbach, Deutschland ³⁾

Im Board of Directors von:

- Cognis Holding Luxembourg S.à.r.l., Luxemburg, Luxemburg

Manfred Werner

Im Consejo de Administración von:

- Sartorius S.A., Spanien, Presidente ²⁾

Bestuurder von:

- Sartorius Technologies N.V., Belgien ²⁾

Rolf Michaelis

keine

¹⁾ Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

²⁾ konzerninterne Mandate

³⁾ externe Mandate

04



Ergänzende Informationen

Glossar

Branchen- | produktspezifische Begriffe

Aufreinigung

Reinigung mit Hilfe von Substanzgemischen.

Bioreaktor

Behälter, in dem speziell herangezüchtete Mikroorganismen oder Zellen in einem Nährmedium kultiviert werden, um entweder die Zellen selbst, Teile von ihnen oder eines ihrer Stoffwechselprodukte zu gewinnen.

Capsulen

Gebrauchsfertige Filtereinheiten, bestehend aus Filtergehäuse mit Rohrleitungsanschlüssen und eingebauter Filterkerze.

Checkweigher

Dynamisch arbeitende Waagen, die im Produktionsprozess zur Vollständigkeitskontrolle (100 % Kontrolle) von Produkten eingesetzt werden.

Crossflow

Begriff aus der Filtrationstechnik. Im Gegensatz zur direkten Durchströmung (statische Filtration) strömt die zu filtrierende Flüssigkeit parallel zur Filteroberfläche, verhindert dadurch das Verblocken und führt zu einer längeren Betriebszeit des Filters.

Disposable

Einmalprodukt.

Elektroanalytik

Begriff, der verschiedene analytische Methoden zusammenfasst, die chemische Größen z. B. die Konzentration als elektrische Parameter z. B. Spannung oder Widerstand quantitativ bestimmen. Die zu untersuchenden Proben müssen elektrisch geladene Partikel (Ionen) enthalten. Das bekannteste eingesetzte elektroanalytische Messverfahren ist die pH-Wert-Messung. Weitere Verfahren sind die Konduktometrie zur Bestimmung der elektrolytischen Leitfähigkeit von Lösungen und Wässern oder die Potentiometrie mit ionenselektiven Elektroden.

FDA – Food and Drug Administration

Aufsichtsbehörde der US-amerikanischen Regierung für die Bereiche Lebensmittel, biotechnologische, medizinische, veterinäre und pharmazeutische Produkte.

Fermentation

Technisches Verfahren, um mithilfe von Mikroorganismen intra- oder extrazelluläre Stoffe zu erzeugen oder umzuwandeln.

Fremdkörperdetektoren

Geräte, die im Fertigungsprozess eingebaut werden, um Verunreinigungen (z. B. Metall) in Produkten zu finden. Eingesetzt werden Fremdkörperdetektoren, z. B. im Lebensmittelbereich zum Schutz der Konsumenten oder als Maschinenzusatz gegen Zerstörung von Folgeaggregaten und zur Vermeidung von Reparaturen und Stillstandszeiten.

Integritätstest

Prüfung eines Membranfilters auf Unversehrtheit. Häufigst angewendete Integritätstests sind der Diffusions-, Druckhalte-, Bubble-Point- und Wasserintrusionstest.

Komparator

Spezialwaage zum hochpräzisen Vergleich von Gewichtsstücken in Eichämtern und Kalibrierlaboratorien.

Mechatronik

Zusammenwirken von Mechanik, Elektronik und Informatik mit dem Ziel, Auswirkungen von Materialeigenschaften und Umwelteinflüssen auf das Messergebnis weitgehend zu kompensieren.

Membranadsorber

Spezifisch oberflächenmodifizierte, mikroporöse Membranen für die chromatografische Reinigung (s. Membranchromatografie) von pharmazeutischen Wirkstoffen wie Proteinen und Viren und den Einsatz in der Proteinanalytik.

Membranchromatografie

Selektive Trennung von Stoffgemischen durch Adsorption an spezifisch modifizierten Membranen (Membran-Adsorber) in einem fließenden System.

Membran(filter)

Dünner Film oder Folie aus Polymeren, die durch ihre poröse Struktur für Filtrationsaufgaben einsetzbar ist.

Mikrowaage

Waage mit einer Ablesbarkeit von 0,1 µg oder 1 µg.

OEM – Original Equipment Manufacturer

Ein Hersteller kauft Komponenten oder komplette Geräte von anderen Herstellern und bringt diese unter eigenem Namen auf den Markt oder integriert sie in seine Geräte als sogenannte OEM-Version.

PDA – Parental Drug Association

Einflussreiche Interessenvertretung der Pharma|Biotech-Branche.

Präzisionswaage

Waage mit einer Ablesbarkeit von 1 mg und einem Wägebereich bis ca. 50 kg.

Scale-up

Maßstabsübertragung und -vergrößerung. Der Begriff wird für den Übergang eines Verfahrens vom Labor über das Technikum bis zum industriellen Maßstab unter Beibehaltung der Basistechnologie verwendet.

Semi-Mikrowaage

Waage mit einer Ablesbarkeit 0,01 mg und einen Wägebereich bis 230 g.

Separationstechnik

Technik zur Absonderung | Trennung von festen, flüssigen und gasförmigen Stoffen.

Sterilfilter

Membranfilter mit üblicherweise 0,2 µm Porengröße oder kleiner. Ob der gewählte Filtertyp ein steriles Filtrat erzeugt, muss durch produkt- und prozessspezifische Validierungstests bestätigt werden.

Sterilitätstest

Nachweis der Abwesenheit von lebenden oder lebensfähigen Substanzen in einer Probe.

Validierung

Systematische Überprüfung der wesentlichen Arbeitsschritte und Einrichtungen in Entwicklung und Produktion einschließlich der Kontrolle von pharmazeutischen Produkten, um sicherzustellen, dass die hergestellten Produkte zuverlässig und reproduzierbar in der gewünschten Qualität hergestellt werden können.

Betriebswirtschaftliche | volkswirtschaftliche Begriffe

Anlagevermögen

Summe aus immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzanlagen.

Cashflow

Zahlungswirksamer Saldo aus Mittelzufluss und -abfluss.

CDAX, DAX, SDAX, TecDAX

Indizes der Deutschen Börse AG.

Derivative Finanzinstrumente

Instrumente zur Absicherung von Marktpreisänderungsrisiken.

D&O-Versicherung – Directors & Officers Liability Insurance

Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für Organmitglieder und leitende Angestellte.

DVFA | SG

Methodenkommission der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset-Management e. V. (DVFA) und dem Arbeitskreis „Externe Unternehmensrechnung“ der Schmalenbach-Gesellschaft – Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft e. V. (SG).

EBIT-Marge

EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) im Verhältnis zum Umsatz.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme.

Eigenkapitalrentabilität

Jahresüberschuss im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital.

Free float

Anteil der Aktien, die sich nicht im Festbesitz (laut Definition mind. 5%) befinden.

Goodwill

Geschäfts- oder Firmenwerte.

IAS – International Accounting Standards

International anerkannte Grundsätze der Rechnungslegung.

IFRS – International Financial Reporting Standards

International anerkannte Grundsätze der Rechnungslegung.

Investitionsquote

Investitionen im Verhältnis zum Umsatz.

Prime Standard

Marktsegment der Frankfurter Wertpapierbörse mit hohen internationalen Transparenzanforderungen. Bestimmt für Unternehmen, die sich auch gegenüber internationalen Investoren positionieren wollen.

ROA – Return on Assets

Die Kapitalrendite ROA misst den operativen Erfolg am betrieblich eingesetzten Vermögen und errechnet sich als Quotient aus dem Ergebnis vor Zinsaufwand, Steuern und Goodwillabschreibungen (EBITA) und dem durchschnittlichen Nettobetriebsvermögen.

ROCE – Return on Capital Employed

Die Kapitalrendite ROCE misst den operativen Erfolg am Gesamtkapital und errechnet sich als Quotient aus dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und dem durchschnittlichen Gesamtkapital.

Skaleneffekte

Ergebniseffekte, die daraus resultieren, dass die auf eine einzelne Produkteinheit entfallenden Fixkostenanteile bei steigender Produktionsmenge sinken.

Supply-Chain-Management

Aufbau und Verwaltung integrierter Versorgungsketten über den gesamten Wertschöpfungsprozess.

Treasury

Kurz- und Mittelfristige Liquiditätssteuerung.

Anschriften

Europa

Deutschland

Sartorius AG
Weender Landstraße 94–108
37075 Göttingen
Telefon +49.551.308.0
Fax +49.551.308.3289
www.sartorius.com

Sartorius Aachen GmbH & Co. KG
Am Gut Wolf 11
52070 Aachen
Telefon +49.241.1827.0
Fax +49.241.1827.213
info@sartorius.com
www.sartorius.com

Sartorius Bearing Technology GmbH
Weender Landstraße 94–108
37075 Göttingen
Telefon +49.551.308.0
Fax +49.551.308.3489
gerd.hermes@sartorius.com
morched.medhioub@sartorius.com
www.sartorius.com

Sartorius BBI Systems GmbH
Schwarzenberger Weg 73–79
34212 Melsungen
Telefon +49.5661.71.3400
Fax +49.5661.71.3702
info@sartorius-bbi-systems.com

Sartorius Food & Beverage GmbH
Weender Landstraße 94–108
37075 Göttingen
Telefon +49.551.308.0
Fax: +49.551.308.3754
food.beverage@sartorius.com
www.sartorius.com

Sartorius Hamburg GmbH
Meiendorfer Straße 205
22145 Hamburg
Telefon +49.40.67960.303
Fax +49.40.67960.383
info.weighing@sartorius.com
www.sartorius.com

Sartorius Technologies & Services GmbH
Weender Landstraße 94–108
37075 Göttingen
Telefon +49.551.308.0
Fax +49.551.308.3289
www.sartorius.com

Sartorius toha-plast GmbH
Karl-Arnold-Straße 21
37079 Göttingen
Telefon +49.551.504.500
Fax +49.551.504.5050

Denver Instrument GmbH
Robert-Bosch-Breite 10
37079 Göttingen
Telefon +49.551.209773.0
Fax +49.551.209773.9
info@denverinstrument.de

Distribo GmbH
Karl Arnold Straße 7
37079 Göttingen
Telefon +49.551.30729.0
Fax +49.551.30729.29

Munktell & Filtrak GmbH
Niederschlag 1
09471 Bärenstein
Telefon +49.37347.83.0
Fax +49.37347.83.48
filtrak@munktell.com

Belgien

Sartorius Technologies N.V.
Leuvensesteenweg 248
1800 Vilvoorde
Telefon +32.2.7560670
Fax +32.2.4818411
info.belgium@sartorius.com

Dänemark

Sartorius Nordic A/S
Himmelev Bygade 49
4000 Roskilde
Telefon +45.70.234400
Fax +45.46.304030
info.dk@sartorius.com
www.sartorius.dk

Frankreich

Sartorius S.A.S.
4, rue Emile Baudot,
91127 Palaiseau Cedex
Telefon +33.1.69.19.21.00
Fax +33.1.69.20.09.22
service.client@sartorius.com
filtration.france@sartorius.com
www.sartorius-france.fr



Sartorius ist weltweit mit eigenen
Vertriebs- und Produktionsgesellschaften vertreten

- Vertrieb
- Produktion und Vertrieb

Großbritannien

Sartorius Ltd.
Longmead Business Centre
Blenheim Road
Epsom
Surrey, KT19 9QQ
Telefon +44.1372.737100
Fax +44.1372.720799
sartorius.uk@sartorius.com

Viva Science Ltd.
Binbrook Hill, Binbrook
Louth LN8 6BL
Telefon +44.1472.39.8888
Fax +44.1472.39.8111
info@sartorius.com

Viva Science Ltd.
Unit 6, Oldends Lane Industrial Estate
Stonedale Road, Stonehouse
Gloucestershire GL10 3RQ
Telefon +44.1453.821972
Fax +44.1453.821928
info@sartorius.com

Italien

Sartorius S.p.A.
Head Office/Administration
Biotechnology Division
Via dell'Antella, 76/A
50011 Antella - Bagno a Ripoli (Firenze)
Telefon +39.055.634041
Fax +39.055.6340526
info@sartorius.it

Sartorius S.p.A.
Mechatronics Division
Viale A. Casati, 4
20053 Muggiò (Milano)
Telefon +39.039.46591
Fax +39.039.465988
info@sartorius.it

Niederlande

Sartorius Technologies B.V.
Postbus 1265, 3430 BG Nieuwegein
Edisonbaan 24, 3439 MN Nieuwegein
Telefon +31.30.6053001
Fax +31.30.6052917
info.netherlands@sartorius.com
www.sartorius.com

Österreich

Sartorius Ges.m.b.H.
Franzosengraben 12
1030 Wien
Telefon +43.1.7965760.0
Fax +43.1.7965760.24
info.austria@sartorius.com

Russland

ZAO Sartogasm
Ul. Kurskaia 28/32
192007 Sankt-Petersburg
Telefon +7.812.380.2565
Fax +7.812.380.2562
info@sartogasm.ru
referent@sartogasm.ru
www.sartogasm.ru

Schweiz

Sartorius Schweiz AG
Postfach 672, Lerzenstraße 21
8953 Dietikon
Telefon +41.1.746.50.00
Fax +41.1.746.50.50
biotechnology.switzerland@sartorius.com
mechatronics.switzerland@sartorius.com

Spanien

Sartorius S.A.
C/Isabel Colbrand 10-12
Oficina 70
Polígono Industrial de Fuencarral
28050 Madrid
Telefon +34.91.3586091
Fax +34.91.3588804
spain.weighing@sartorius.com
spain.separation@sartorius.com
spain.service@sartorius.com
iberia.bioproceso-lab@sartorius.com

Amerika

Argentinien

Sartorius Argentina S.A.
Int. A. Ávalos 4251
B1605ECS Munro
Buenos Aires
Telefon +54.11.4721.0505
Fax +54.11.4762.2333
sartorius@sartoarg.com.ar

Brasilien

Sartorius do Brasil Ltda.
Av. D. Pedro I, 242
Santo André
Bairro Vila Pires
São Paulo
CEP 09110-000
Telefon +55.11.4438.3833
Fax +55.11.4438.2355
sartorius@sartorius.com.br

Kanada

Sartorius Canada Inc.
2179 Dunwin Drive, Units 4+5
Mississauga, Ontario L5L 1X2
Telefon +1.905.569.7977
Fax +1.905.569.7021
sales.canada@sartorius.com

Mexiko

Sartorius de México S.A. de C.V.
Circuito Circunvalación Poniente No. 149
Ciudad Satélite
53100 Naucalpan, Estado de México
Telefon +52.5555.62.1102
Fax +52.5555.62.2942
serviciowt@sartomex.com.mx
serviciost@sartomex.com.mx

Puerto Rico

Sartorius Puerto Rico Inc.
Carretera 128 Int. 376
Barriada Arturo Lluveras
P.O. Box 6
Yauco, Puerto Rico 00698
Telefon +1.787.856.5020
Fax +1.787.856.7945, +1.787.856.1292
Marcos.Lopez@sartorius.com

USA

Sartorius North America Inc.
131 Heartland Blvd.
Edgewood, New York 11717
Telefon +1.631.254.4249
Fax +1.631.254.4264

Sartorius Corporation
131 Heartland Blvd.
Edgewood, New York 11717
Telefon +1.631.254.4249
Fax +1.631.254.4253
NY.reception@sartorius.com

Sartorius BBI Systems Inc.
2800 Baglyos Circle
Bethlehem, Pennsylvania 18020
Telefon +1.610.866.4800, +1.800.258.9000
Fax +1.610.866.4890
support@sartorius-bbi-systems.com

Sartorius TCC Company
6542 Fig Street
Arvada, Colorado 80004
Telefon +1.303.403.4690
Fax +1.303.431.4540
info@denverinstrument.com
www.denverinstrument.com

Denver Instrument Inc.
1401 17th Street, Suite 750
Denver, Colorado 80202
Telefon +1.303.431.7255, +1.800.321.1135
Fax +1.303.423.4831

Sartorius Omnimark Instrument Corporation
1320 South Priest Drive
Tempe, Arizona 85281
Telefon +1.480.784.2200
Fax +1.480.784.4738
www.sartorius.com

Asien|Pazifik

China

Beijing Sartorius Instrument & System
Engineering Co. Ltd.
No. 8 West Ping Cui Road, Wang Jing
Industrial Zone
Chao Yang District, 100102 Beijing
P.O. Box 8516
Telefon +86.10.64392233
Fax +86.10.64392726
BSISL@sartorius.com

Sartorius Scientific Instruments
(Beijing) Co., Ltd.
No. 8 West Ping Cui Road
Wang Jing Industrial Zone
Chao Yang District, 100102 Beijing
Telefon +86.10.6439.2233
Fax +86.10.6439.2726

Sartorius Ltd.
Unit 1110-12, Lu Plaza, 2 Wing Yip Street
Kwun Tong, Kowloon, Hongkong
Telefon +85.2.2774.2678
Fax +85.2.2766.3526
sartohk@attglobal.net

Indien

Sartorius Biotech India Pvt. Ltd.,
10, 6th Main, 3rd Phase Peenya
KIADB Industrial Area
Bangalore - 560 058
Telefon +91.80.2837.7728
Fax +91.80.2839.8262
biotech.india@sartorius.com

Sartorius Mechatronics India Pvt. Ltd.,
10, 6th Main, 3rd Phase Peenya
KIADB Industrial Area
Bangalore - 560 058
Telefon +91.80.2837.7728
Fax +91.80.4117.1840
mechatronics.india@sartorius.com

Indonesien

PT. Sartorius Indonesia
Wisma Metropolitan I, L-11, Kav. 29
Jl. Jend. Sudirman
Jakarta 12920
Telefon +62.(0)21.5790.7129
Fax +62.(0)21.5790.7132
sales.indonesia@sartorius.com

Japan

Sartorius K.K.
4th Floor, da Vinci Shinagawa II
1-8-11 Kita-Shinagawa, Shinagawa-ku
Tokio 140-0001
Telefon +81.3.3740.5407
Fax +81.3.3740.5406
info.jp@sartorius.com
www.sartorius.co.jp

Korea

Sartorius Korea Ltd.
4th Floor, Yangjae B/D 209-3
Yangjae-Dong
Seocho-Ku, 137-893 Seoul
Telefon +82.2.575.6945
Fax +82.2.575.6949
kyungsoo.lee@sartorius.com

Malaysia

Sartorius (Malaysia) Sdn. Bhd.
Lot L3-E-3B, Enterprise 4
Technology Park Malaysia
Bukit Jalil
57000 Kuala Lumpur
Telefon +60.3.8996.0622
Fax +60.3.8996.0755
ehtan@sartorius.com.my

Philippinen

Sartorius Philippines Incorporated
Unit 2403, 88 Corporate Center
Valero Corner Sedeno St.
Salcedo Village, Makati City 1227
Telefon +632.750.0492, +632.750.0771
Fax +632.750.0490
enquiry.philippines@sartorius.com

Singapur

Sartorius Singapore Pte. Ltd.
10 Science Park Road
#02-25, The Alpha
Singapore Science Park II
Singapore 117684
Telefon +65.6872.3966
Fax +65.6778.2494
elan.tan@sartorius.com

Thailand

Sartorius (Thailand) Co. Ltd.
No. 129 Rama IX
Huaykwang
Bangkok 10310
Telefon +66.2643.8361
Fax +66.2643.8367
enquiry.thailand@sartorius.com

Australien

Sartorius Australia Pty. Ltd.
Unit 17/104 Ferntree Gully Road
Waverley Business Park
East Oakleigh, Victoria 3166
Telefon +61.3.9590.8800
Fax +61.3.9590.8828
sartaus@sartorius.com.au

Stichwortverzeichnis

- A**
Abschlussprüfer | 9 | 108 | 109
Abschreibungen | 25 | 28 | 30 | 33 | 55 | 77 ff. | 89 ff. | 104 ff.
Aktie | 6 f. | 12 ff. | 25 | 28 | 62 | 68 ff. | 81 | 97 | 106 ff.
Aktienindizes | 6 | 16
Aktionärsstruktur | 17
Anlagevermögen | 32 f. | 60 | 67 | 81 | 84 | 98
Anschriften | 119 ff.
Ansprechpartner | **Umschlag**
Aufsichtsrat | 8 f. | 69 ff. | 107 | 110 ff.
- B**
Beschaffung | 56 | 59 | 66
Bestätigungsvermerk | 9 | 109
Bilanz | 32 f. | 60 | 66 f. | 76 ff.
Branchenentwicklung | 63 f.
Branchensituation | 21 f.
- C**
Cashflow | 26 f. | 30 | 78 ff. | 90 | 103
Corporate Governance | 8 ff. | 70 ff. | 109
- D**
Devisen | 67 | 103
Dividende | 6 ff. | 16 | 26 | 28 | 32 | 68 | 73 | 81 | 97 | **Umschlag**
- E**
EBIT | 25 ff. | 32 | 51 | 55 f. | 65 | **Umschlag**
Eigenkapital | 6 | 15 | 32 | 60 f. | 76 | 78 ff. | 84 ff. | 88 | 96 ff. | 103 | 109
Ergebnis | 6 ff. | 25 ff. | 29 f. | 50 | 55 ff. | 61 | 65 | 77 | 84 ff. | 94 f. | 106 f.
Ergebnis je Aktie | 6 | 25 | **Umschlag**
- F**
Finanzanlagevermögen | 93
Finanzierung | 60 f. | 64
Finanzinstrumente | 67 | 70 | 87 f. | 95 ff. | 99 | 101 ff.
Finanztermine | **Umschlag**
Forderungen | 26 | 32 | 60 | 84 | 94 | 96 f. | 102
Forschung und Entwicklung | 23 | 29 ff. | 51 | 53 | 58 | 64 | 67
- G**
Gearing | 61
Gesamtwirtschaftliches Umfeld | 20 ff.
Geschäftsentwicklung | 21 | 23 | 28 | 50 | 55 | 65
Gewinn- und Verlustrechnung | 77 | 87 f. | 95 f. | 98 f. | 103 f. | 109
Gewinnrücklagen | 32 | 87 | 97
Gewinnverwendung | 28 | 108
Goodwillabschreibung | 27
- H**
Handelsvolumen | 14 ff.
Hauptversammlung | 6 | 8 f. | 16 | 28 | 62 | 68 | 97 | 108
- I**
Immaterielle Vermögenswerte | 76 | 89 f. | 92 |
Investitionen | 20 ff. | 26 | 30 | 60 | 63 f.
Investor Relations | 15
- J**
Jahresabschluss | 8 f. | 32 f. | 86 | 94 | 106
Jahresüberschuss | 6 | 25 | 32 | 81 | 106
- K**
Kapital, gezeichnetes | 97
Kapitalflussrechnung | 26 | 80 f. | 109
Konsolidierungsgrundsätze | 84 | 109
Konzernergebnis | 26 | 32 | 50 | 55 | 67
Konzernabschluss | 9 | 32 | 62 | 71 | 75 ff.
Konzerngesellschaften | 26 | 32 | 66
- L**
Lagebericht | 18 f.
- M**
Mandate | 112 f.
Markenstrategie | 56
Marketing | 7 | 51 f. | 56 f. | 64 | 95
Marktkapitalisierung | 6 | 14 | 16 f.
Mitarbeiter | 28 | 30 ff. | 52 | 58 | 67 | 98
- N**
Nettoverschuldung | 6 | 27 | 61
- P**
Pensionsverpflichtungen | 98 | 107
Personalaufwand | 28 | 30 | 108
Phantom Stock | 72
Produkte | 21 ff. | 29 f. | 51 ff. | 57 ff. | 62 | 66 | 90
Produktion | 21 ff. | 30 ff. | 53 ff. | 57 ff. | 66 f.
Prognosebericht | 62
- R**
Regionen | 15 | 23 ff. | 30 | 55 ff. | 81
Return on Assets | 27
Risikobericht | 66 f.
Risikomanagementsystem | 66 f.
Rückstellungen | 98 f. | 101 f.
- S**
Sachanlagen | 91 f.
Segmentberichterstattung | 81 ff.
Steuern | 25 | 27 | 32 | 94 | 105
Supply Chain-Management | 66
- T**
Termine | **Umschlag**
Treasury | 61
- U**
Umsatz | 6 ff. | 21 | 23 ff. | 30 | 50 | 55 ff. | 65 | 82 | 96 | 104 | 107
- V**
Verbindlichkeiten | 32 | 60 | 100 ff.
Vertrieb | 8 | 25 | 30 ff. | 51 ff. | 56 ff. | 67 | 95 | 104
Vorräte | 26 | 61 | 95
Vorstand | 10 | 81 | 90 | 96 | 98 | 107 ff. | 110
Vorstandsvergütung | 70 ff.
- W**
Währung | 6 | 20 | 24 | 61 f. | 88 | 101 f.
Wertpapiere | 81 | 93
Wertschöpfung | 28 | 54
- Z**
Zinsergebnis | 105

Impressum

Herausgeber

Sartorius AG
Weender Landstraße 94–108
37075 Göttingen

Telefon 0551.308.0
Fax 0551.308.3289
www.sartorius.com

Gesamtkonzept und Redaktion

Sartorius AG, Unternehmenskommunikation

Grafisches Konzept

wir design GmbH | Braunschweig

Gestaltung und Lithografie

weckner media+print GmbH | Göttingen

Fotografie

Peter Ginter | Lohmar
Fotoarchiv Sartorius AG

Druck

Werbedruck GmbH
Horst Schreckhase | Spangenberg

Redaktionsschluss

28. Februar 2007

Veröffentlichung

13. März 2007

Dieser Geschäftsbericht liegt
auch in englischer Sprache vor.

Homepages

www.sartorius.com
www.denverinstrument.com
www.accumlab.com

Themenspezifische E-Mail-Adressen

Biotechnologie

info.biotech@sartorius.com

Mechatronik

info.weighing@sartorius.com
info.bearings@sartorius.com

Sartorius Chronik 1870 bis 2005 Vom Universitäts-Mechanikus zum Global Player

Wenn Sie Interesse an der Sartorius Unternehmensgeschichte haben, können Sie unsere Chronik „Vom Universitäts-Mechanikus zum Global Player“ für eine Schutzgebühr von 15,00 € erwerben. Auf 160 reich bebilderten Seiten können Sie Geschichte und Geschichten aus 135 Jahren Arbeit und technischem Fortschritt bei Sartorius nachvollziehen. Die Chronik ist auch als pdf-Version im Internet abrufbar.



Unsere Produkte | Eine Auswahl

Biotechnologie



VoluPAC™
Einfach anwendbare Zentrifugen-
einheiten zur schnellen und
exakten Bestimmung von Biomasse
in Zellkultursuspensionen



Microsart® e.motion
Vollautomatischer Filter-Dispenser
zur Ausgabe steril verpackter
Membranfilter für die mikrobiolo-
gische Analyse



Sartorius Sterisart® Universalpumpe
Neue peristaltische Schlauchpumpe
mit Sterilitätstestsystem für den
Einsatz in Isolatoren und Reinräumen



BIostat® Aplus
autoklavierbarer Fermenter |
Bioreaktor mit Notebook PC für
die schulische und universitäre
Ausbildung



BioSealer™ | BioWelder™
Vollautomatische Geräte zum steri-
len Konnektieren und Diskonnek-
tieren thermoplastischer Schläuche
bei Einweg-Beutelsystemen



arium® 611
Laborwassersystem zur Produktion
von Reinstwasser u.a. für Anwendun-
gen im Bereich der Chromatografie
und Zellkultur



BIostat® CultiBag RM
Bioreaktor-System zur Kultivierung
von scherkraftempfindlichen Zellarten
in Einwegbeuteln



Sartorius MidiCaps® | MaxiCaps®
Einweg-Filtercapsulen mit
großem Spektrum verschiedener
Filtermaterialien, Filtergrößen
und Anschlussmöglichkeiten



Sartobind® SingleSep
Capsule zur chromatografischen
Aufreinigung und Virusabreicherung
biopharmazeutischer Produkte im
Produktionsmaßstab



Sartocube® 4 mit Multiunit
Satellitenlösung zur Steigerung
der Messkapazitäten bei der auto-
matischen Integritätstestung von
Membranfiltern



Sartocube™
cGMP-gerechte Crossflow-Filter-
kassette mit Hydrosart®-Membran für
biopharmazeutische Aufreinigungs-
anwendungen



Großfermenter
Integrierte Prozessmodule für
die Fermentation in Produktions-
anlagen der pharmazeutischen
Industrie

Mechatronik



Sartorius Mikrowaage ME36S
Mikrowaage für die Einwaage von Kleinstmengen mit einer Ablesbarkeit von 1 µg, vollauflösend über den gesamten Wägebereich bis 31 g



Professional Meter PP-50
pH-, Ionen- und Konduktometer zur Analyse von wässrigen Medien und Lösungen



Feuchtemessgerät LMA300P
Gerät mit Mikrowellenresonanztechnik für extrem kurze Messzeiten bei der Analyse von schütt- und rieselfähigen Gütern



Massekomparator CCL1007
1 kg Prototyp-Komparator zur hochgenauen Massebestimmung in Metrologie und Forschung



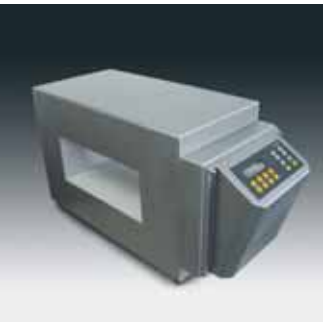
Sartorius MA150
Thermogravimetrisches Feuchtemessgerät mit einer maximalen Heizleistung von 220°C und einem Wägebereich bis 150 g



OEM-Wägezellen
zur Integration in Prozess- oder Laborgeräte



Combiics® Pro
Terminal mit Farbgrafikdisplay und umfangreicher modularer Schnittstellentechnologie für den Anschluss an Warenwirtschaftssysteme



Metalldetektor MDP
Premiumgerät mit Multifrequenzsystem zur Detektion metallischer Verunreinigungen für den Personen- und Maschinenschutz



SYNUS™ Kontrollwaage
Dynamische Kontrollwaage mit freitragendem Wäge- und Transportsystem zur besonders flexiblen Integration in Produktionslinien



Sartorius MoveLine
Mobile Flachbettwaage für Behälterverwiegungen in hygienisch sensitiven Bereichen der Pharma- und Lebensmittelindustrie (Wägebereich von 150–3.000 kg)



Wägezelle PR 6202
Weltweit erste Wägezelle, die konsequent nach den Standards der EHEDG entwickelt wurde (Laststufen 1 t, 2 t, 4 t, 6 t, 10 t, 15 t, 50 t)



Gleitlager
Kombiniertes Axial-Radial-Kippsegment-Gleitlager für prozesstechnische Anlagen

Finanztermine und Ansprechpartner

Finanztermine

18. April 2007*
Veröffentlichung
3-Monats-Bericht 2007

27. April 2007
Hauptversammlung
in Göttingen

18. Juli 2007*
Veröffentlichung
6-Monats-Bericht 2007

17. Oktober 2007*
Veröffentlichung
9-Monats-Bericht 2007

11. März 2008
Bilanzpressekonferenz
in Göttingen

16. April 2008*
Veröffentlichung
3-Monats-Bericht 2008

23. April 2008
Hauptversammlung
in Göttingen

Treasury & Investor Relations

Heiko Imöhl
Leiter
Telefon 0551.308.4034
heiko.imoehl@sartorius.com

Andreas Wiederhold
Telefon 0551.308.1668
andreas.wiederhold@sartorius.com

Gudrun Hirschfeld
Telefon 0551.308.3232
gudrun.hirschfeld@sartorius.com

Unternehmenskommunikation

Petra Kirchhoff
Leiterin
Telefon 0551.308.1686
petra.kirchhoff@sartorius.com

Dominic Grone
Telefon 0551.308.3324
dominic.grone@sartorius.com

Elke Schild
Telefon 0551.308.3684
elke.schild@sartorius.com

Koordination Geschäftsbericht

Petra Kirchhoff
Frank Fuhrmann

* voraussichtlicher Termin

